Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Der Tod Abels [Kopftitel] (Manuskripttitel)

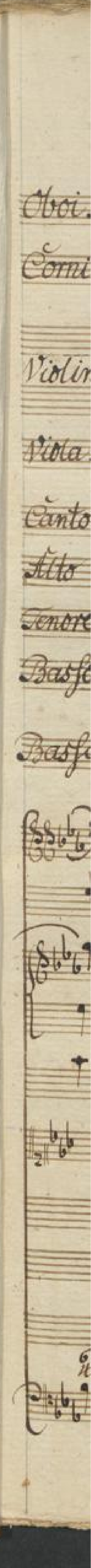
Rolle, Johann Heinrich

1770-1800 [ermittelt 1770-1800]

urn:nbn:de:hbz:5:1-298443

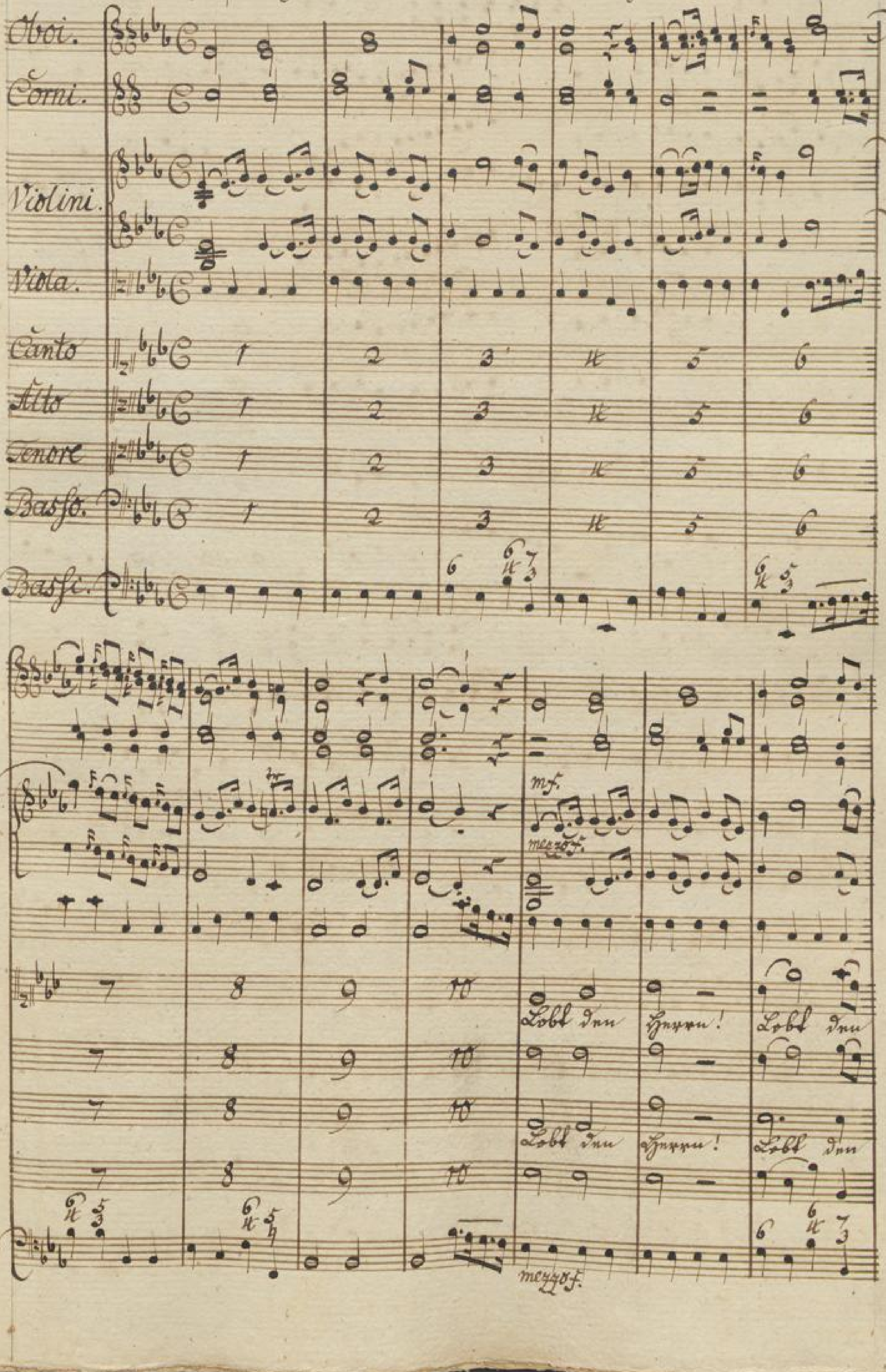
396
Ec 149.12

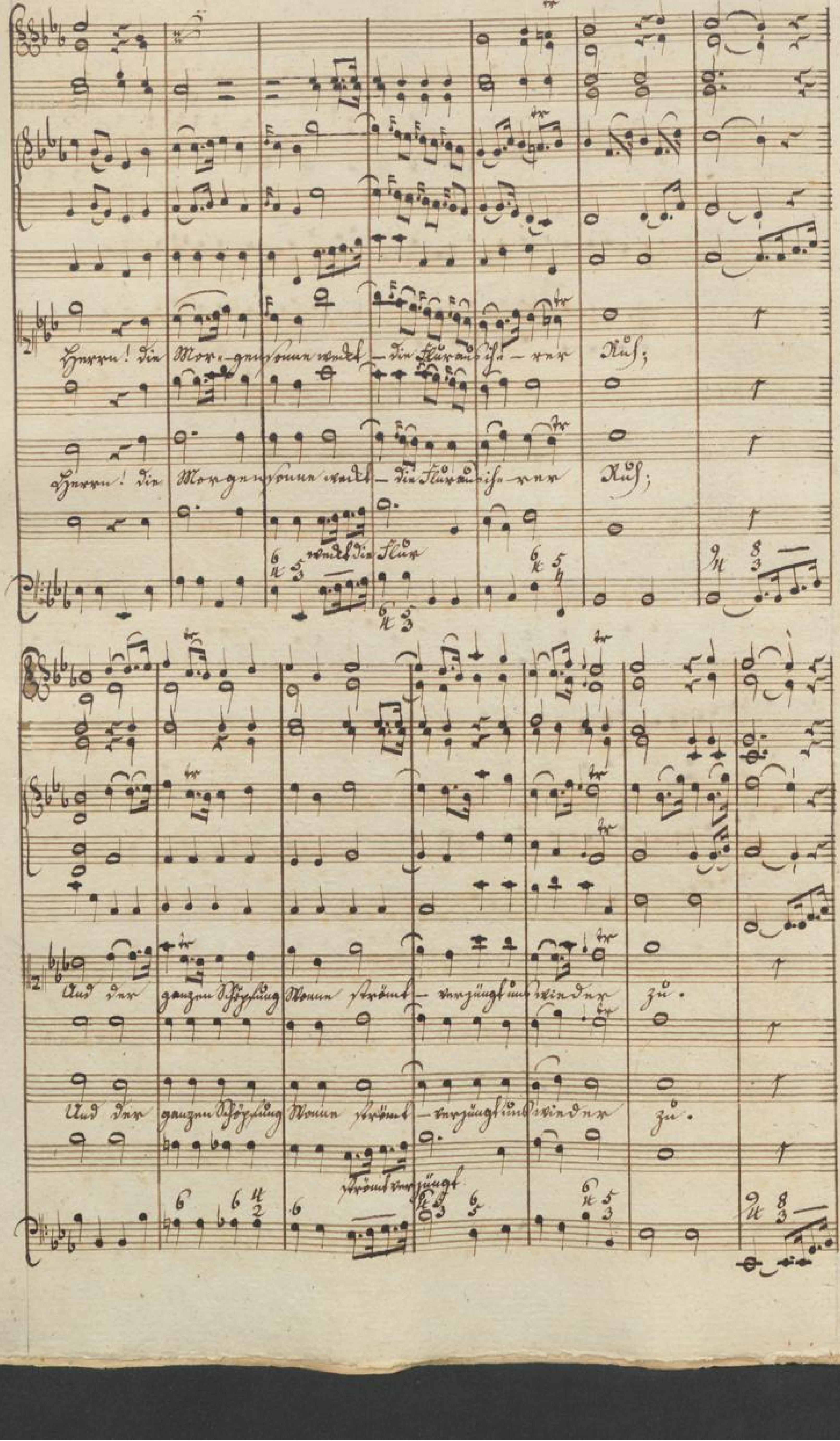
Rolln.

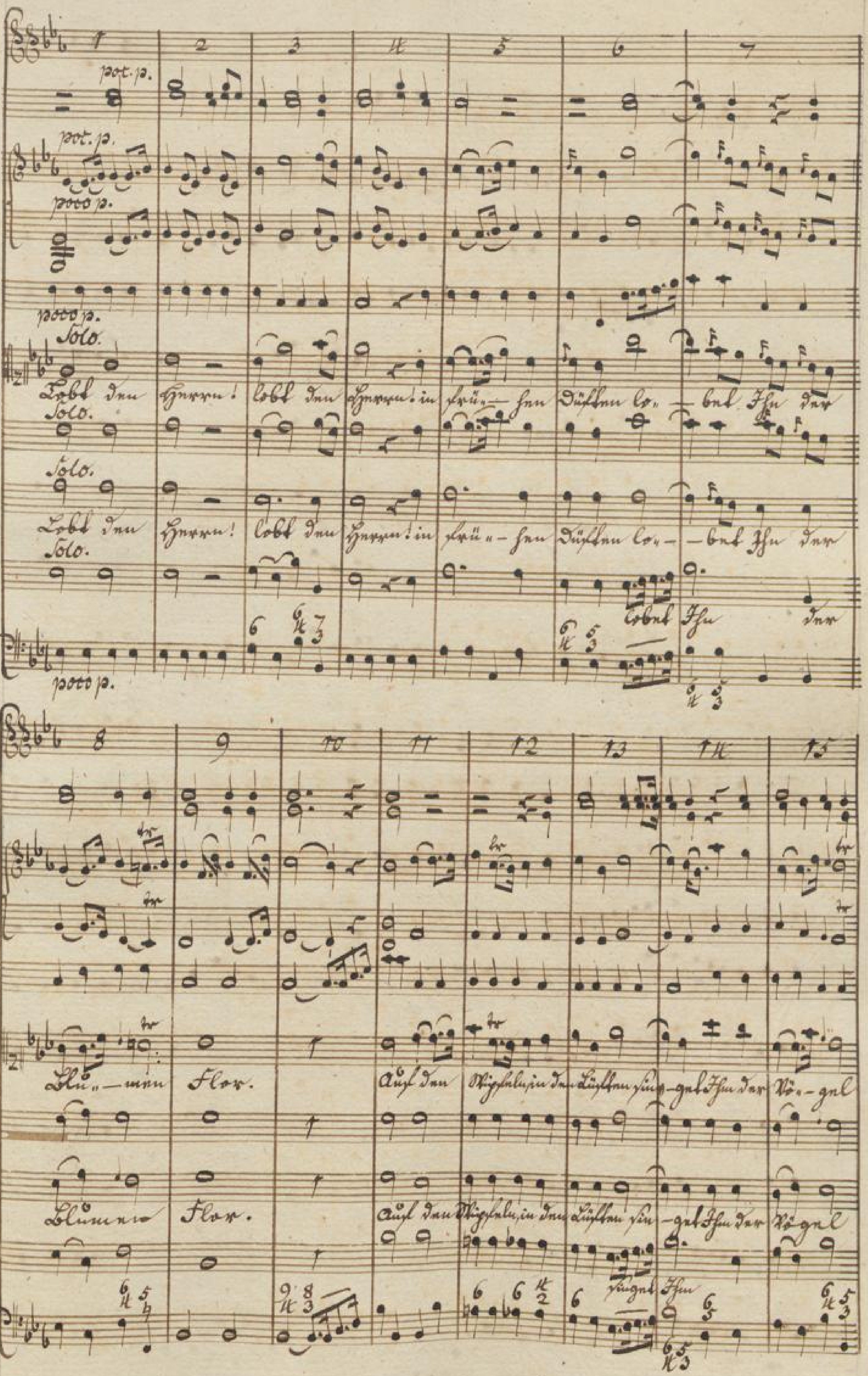

Oboi.
Corni
Violin
Viola
Canto
Alto
Tenore
Basſ
Basſ

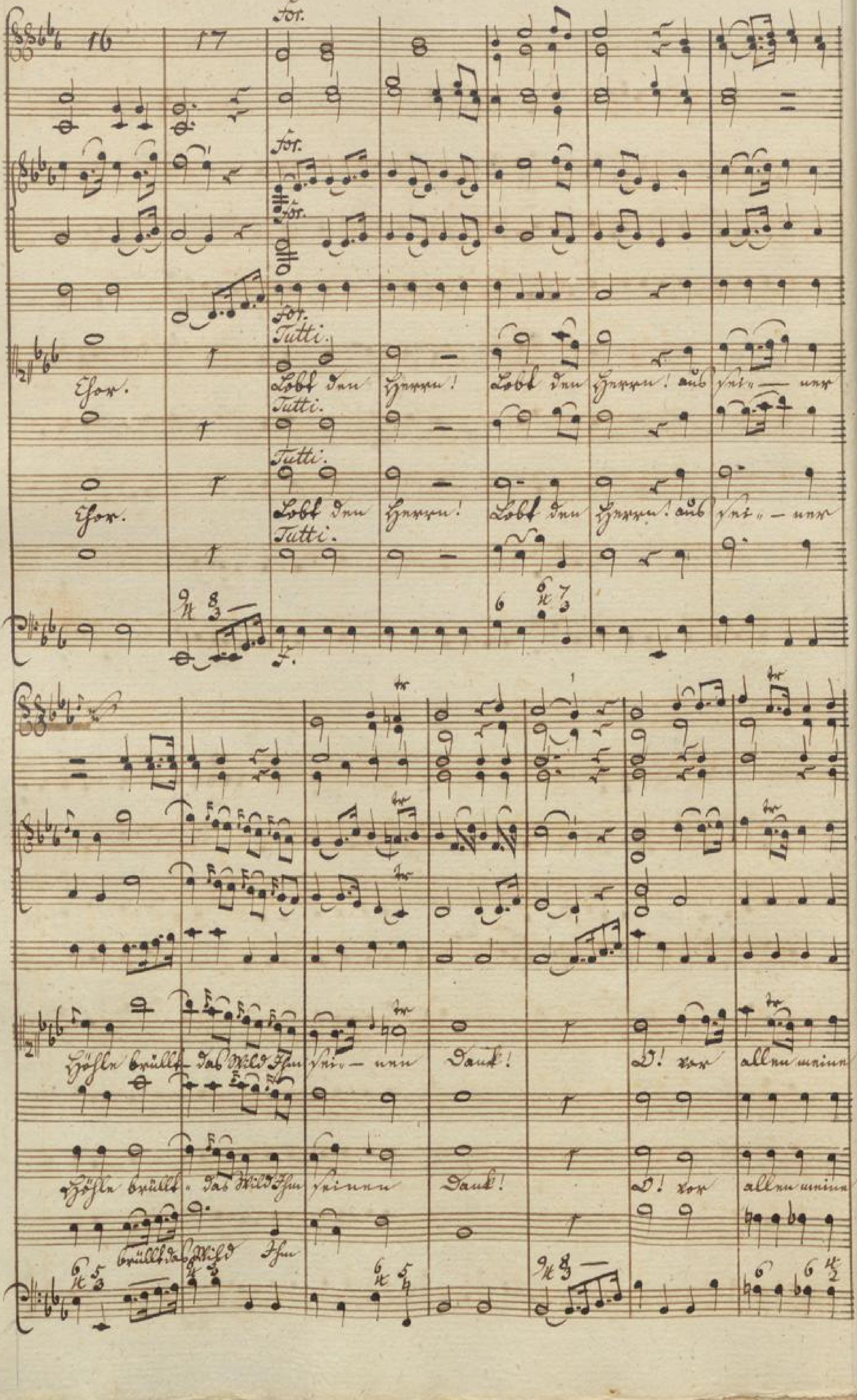
Der Tod Abels.

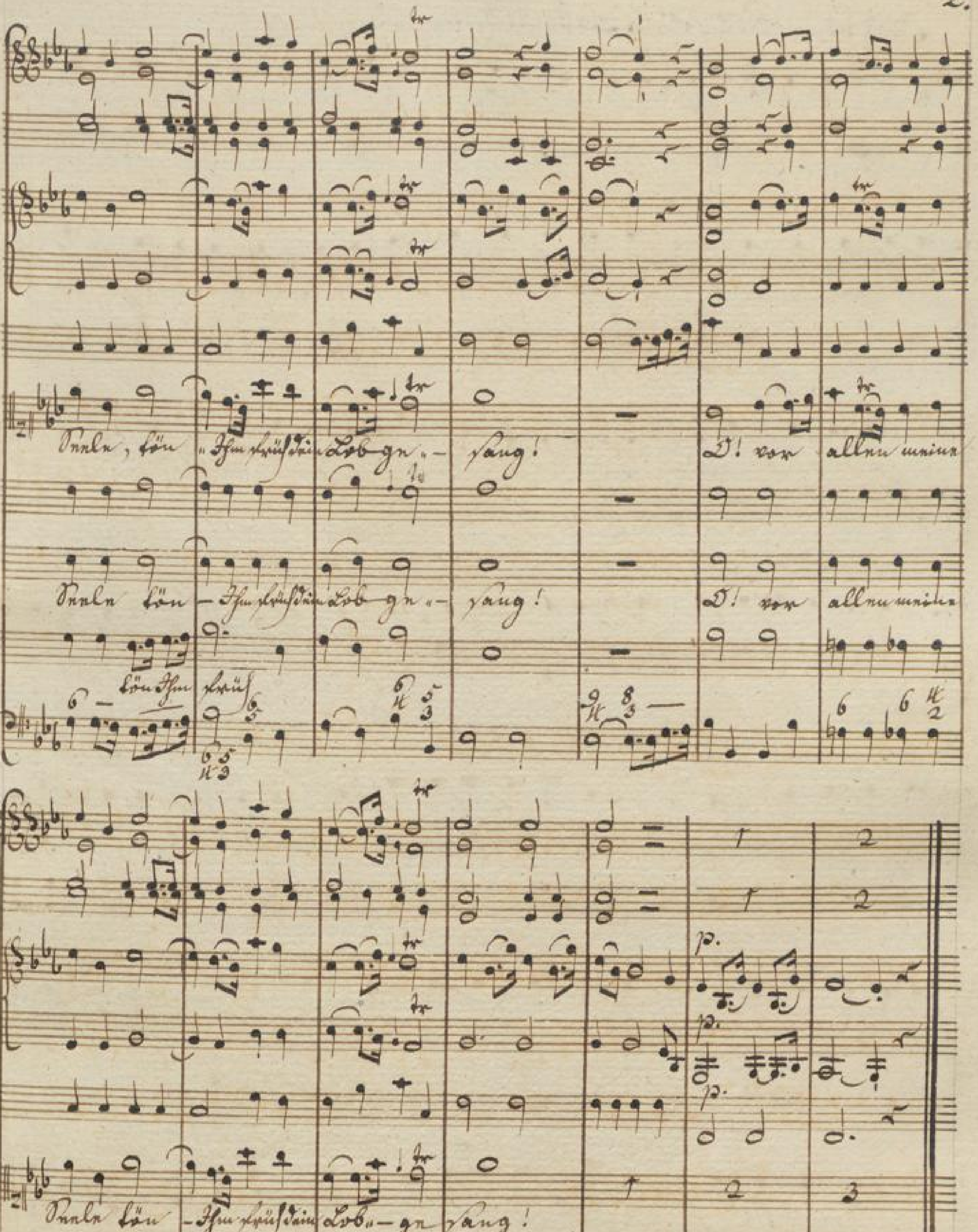
Lobgeſang der Kinder Abels in ihrer Laube.



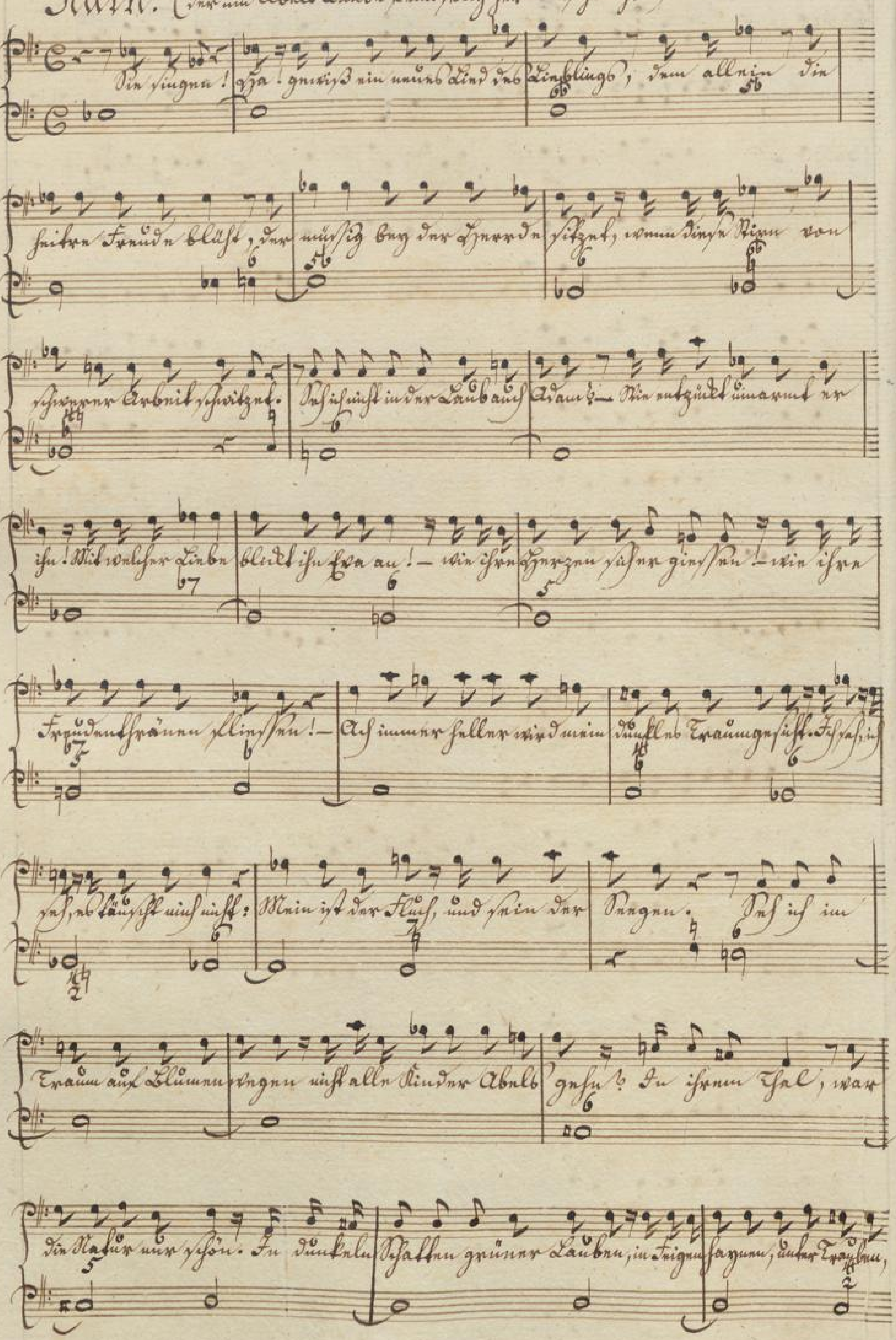

Herren! die Mor-gensonne weckt – die Flur aus ih-rer Ruh;
Herren! die Morgensonne weckt – die Flur aus ih-rer Ruh;
weckt die Flur
Und der ganzen Schöpfung Wonne strömt – verjüngt ihr Kinder zu.
Und der ganzen Schöpfung Wonne strömt – verjüngt ihr Kinder zu.
strömt verjüngt

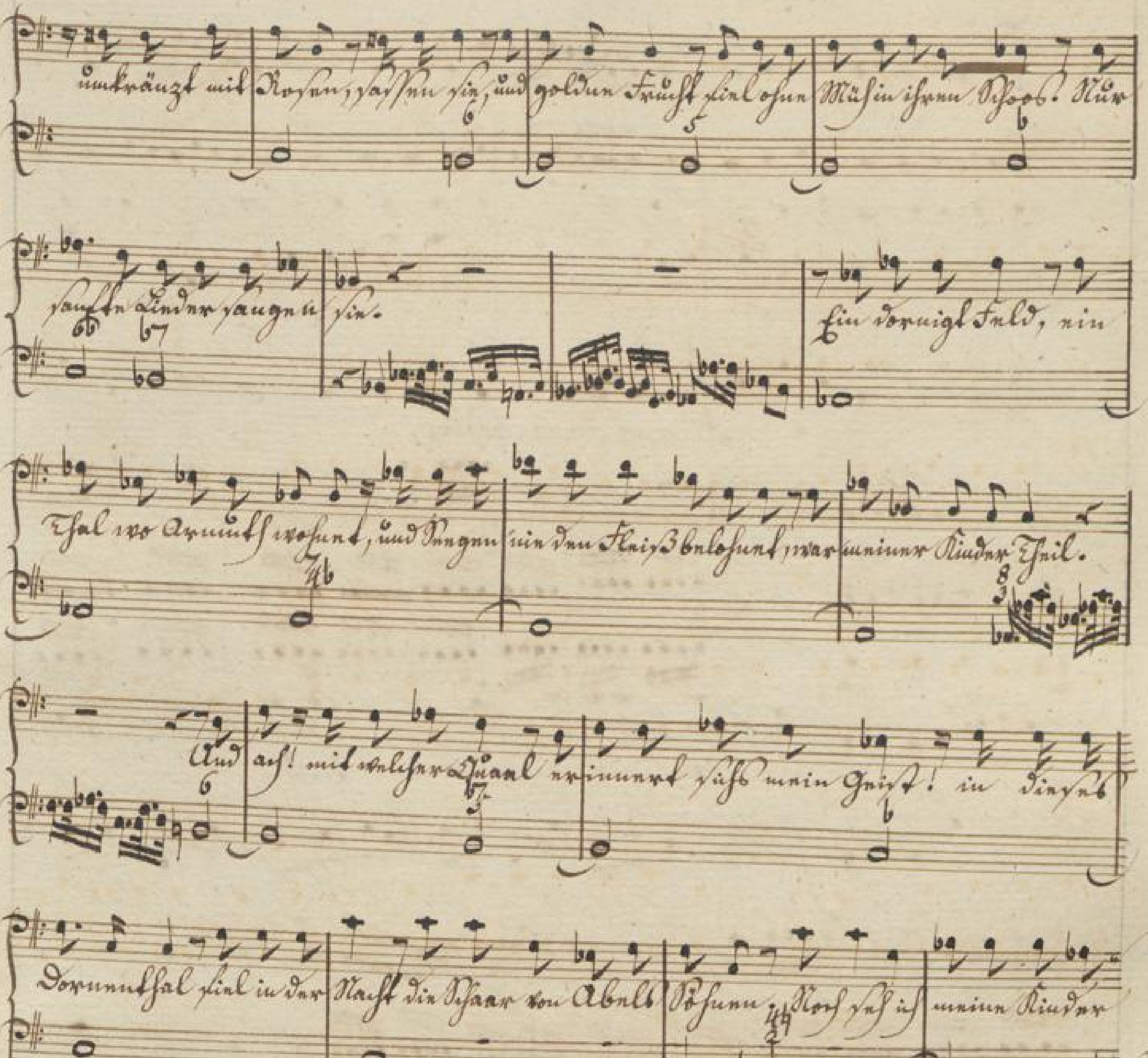

1 2 3 4 5 6 7
poco p.
poco p.
poco p.
poco p.
Solo.
Lobt den Herrn! lobt den Herrn! in frü- hen Düften lo- bet Ihn der
Solo.
Solo.
Lobt den Herrn! lobt den Herrn! in frü- hen Düften lo- bet Ihn der
Solo.
Lobet Ihn der
poco p.
8 9 10 11 12 13 14 15
Blu- men Flor. Auf den Wipfeln, in den Lüften sin- get Ihn der Vö- gel
Blumen Flor. Auf den Wipfeln, in den Lüften sin- get Ihn der Vögel
singet Ihn


16
17
Cor.
Cor.
Cor.
Cor.
Tutti.
Chor.
Lobt den Herren! Lobt den Herren! aus sei- — nen
Tutti.
Tutti.
Chor.
Lobt den Herren! Lobt den Herren! aus sei- — nen
Tutti.
f.
Höhlen brüllt das Wild ihm frei- — en Dank! O! vor allen meinen
Höhlen brüllt das Wild ihm freien Dank! O! vor allen meinen
brüllt das Wild ihm

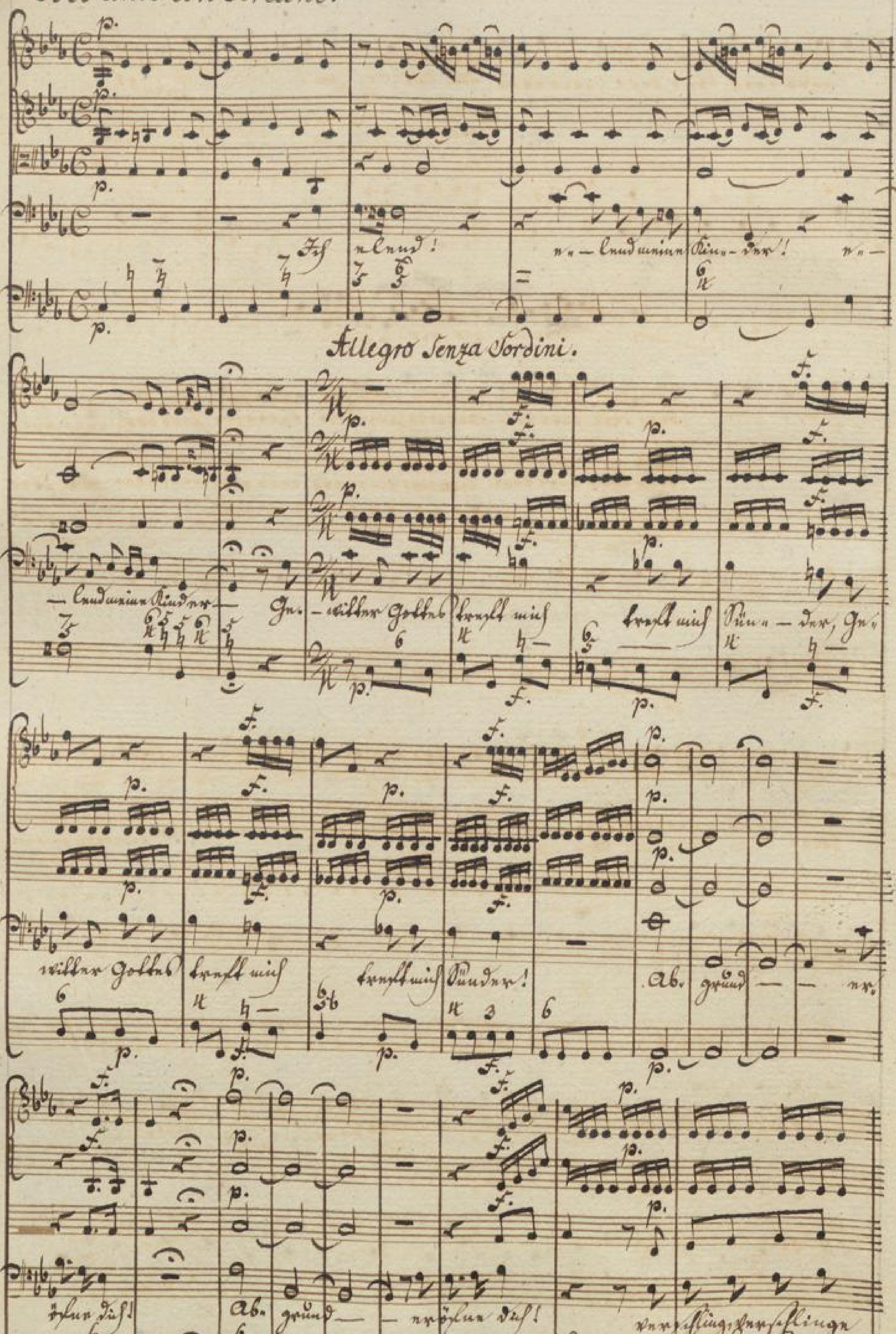

Seele, tön Ihm freud dein Lob ge- sang!
O! vor allen meinen
Seele tön Ihm freud dein Lob ge- sang!
O! vor allen meinen
tön Ihm freud
Seele tön Ihm freud dein Lob- ge sang!
Seele tön Ihm freud dein Lob ge- sang!
tön Ihm freud dein
p.

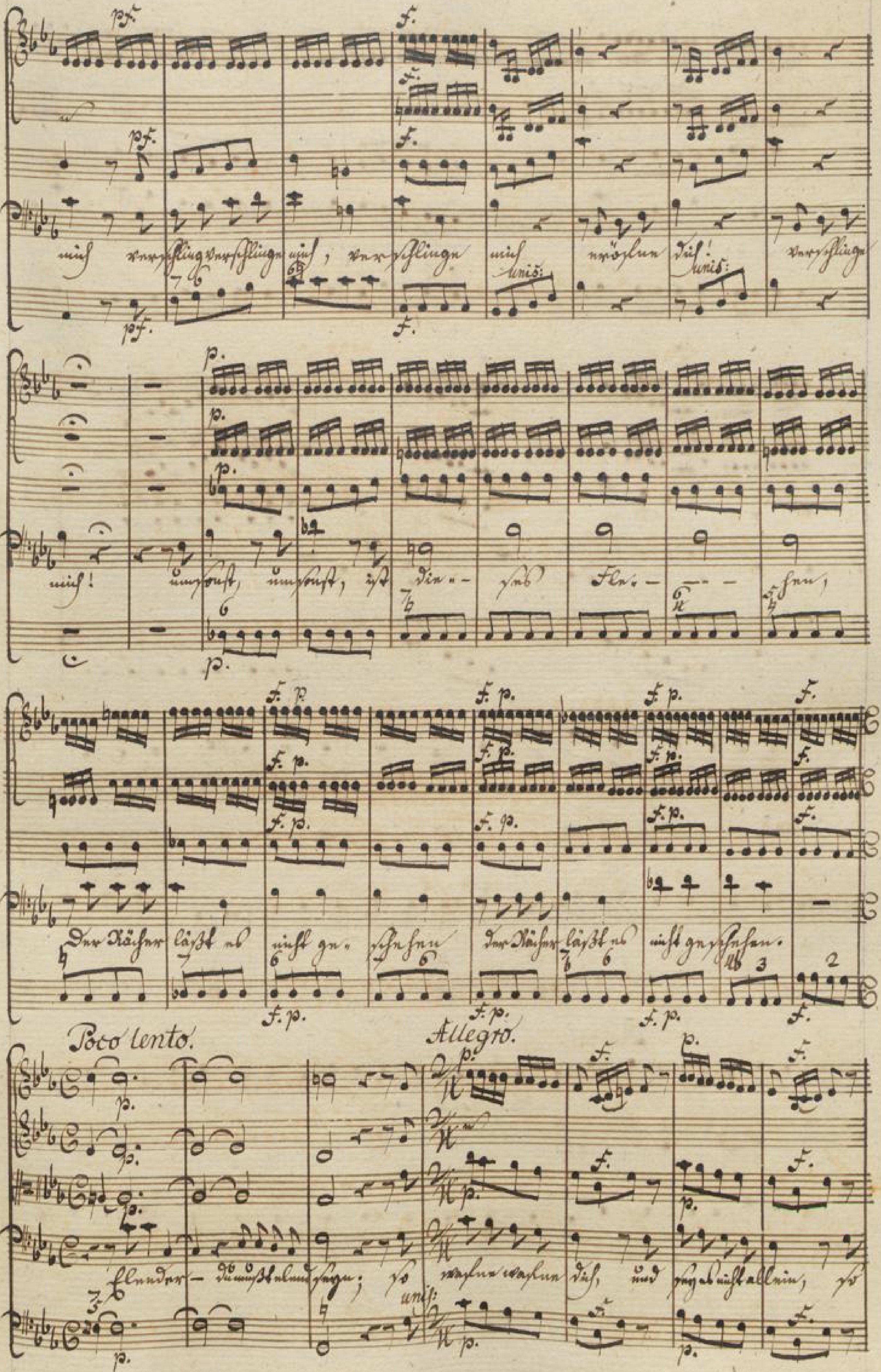
Kain. (Der um Abels Laube feindſelig herum ſchleicht.)

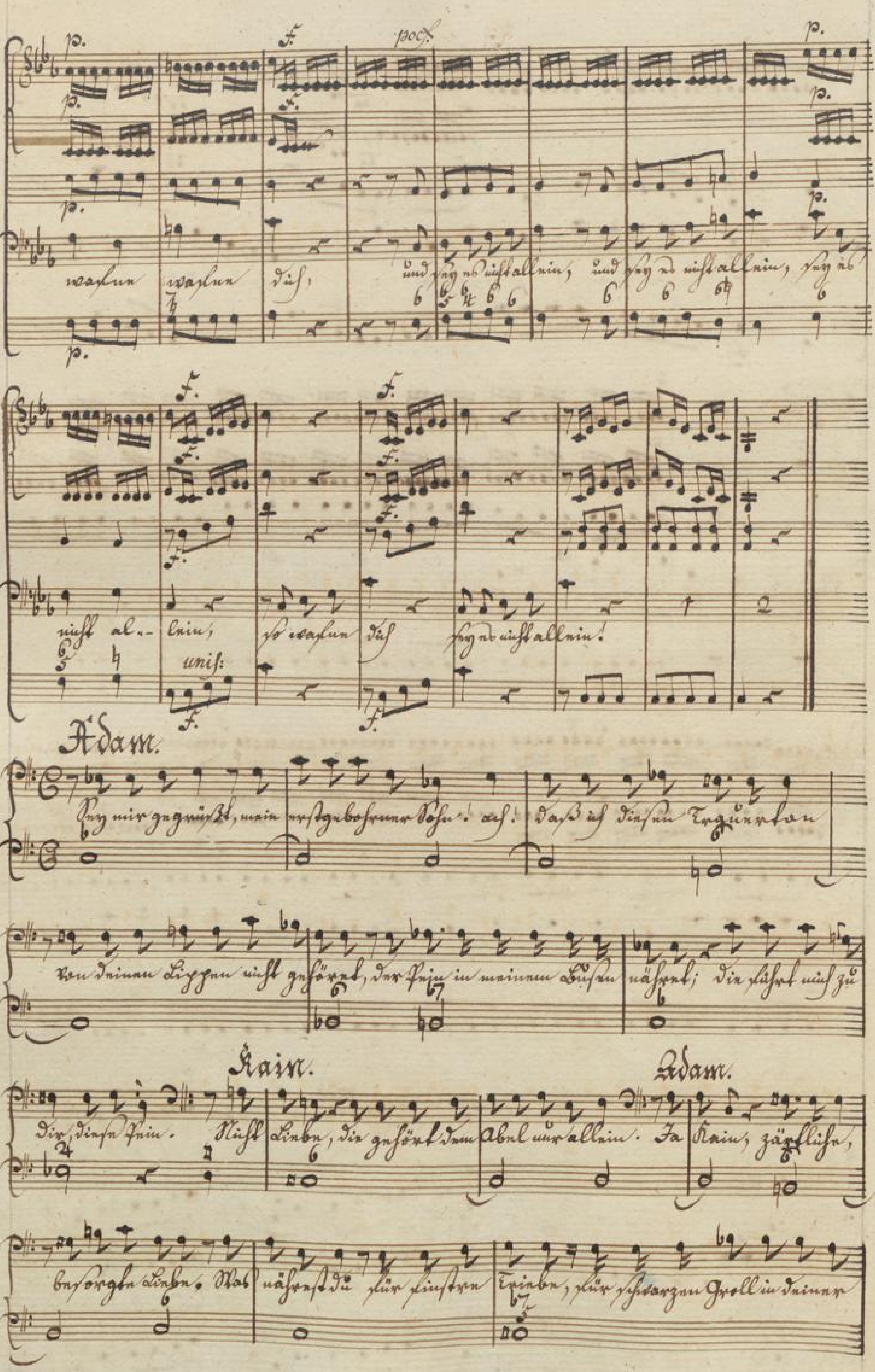

Sie ſingen! Ha! gewiß ein neues Lied des Lieblings, dem allein die
heitre Freude blüht, der müßig bey der Heerde ſitzt, wenn dieſe Stirn von
ſchwerer Arbeit ſchwitzt. Ich ſchleich in der Laube nach Adam? — Sie entzückt umarmt er
ihn! Mit welcher Liebe blickt ihn Eva an! — Wie ihre Herzen ſüßer gießen — wie ihre
Freudenthränen fließen! — Ach immer heller wird mein dunkles Traumgeſicht. Ich ſeh, ich
ſeh, es täuſcht mich nicht: Mein iſt der Fluch, und ſein der Segen. Ich ſeh im
Traum auf Blumenwegen nicht alle Kinder Abels gehn? In ihrem Thal, wo
die Natur nur ſchön. In dunklen Schatten grüner Lauben, in Feigenhaynen, unter Trauben,

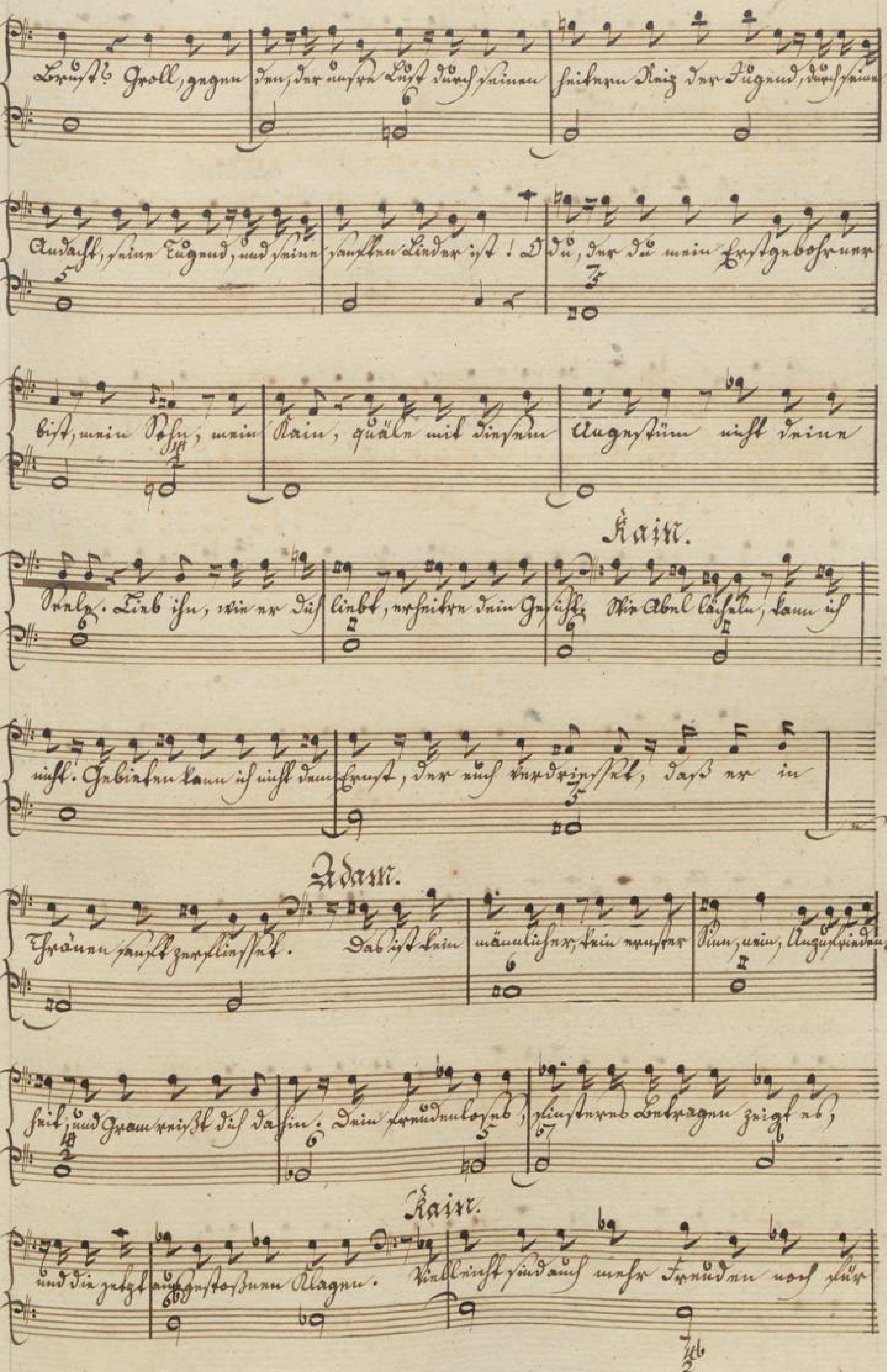

umkränzt mit Rosen, gaßen sie, und golden Früchte fiel ohne Mühe in ihren Schoos. Nur
sanfter Lieder sangen sie. Ein dorniges Feld, ein
Thal wo Armuth wohnet, und Sorgen ein den Kreiß belohnet, war meiner Kinder Theil.
Und ach! mit welcher Qual erinnert sich mein Geist! in dieses
Dornenthal fiel in der Nacht die Schaar von Abels Söhnen. Noch seh ich meinen Kinder
schönen, noch schallet ihr Geschrey, mir schrecklich in mein Ohr, noch steigt vor mir die
Flammen hoch empor von Hütten, die der Feind entzündet. Noch seh ich, wie man
sie all Sklaven bindet, hört nicht ihr Flehen, nicht ihr Schreyn, und führt sie in Zwang dienstbar zu seyn.

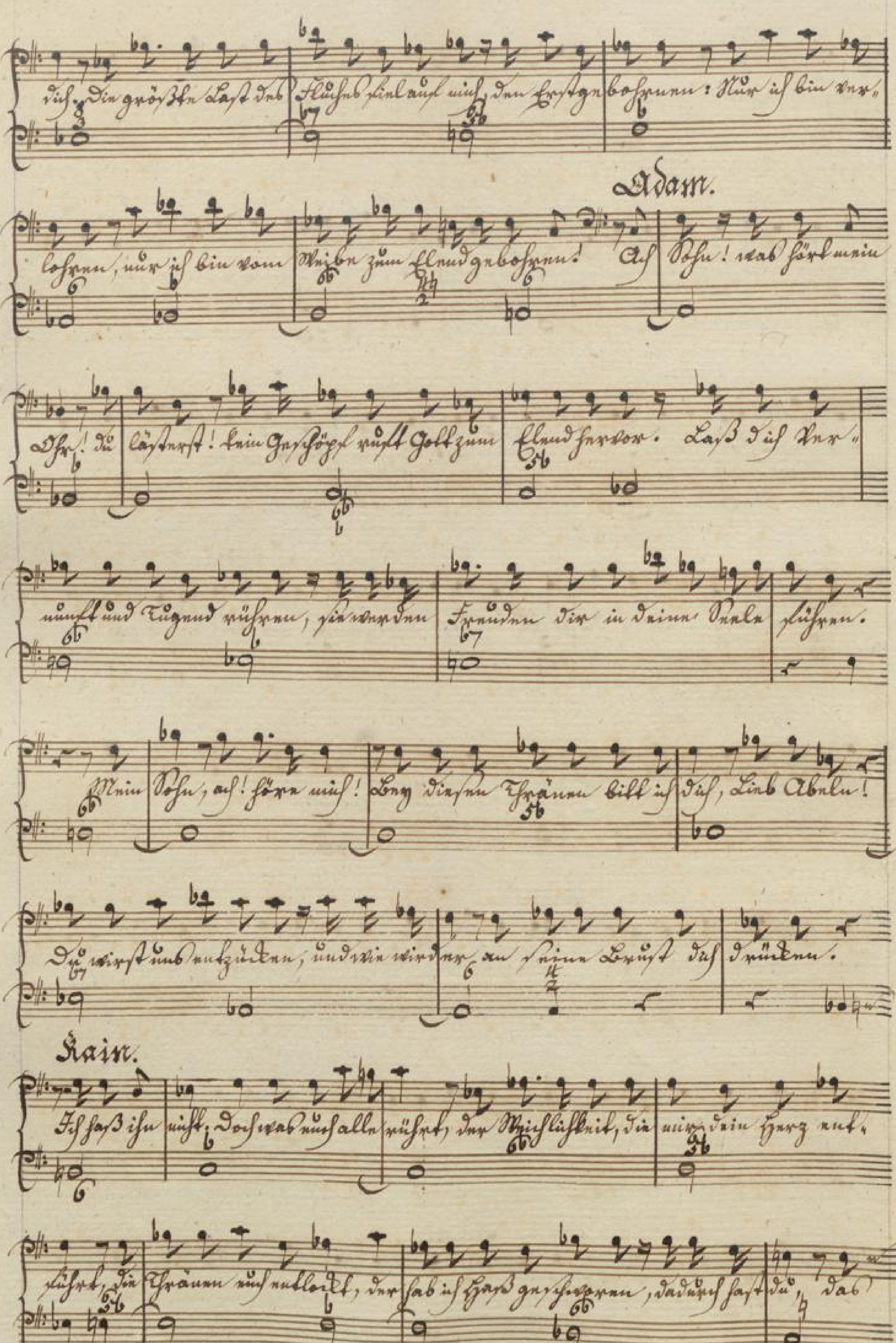
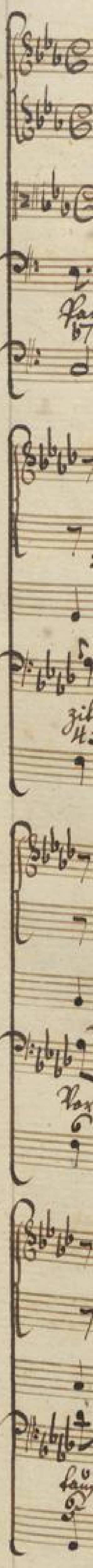
Poco lento con Sordini.


Ich e- lend! e- lend meine Kin- der! e-
— lend meine Kinder — Ge- — witter Gottes trifft mich trifft mich Kin- — der, Ge-
Allegro senza Sordini.
witter Gottes trifft mich trifft mich Kinder! Ab- grund — — er-
öffne dich! Ab- grund — — eröffne dich! verschlinge verschlinge

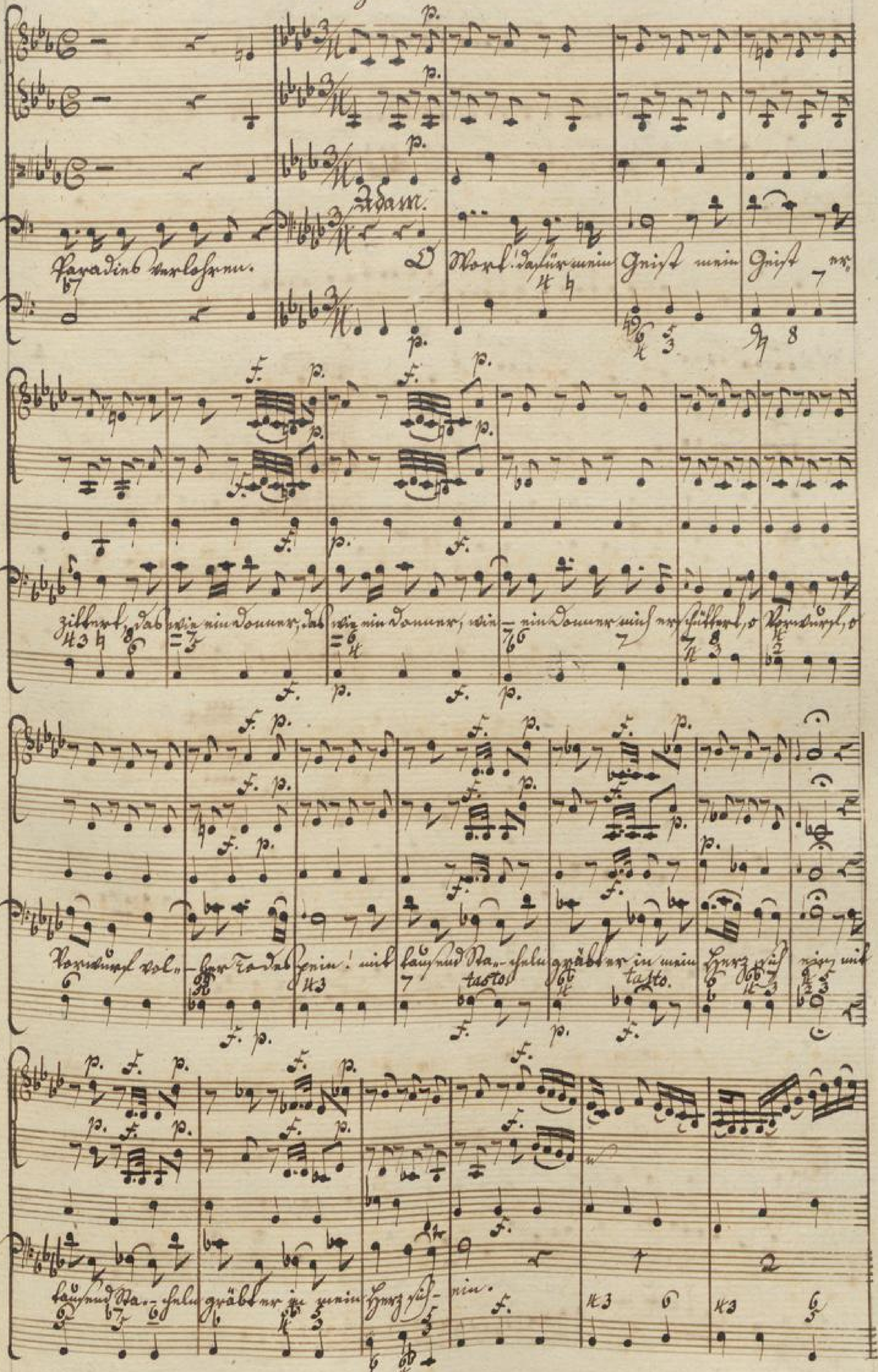

pf.
f.
mich verschling verschlinge mich, verschlinge mich erröthen dich! verschlinge
unis:
mich!
umsonst, umsonst, ist dieses Flehen,
p.
Der Rächer läßt es nicht geschehen Der Rächer läßt es nicht geschehen.
f. p.
Poco lento.
Allegro.
Schauder — du müßtest es nun sagen; so wahre wahre dich, und sage nicht allein, so
unis:

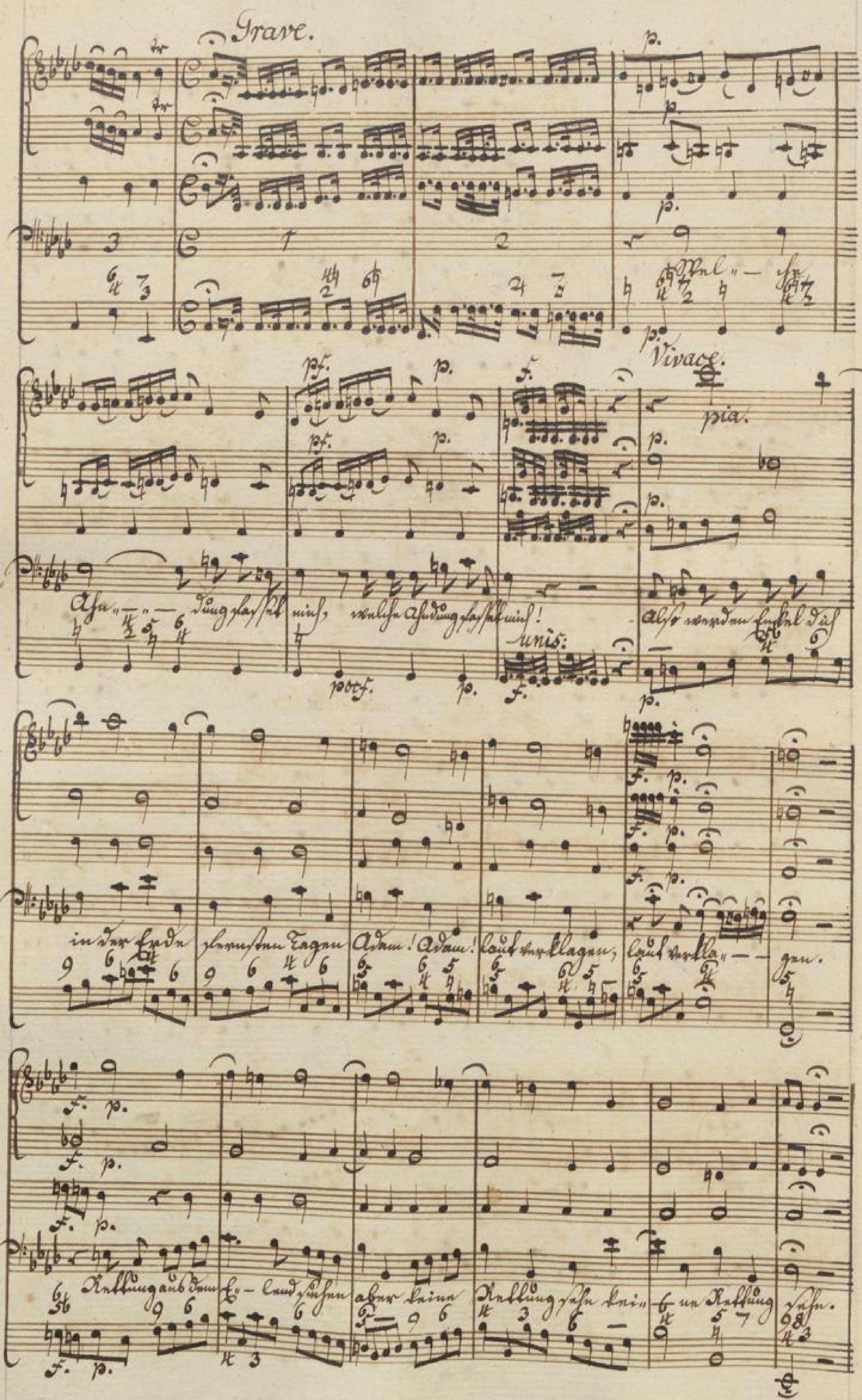
p.
poco f.
f.
ſehen ſehen dich, und ſey er nicht allein, und ſey er nicht allein, ſey er
nicht al- lein; ſo ſehen dich ſey er nicht allein!
unis:
Adam.
Sey mir gegrüßt, mein erſtgebohrner Sohn! ach! Daß ich dieſen Trauerton
von deinen Lippen nicht gehöret, der Pein in meinem Buſen nähret; die führet mich zu
dir, dieſe Pein.
Kain.
Nicht Liebe, die gehört dem Abel nur allein.
Adam.
Ja Kain, zärtliche, beſorgte Liebe. Was nährest du für finſtern Triebe, für ſchwarzen Groll in deiner

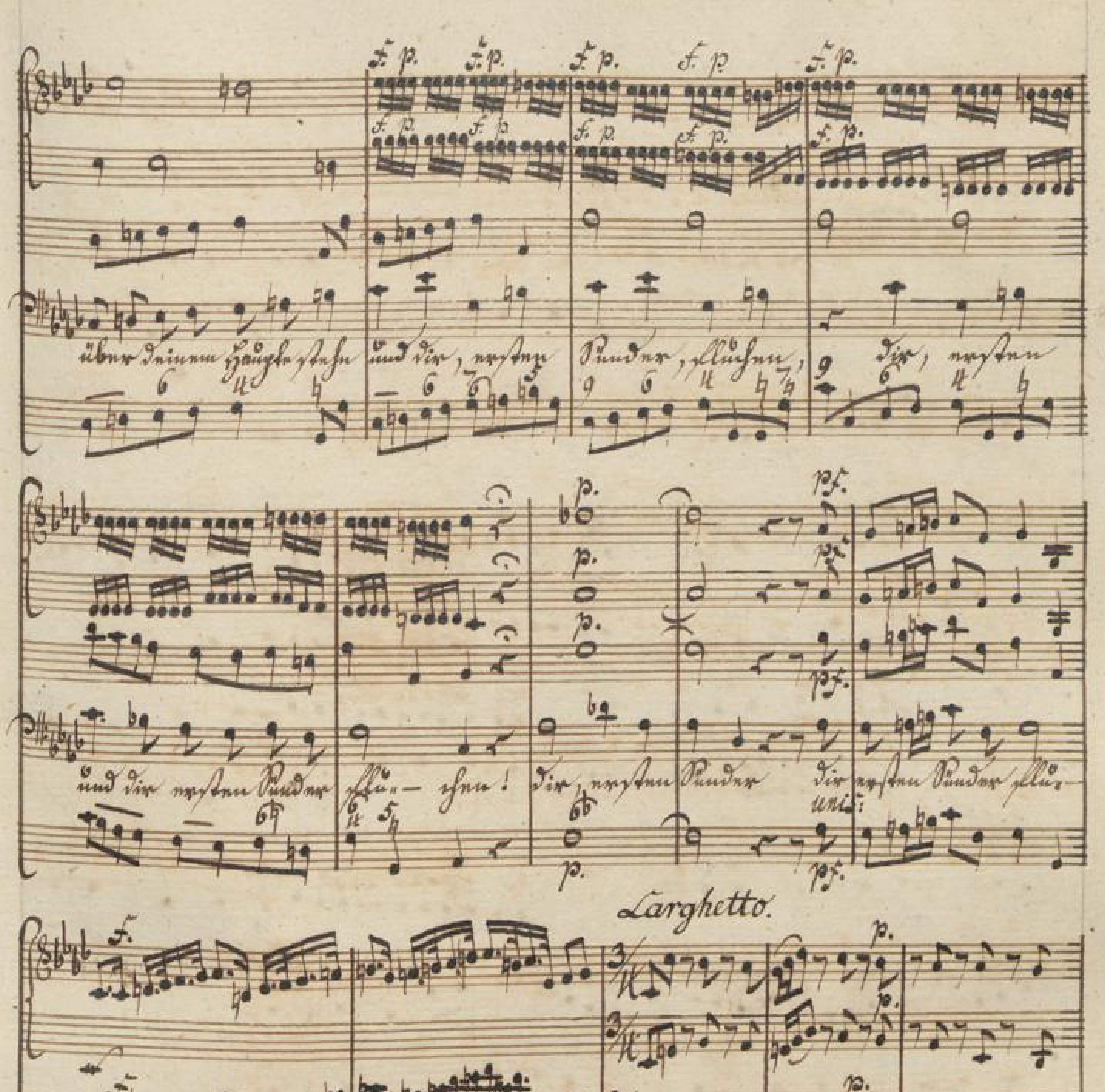

Bruſt? Groll, gegen den, der unſre Luſt durch ſeinen heitern Reiz der Jugend, durch ſeine
Andacht, ſeine Tugend, und ſeine ſanften Sitten iſt! O Du, der du mein Erſtgeborener
biſt, mein Sohn, mein Kain, quäle mit dieſem Ungeſtüm nicht deine
Seele. Lieb ihn, wie er dich liebt, erheitre dein Geſicht.
Kain.
Mir Abel lächeln, kann ich nicht. Gebieten kann ich nicht dem Geiſt, der ſich verdrießet, daß er in
Thränen ſanft zerfließet.
Adam.
Das iſt kein männlicher, kein weiſer Sinn, mein, Unzufrieden-
heit, und Gram reißt dich dahin. Dein freudenloſes, finſteres Betragen zeigt es,
und die jetzt ausgeſtoßenen Klagen.
Kain.
Vielleicht ſind auch mehr Freuden noch für

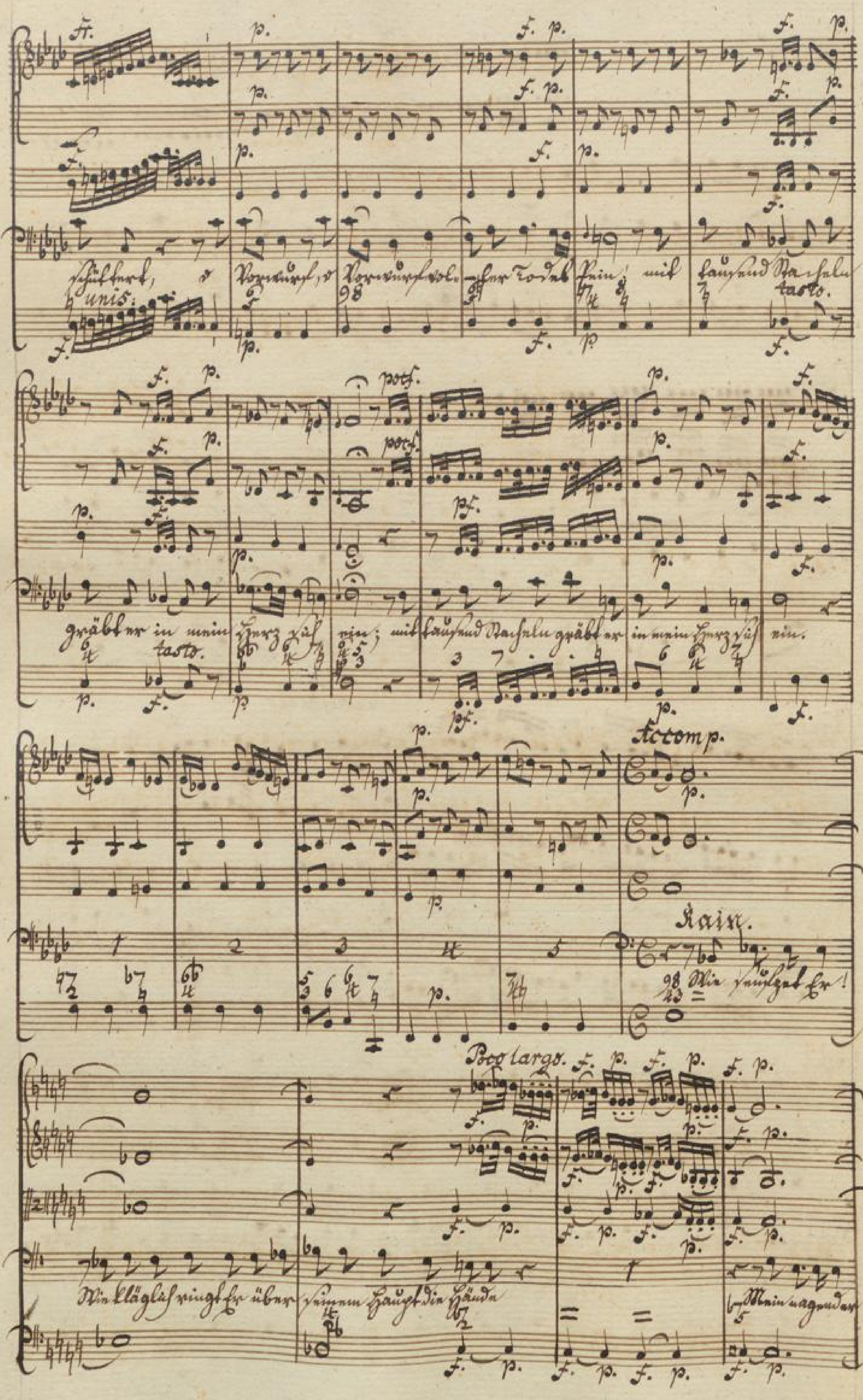

dich, die größten Last des Fluches fiel auf mich, den Erstgebohrnen: Nur ich bin ver-
lohren, nur ich bin vom Weibe zum Fluch gebohren! Ach
Adam.
Sohn! was hört mein Ohr! du lästerst! kein Geschöpf rufft Gott zum Fluch hervor. Laß dich Ver-
nunft und Tugend rühren, sie werden Freuden dir in deine Seele führen.
Mein Sohn, ach! höre mich! bey diesen Thränen bitt ich dich, liebe Abeln!
Du wirst uns entzücken, und dieser wird er an seine Brust dich drücken.
Kain.
Ich haß ihn nicht; doch was mich alle rühret, der Weichlichkeit, die mir dein Herz ent-
führt, die Thränen mich entlockt, der hab ich Haß geschworen, dadurch hast du, das


Larghetto.

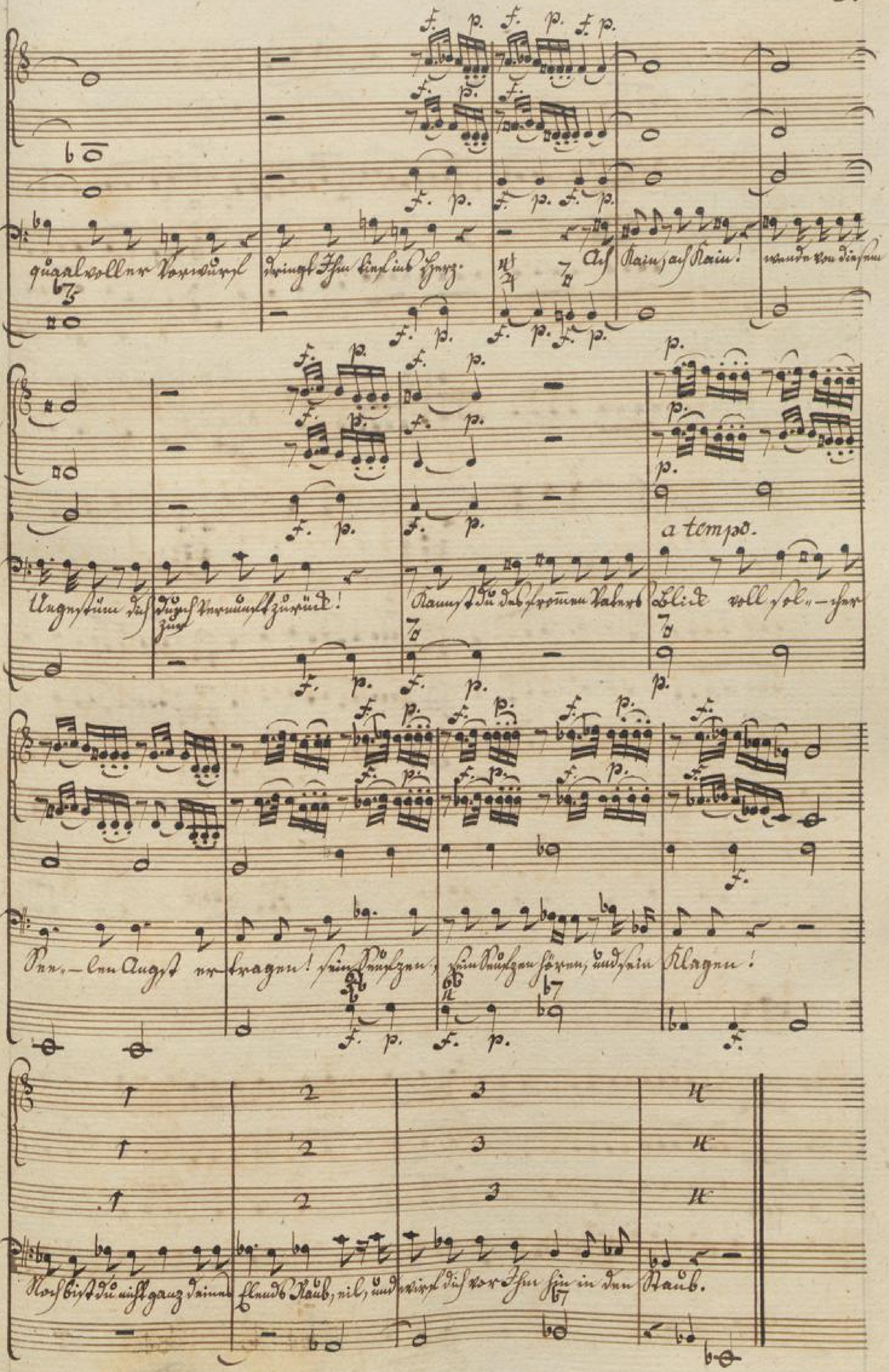

Paradies verlohren.
Adam.
O Mord! dafür mein Geist mein Geist er-
zittert, daß wie ein Donner, daß wie ein Donner, wie ein Donner mich er-schüttert, o Vorwurf, o
Vorwurf vol-ler Tod daß sein! mit tausend Na-geln gräbter in mein Herz sich ein! mit
tasto
tasto
tausend Na-geln gräbter in mein Herz sich ein.
p.
f.

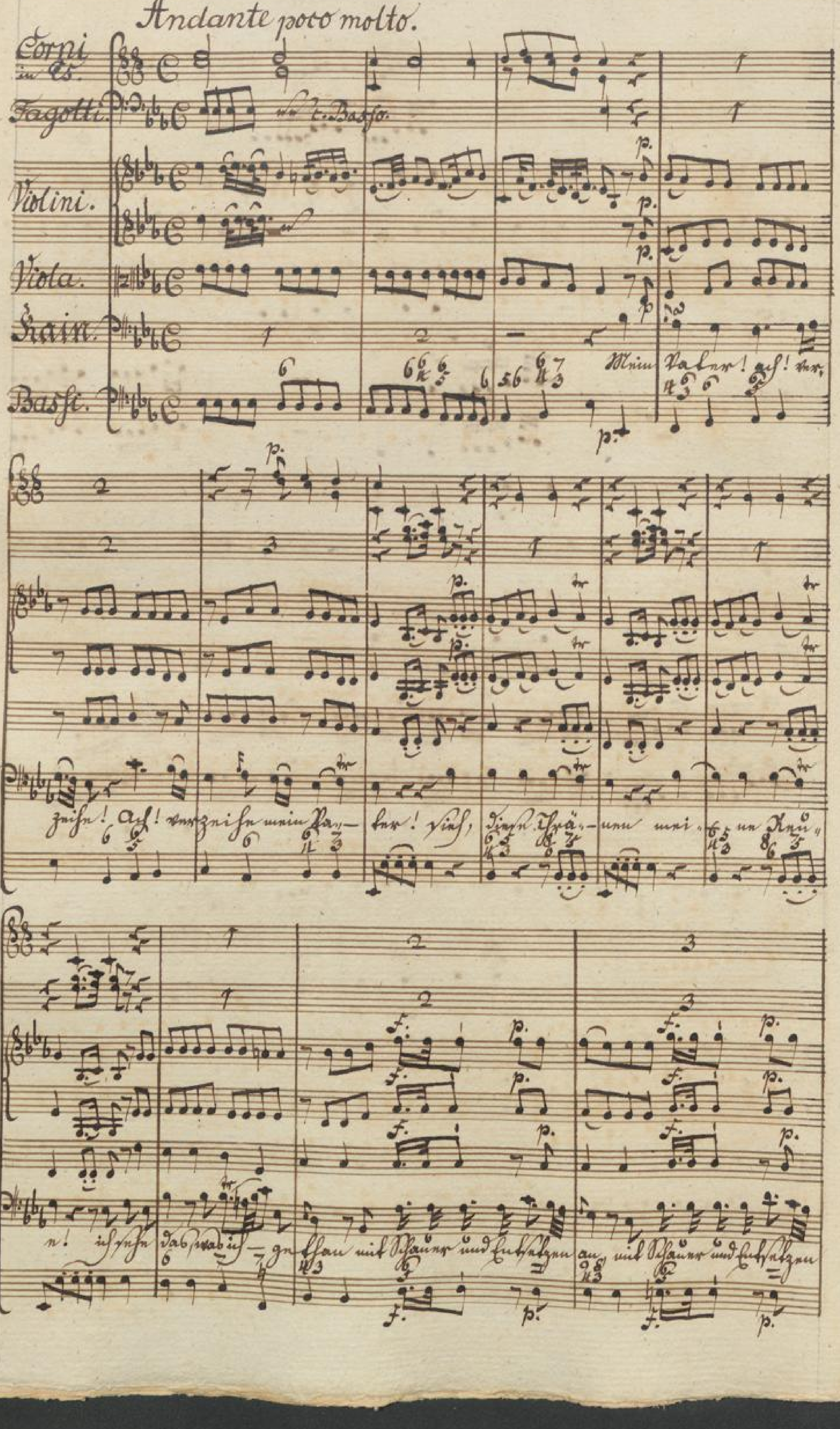

Grave.
p.
pf.
f.
Vivace.
pia.
unis:
porf.
Ah... – dung fasset mich, welche Ahndung fasset mich!
Also werden Enkel dich in der Erden spätesten Tagen Adam! Adam! laut verklagen, laut verkla- – gen.
Rettung aus dem E- lend suchen aber keine Rettung sehn kei- ne Rettung sehn.

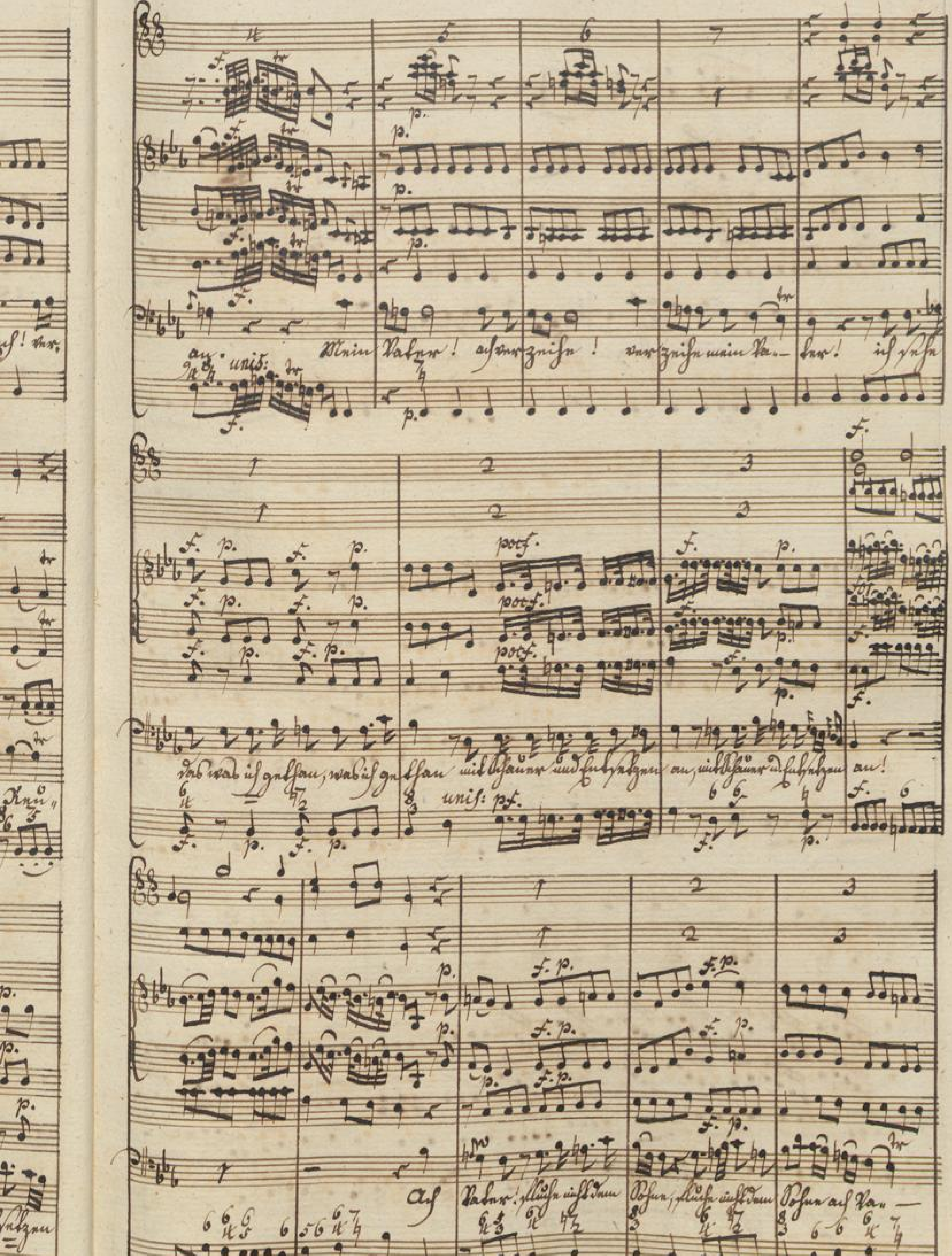

f. p.
über deinem Haupte stehn und dir, ersten Sünder, fluchen, dir, ersten
und dir ersten Sünder fluchen!
Dir, ersten Sünder dir ersten Sünder fluchen
unis:
pf.
Larghetto
Mord! dafür mein
Geist mein Geist er zittert, daß wie ein Donner, daß wie ein Donner wie — ein Donner mich

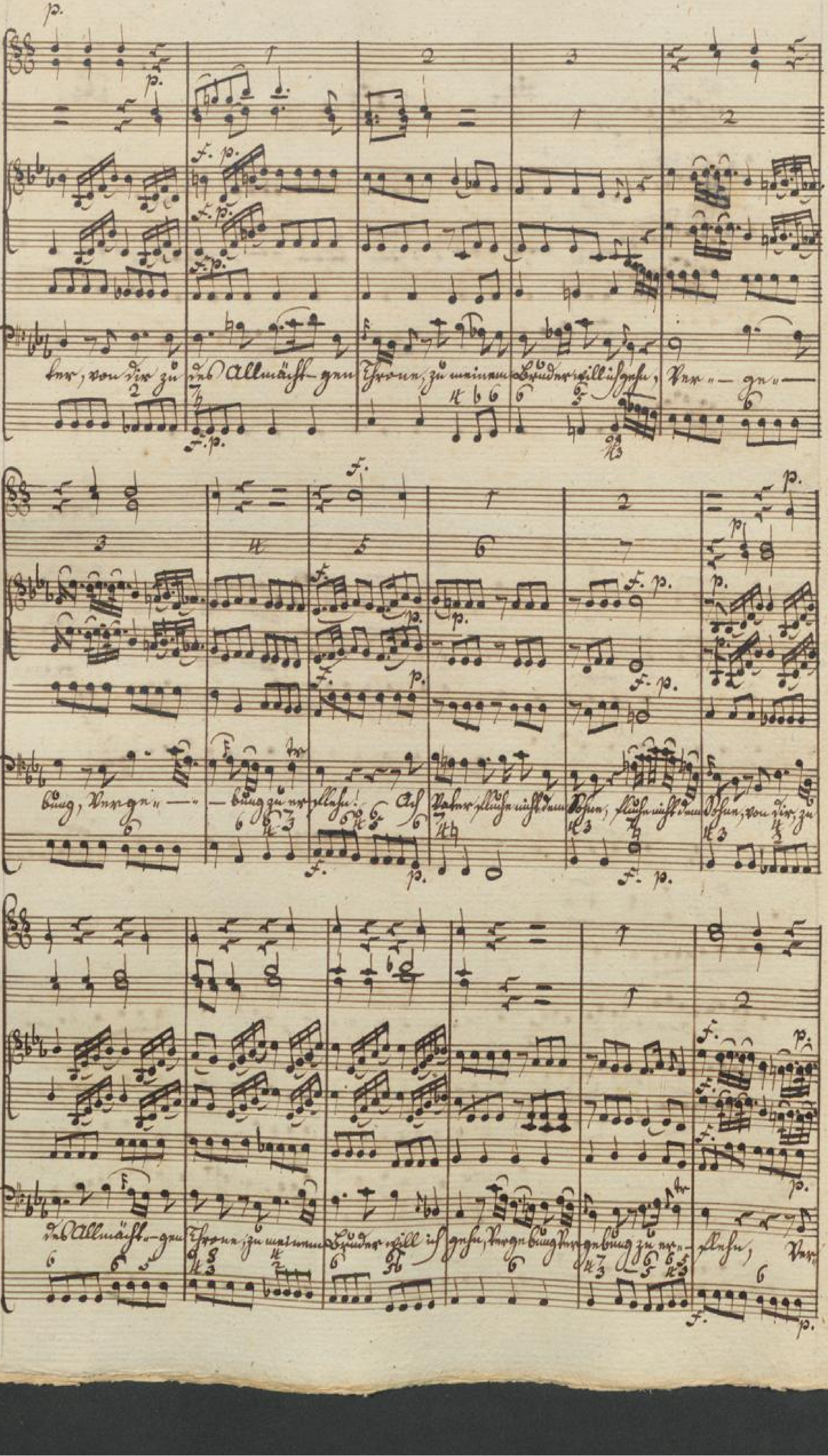

ff.
p.
f. p.
unis.
ſchüttert, e
Vorwürfe, e
Vorwürfe vol-
-ler Todes
Pein; mit
tausend Nadeln
tasto.
gräbt er in mein
tasto.
Herz sich
ein; mit tausend Nadeln gräbt er
in mein Herz sich
ein.
poco f.
pf.
Accomp.
Kain.
Wie seufzet er!
Poco largo.
Wie kläglich ringt er über
seinem Haupt die Hände
Mein ungeheuer

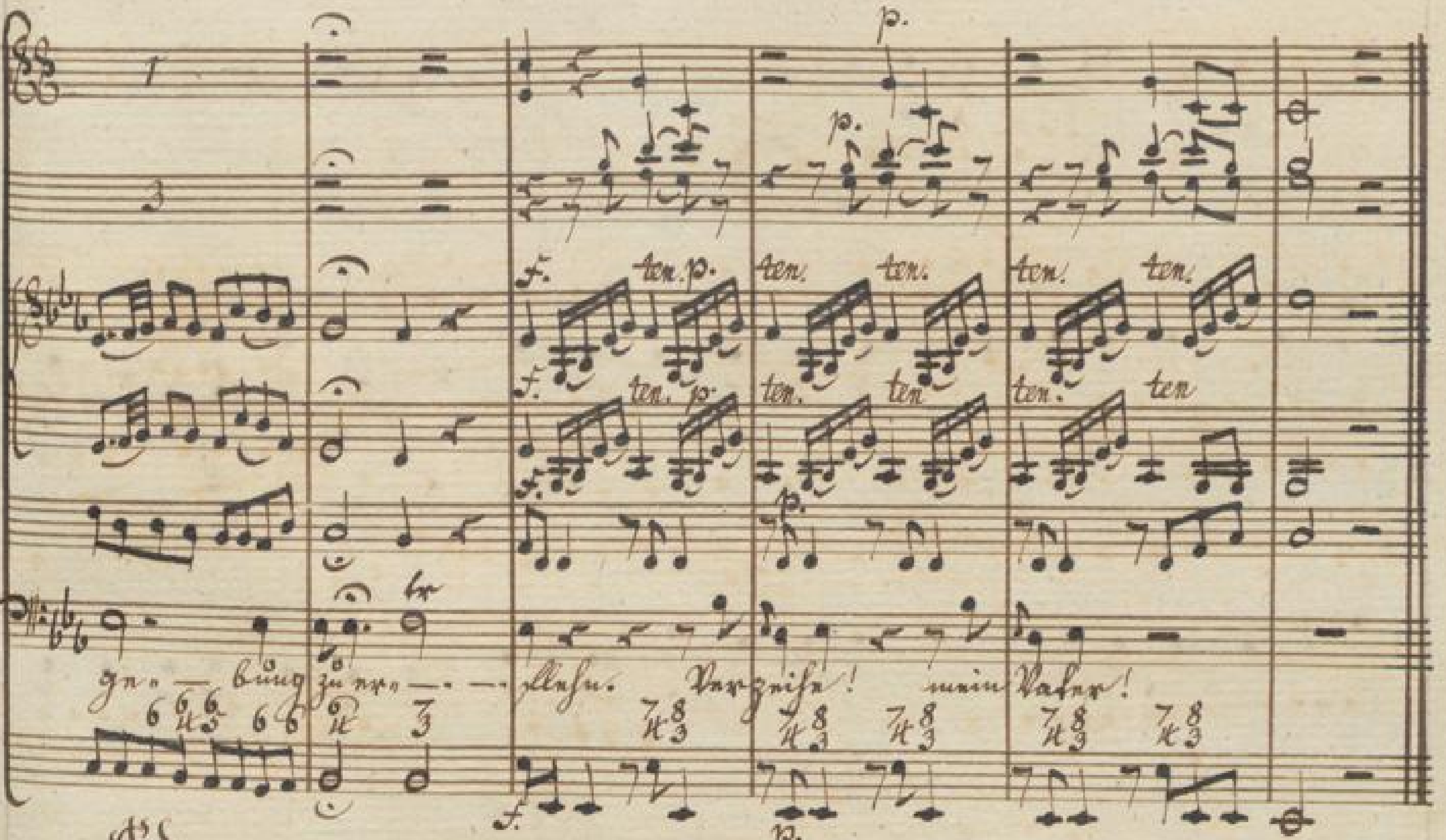
Ungr
Nachbi


qualvoller Vorwurf dringt Ihm tief ins Herz. Ach Kain, ach Kain! wende von diesem
Ungestüm dich durch Vernunft zurück! Kannst du des frommen Vaters Blick voll sol-cher
Seelen Angst ertragen! sein Seufzen, sein Seufzen hören, und sein Klagen!
Noch bist du nicht ganz deinem Elends Raub, eil, und wirf dich vor Ihm hin in den Staub.
a tempo.
f. p.
1
2
3
4

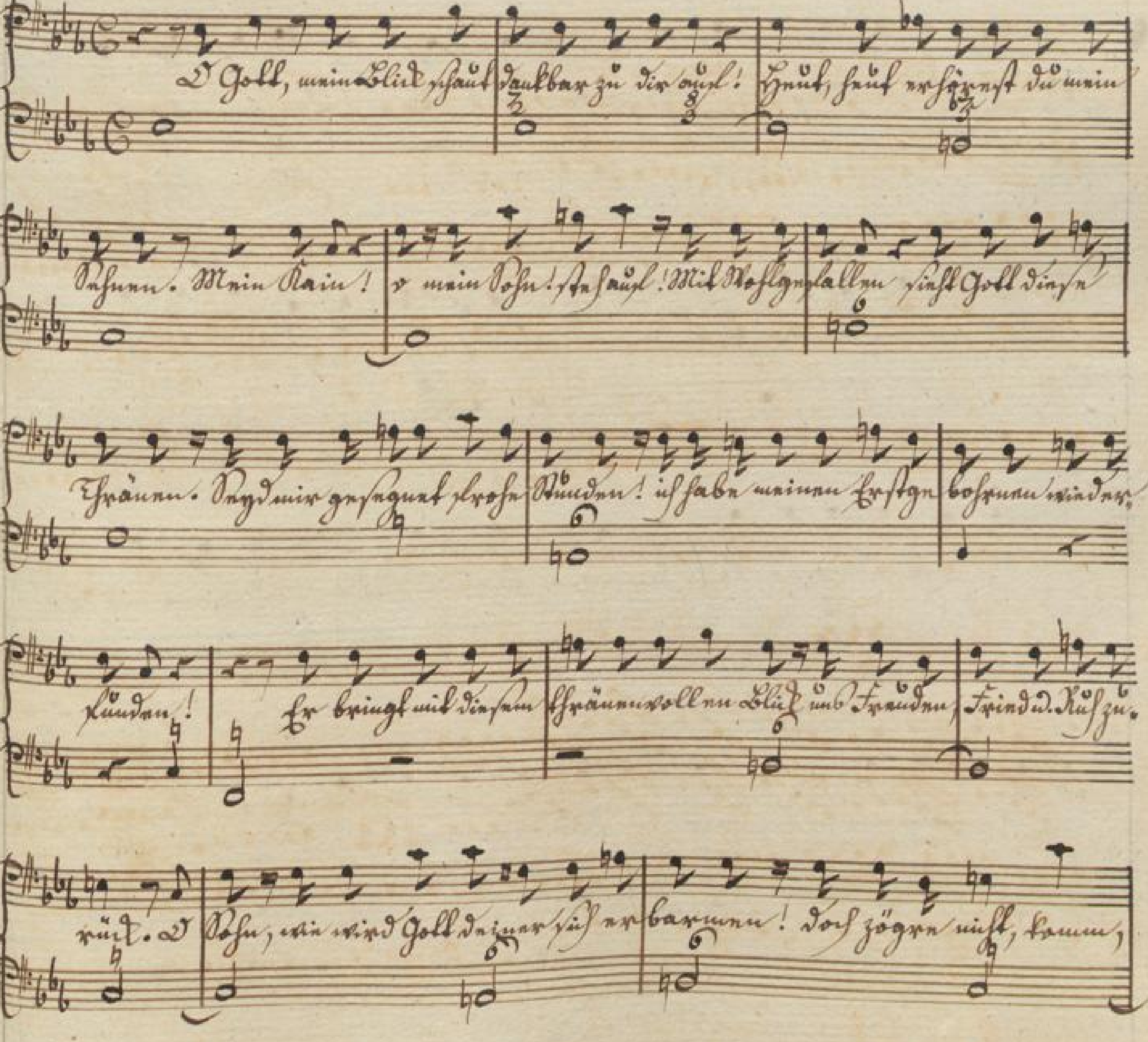

Andante poco molto.
Corni in Es.
Fagotti.
col B. Basso.
Violini.
Viola.
Kain.
Bassi.
Mein Vater! ach! ver-
zeihe! Ach! verzeihe mein Va-ter! sieh, diese Thrä-nen mei-ne Knie!
ich sehe das was ich — ge-schau mit Schauer und Entsetzen an, mit Schauer und Entsetzen
p.
f.


unis:
Mein Vater! ich verzeihe! verzeih mein Va- ter! ich sehe
das was ich gethan, was ich gethan mit Schauer und Entsetzen an, mit Schauer und Entsetzen an!
Ach Vater! fluche nicht dem Sohne, fluche nicht dem Sohne ach Va-
potf.
unis: pf.
p.
f.
f. p.

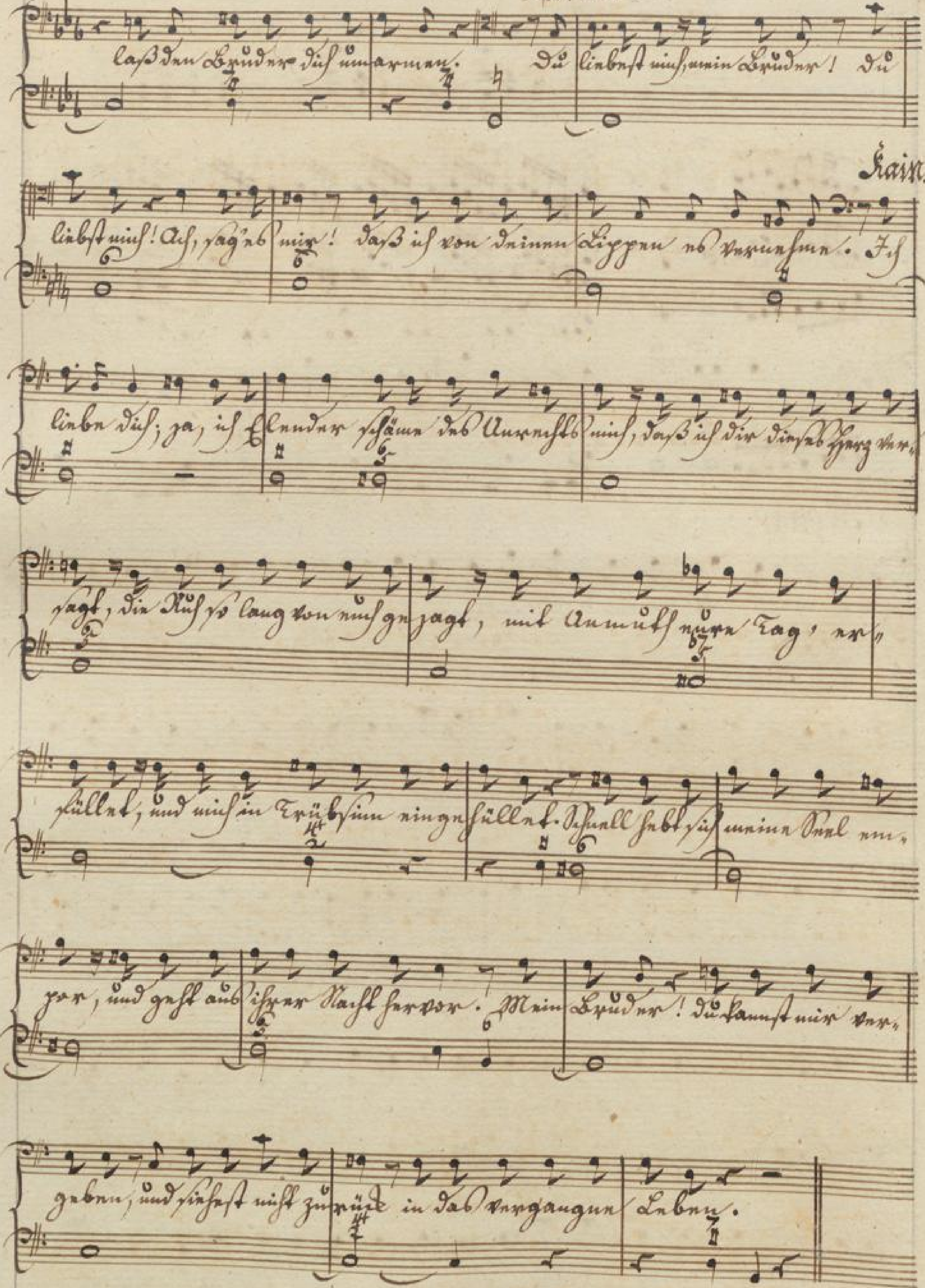

p.
p.
f. p.
her, von dir zu des Allmächt-gen Thron, zu meinem Brüder will ich gehn, Ver- - ge-
bung, Verge- - - bung zu er-flehn! Ach Vater, fluche nicht dem Sohn, fluche nicht dem Sohn, von dir, zu
des Allmächt-gen Thron zu meinem Brüder will ich gehn, Vergebung Vergebung zu er- -flehn, Ver-
1 2 3 4 5 6 7
f. p.


p.
f.
ten. p.
ten.
ten
tr
ge- — bung zu er- — — flehn. Verzeihe! mein Vater!
6 6 6 4 5 6 6
4 3
7 8 4 3
p.

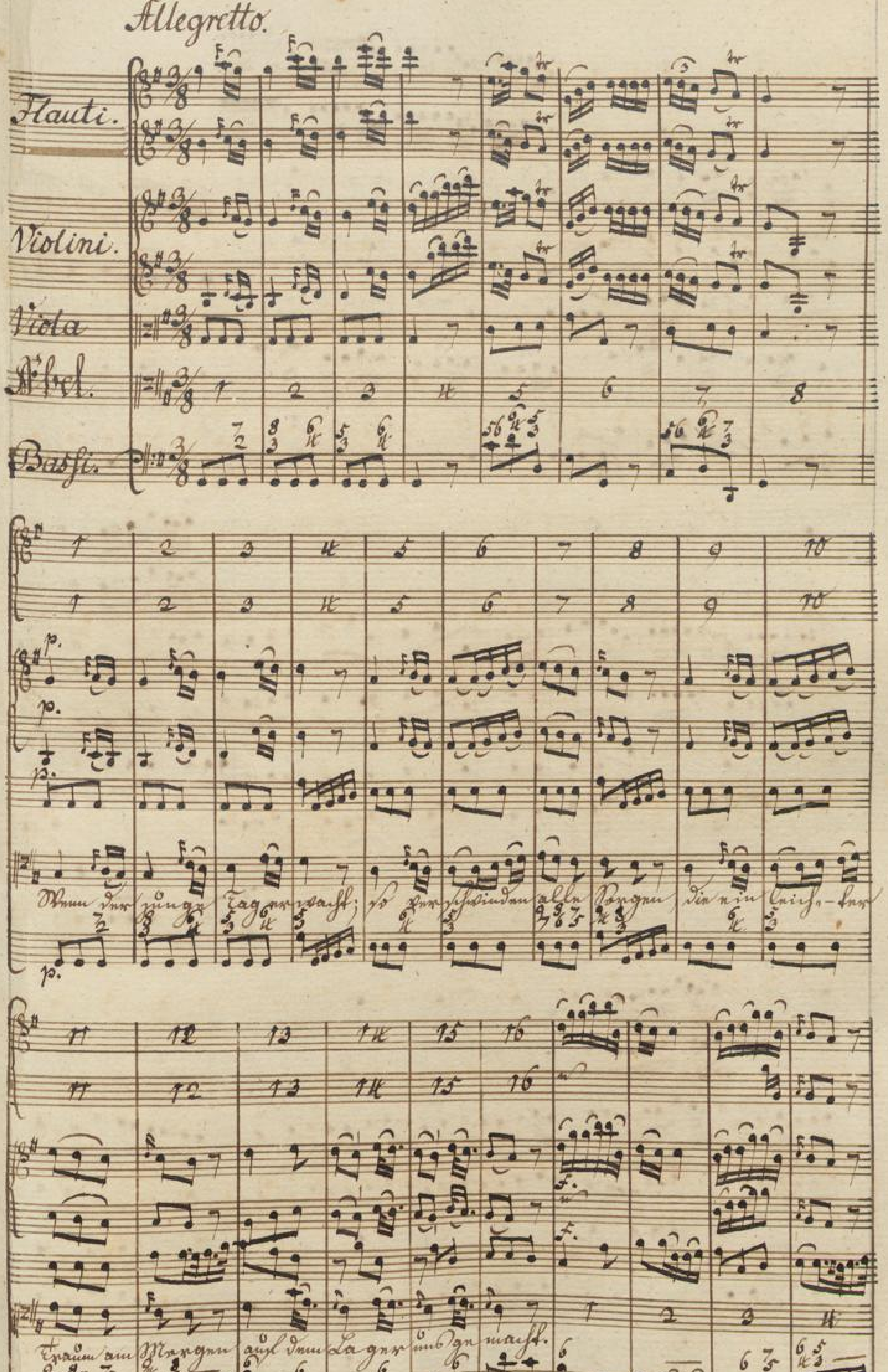
Adam.

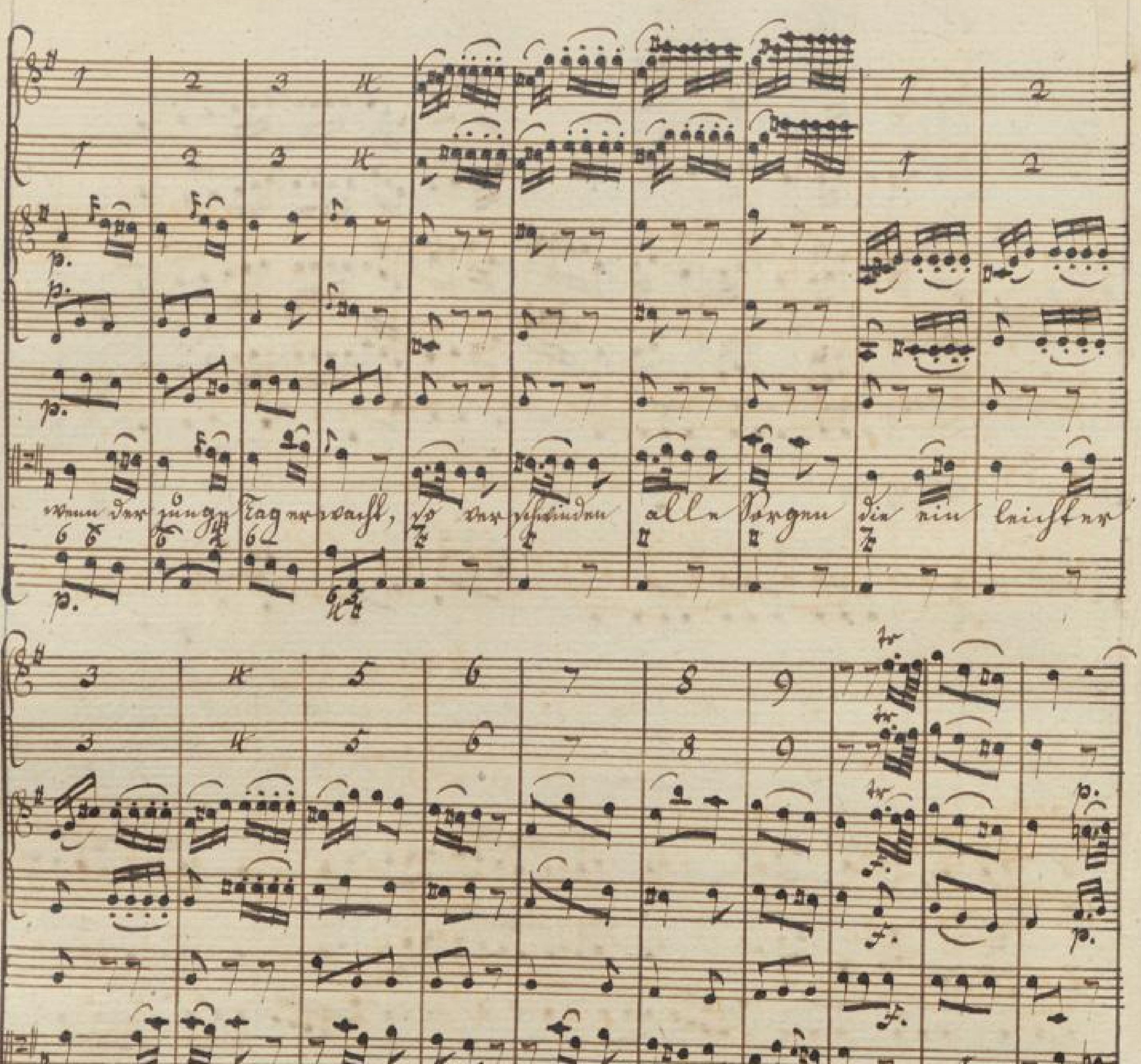

O Gott, mein Blick schaut dankbar zu dir auf! Heut, heut erhörest du mein
Sehnen. Mein Kain! o mein Sohn! sie schaut! Mit Wohlgefallen sieht Gott diese
Thränen. Tag, der mir gesegnet frohe Stunden! ich habe meinen Erstgebornen wieder-
funden! Er bringt mit diesem thränenvollen Blick und Freuden, Fried u. Ruh zu-
rück. O Sohn, wie wird Gott deiner sich erbarmen! Doch zögre nicht, komm,
6
6 5

Abel.

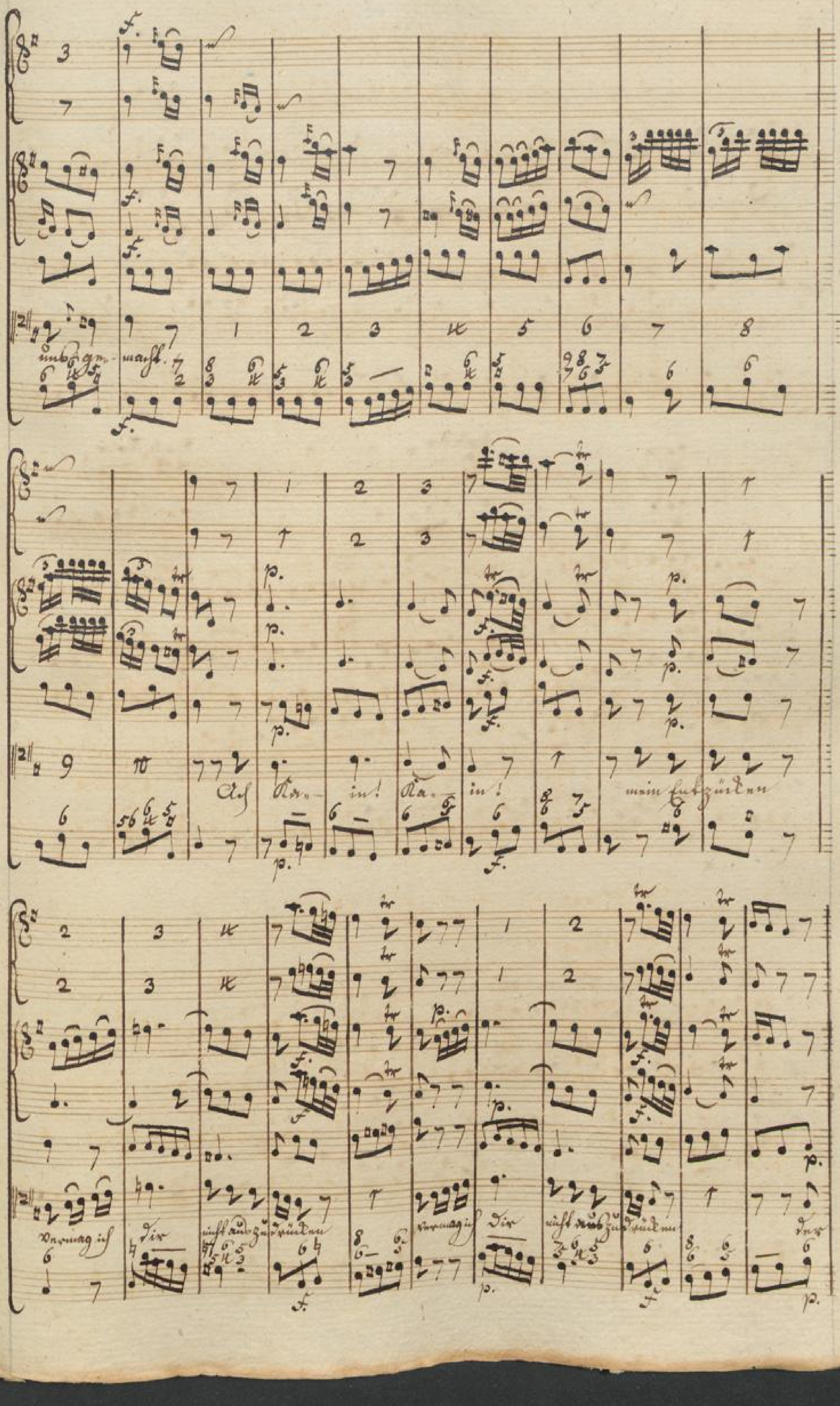

laß den Bruder dich umarmen. Du liebest mich, mein Bruder! Du
Kain.
liebst mich! Ach, sag es mir! daß ich von deinen Lippen es vernehme. Ich
liebe dich; ja, ich kann der schämen des Anblicks mich, daß ich dir dieses Herz ver-
sagt, die Ruh so lang von mich gejagt, mit Unmuth jeden Tag er-
füllet, und mich in Trübsinn eingehüllet. Deshalb hebt sich meine Seel em-
por, und geht aus ihrer Nacht hervor. Mein Bruder! du kannst mir ver-
geben, und siehest nicht zurück in das vergangene Leben.

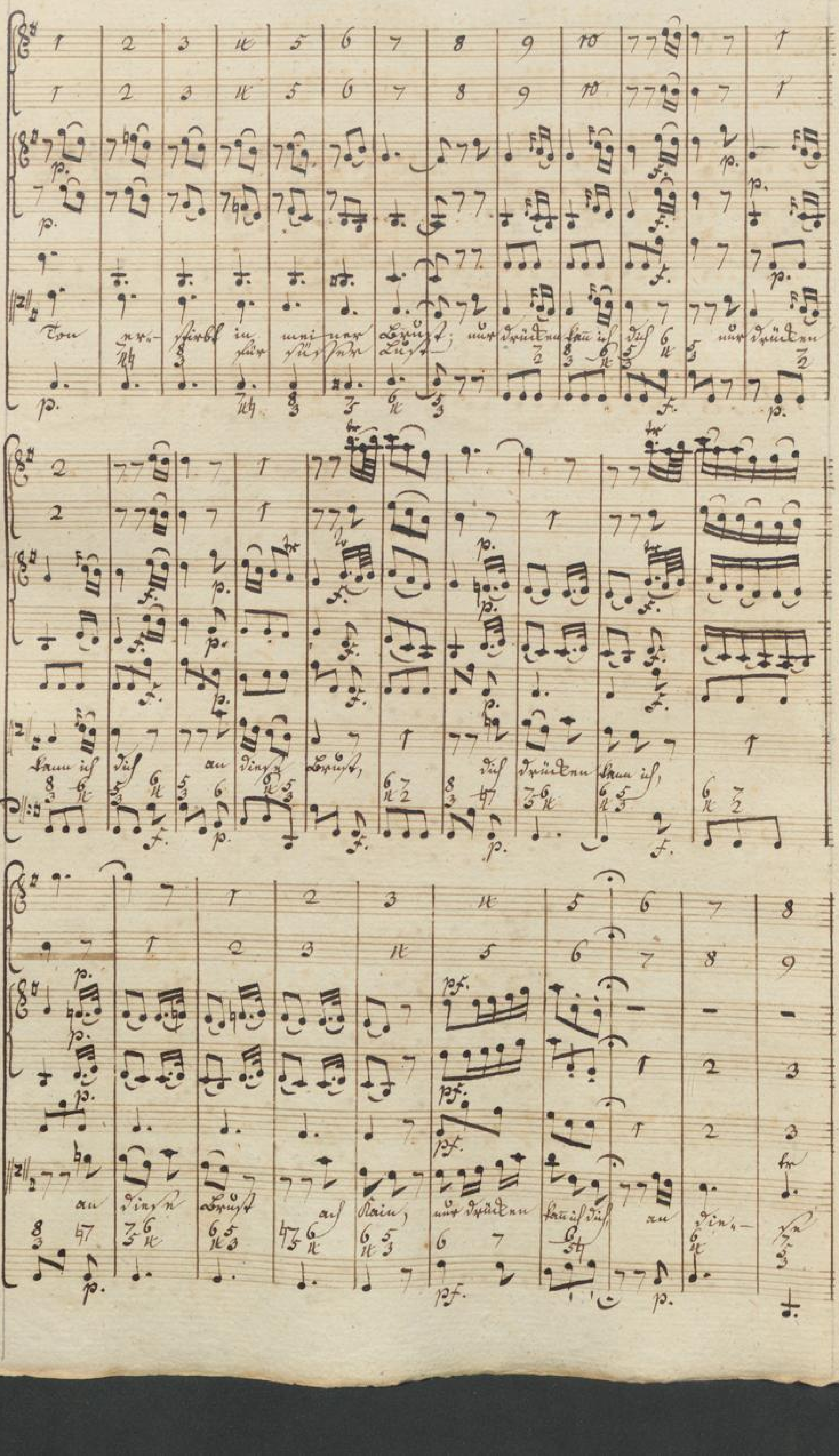
Flaut
Violin
Viola
Abel
Baßo
p.
p.
p.
p.
Traue

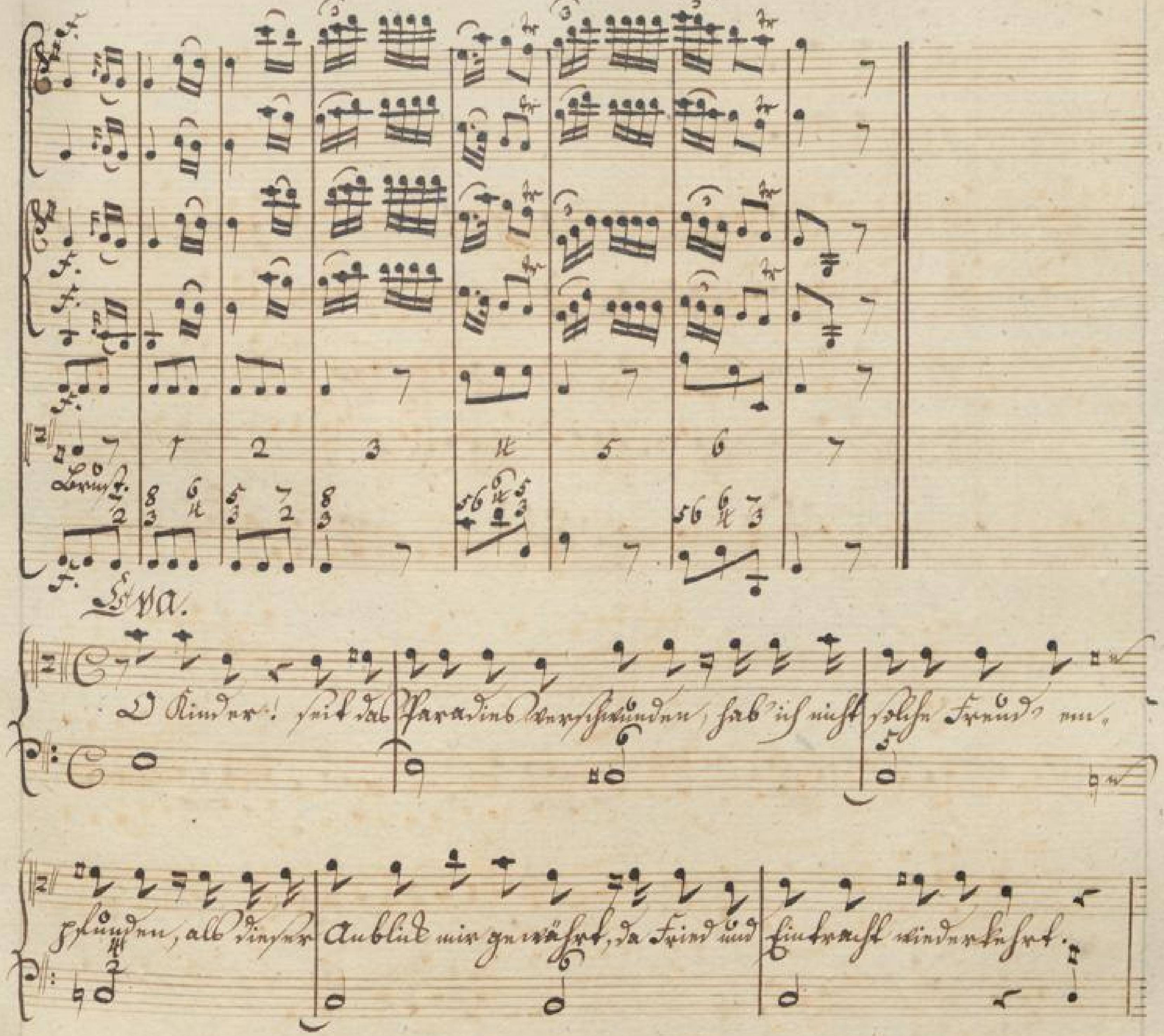

Allegretto.
Flauti.
Violini.
Viola
Abel.
Bassi.
p.
Wenn der junge Tag erwacht; so verschwinden alle Sorgen, die ein leichter
Traum am Morgen auf dem Lager uns gemacht.


wenn der junge Tag erwacht, so verschwinden alle Sorgen die ein leichter
Traum am Morgen auf dem Lager auf dem Lager uns gemacht. die ein
leichter Traum, ein leichter Traum und am Morgen auf dem La-ger

ichter
dir nun
a-gen

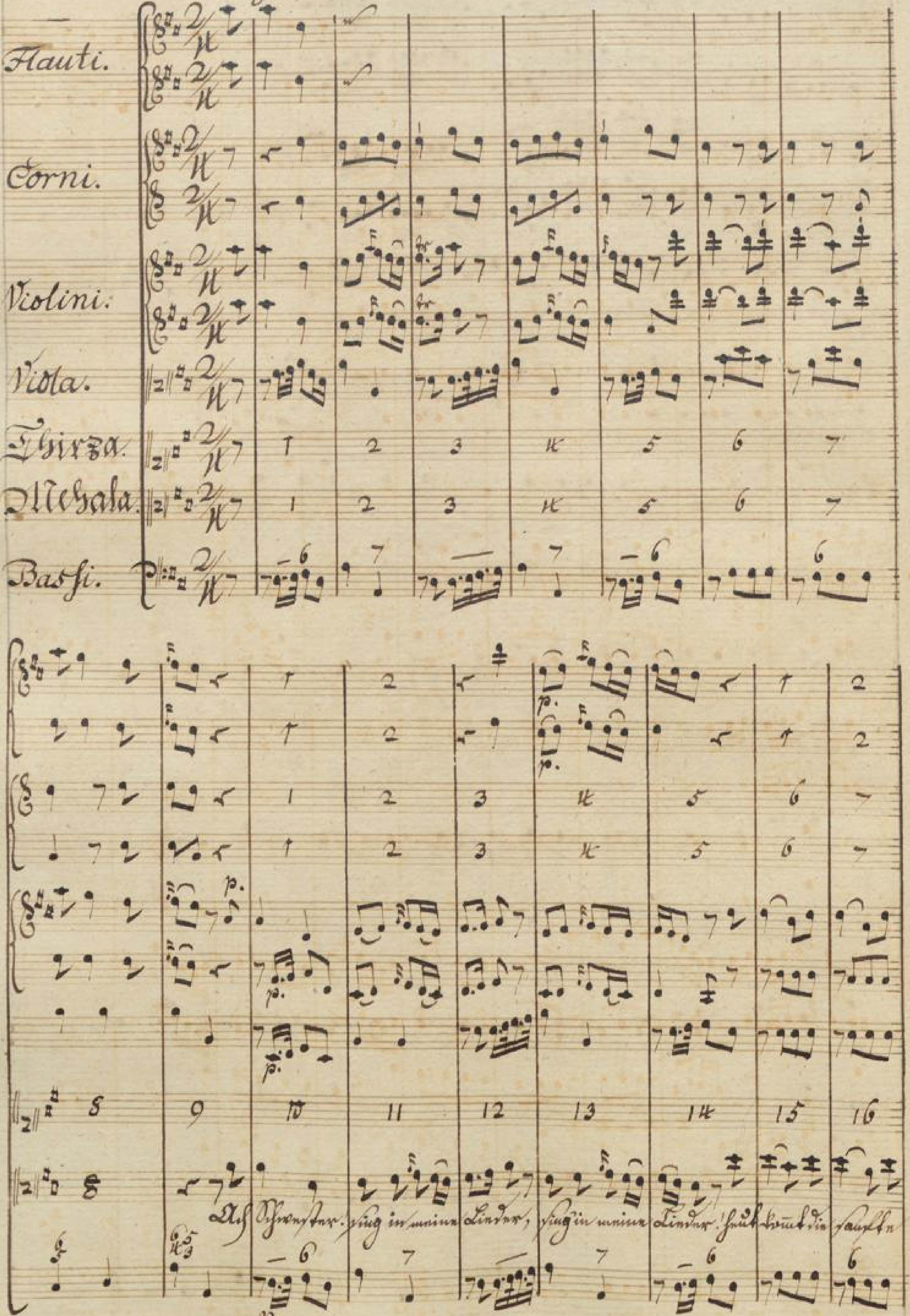

umbge-gen-
macht.
Ach
Ka-
in!
Ka-
in!
mein Entzücken
Vermag ich
Dir
nicht auszudrücken
vermag ich
Dir
nicht auszudrücken
der

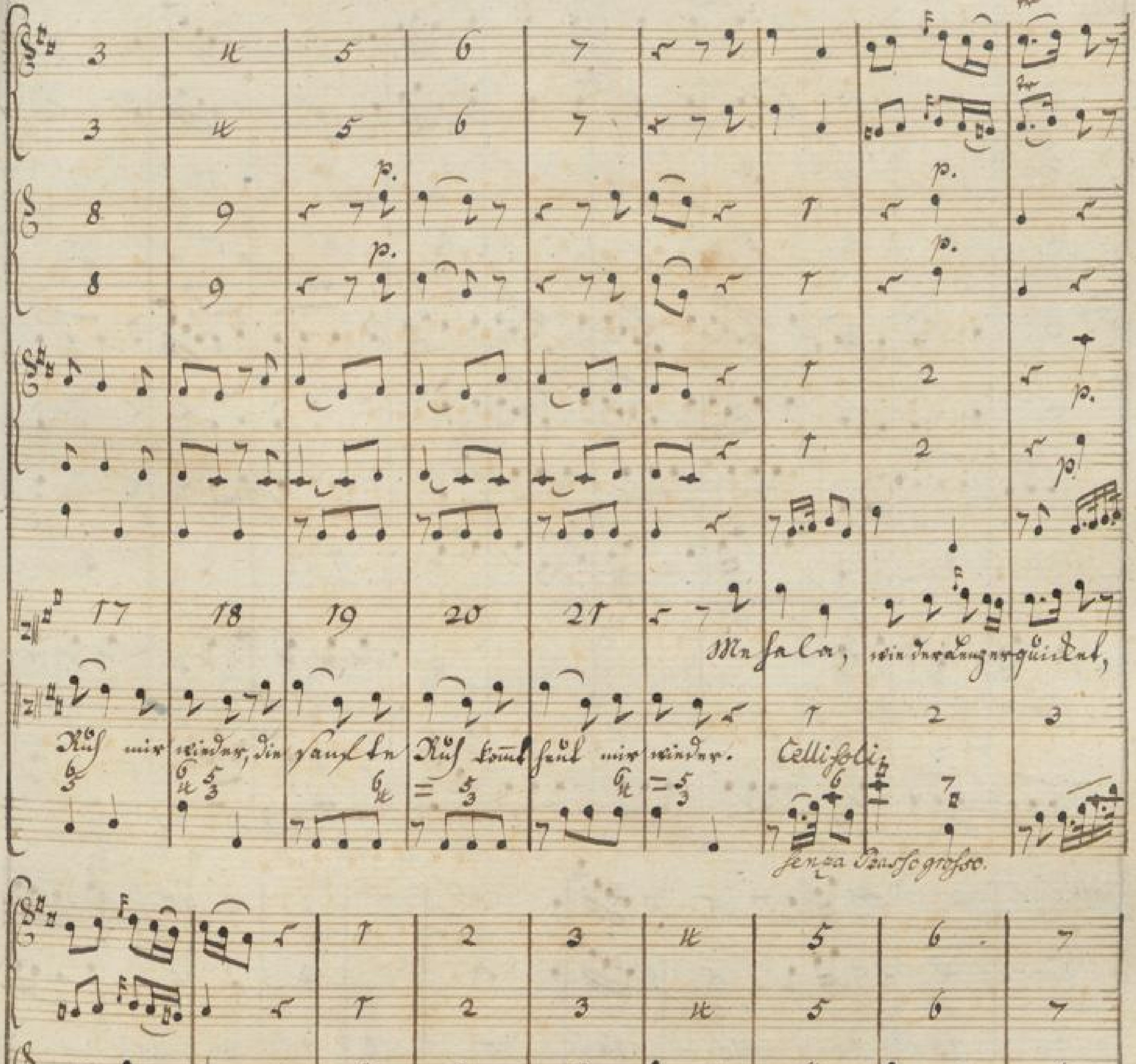
p.
Von ver- stirbt in uns- rer Brust; nur drücken kann ich dich nur drücken
für süß- er Lust
f.
kann ich dich an diesen Brust, dich drücken kann ich,
an diesen Brust auf Rein, nur drücken kann ich dich an dies- sen
pf.
tr

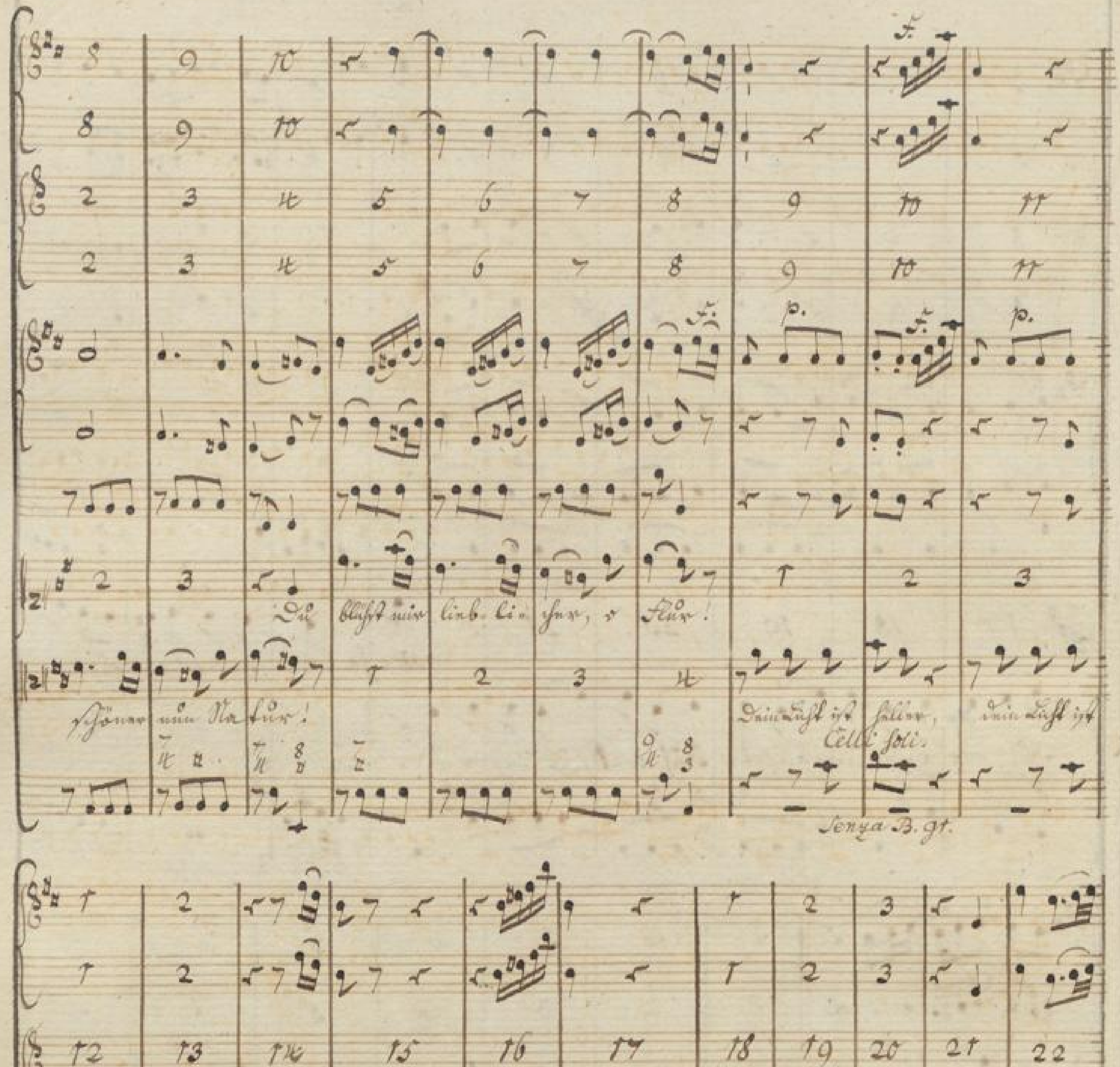

Eva.
O Kinder! seit das Paradies verschwunden, hab ich nicht solche Freud' em-
pfunden, als dieser Anblick mir gewähret, da Fried und Eintracht wiederkehret.
Ach Adam! die, die wir vergnügten, die lieben sich! Nichts, nichts ist
meiner Wonne gleich. Umarmt ge-liebten Kinder euch. Die Thränen, die aus
euren Augen fliessen, will ich von euren Wangen küssen.

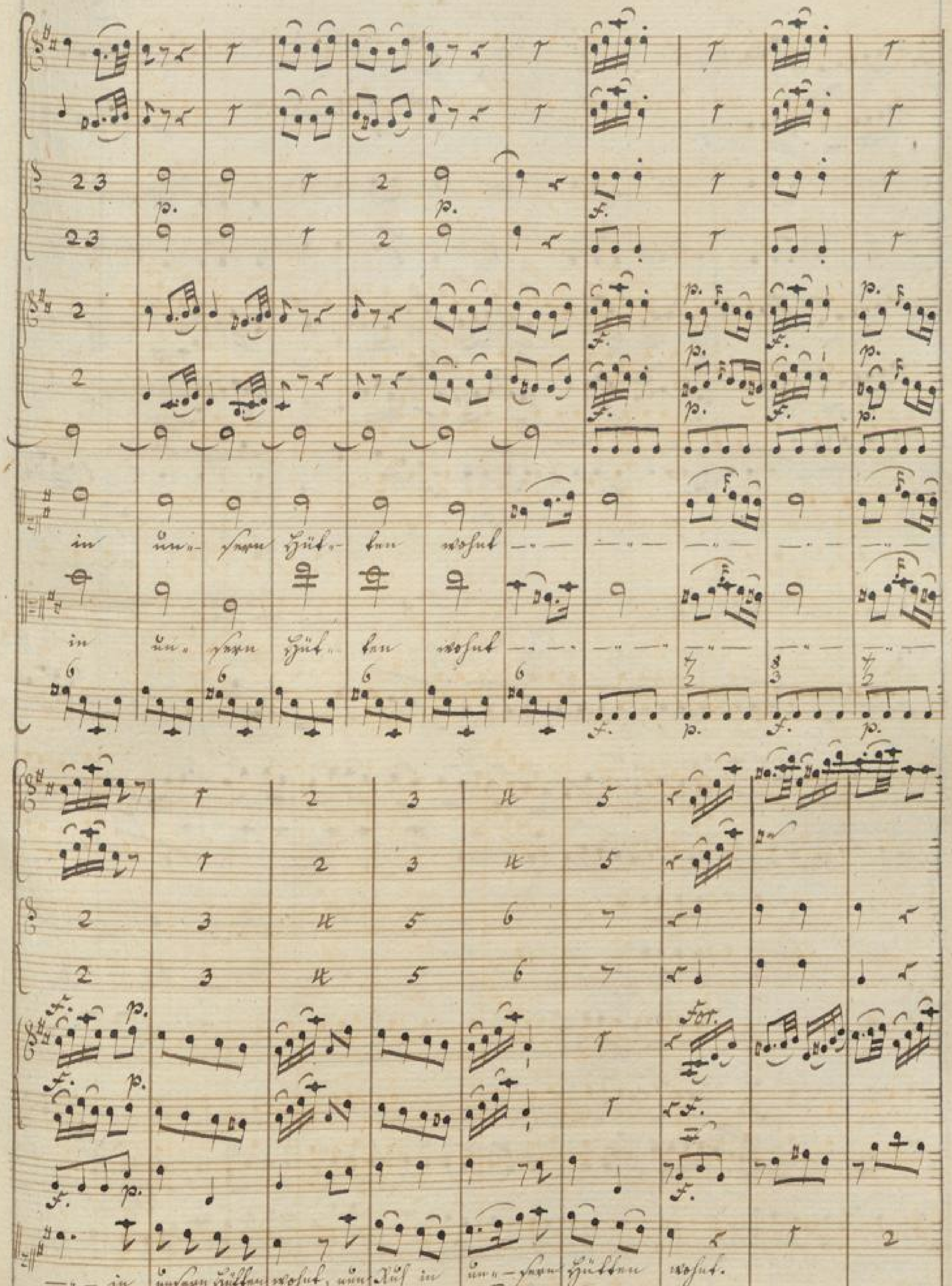
Biblioth. Acad. Borussicae Rhen.

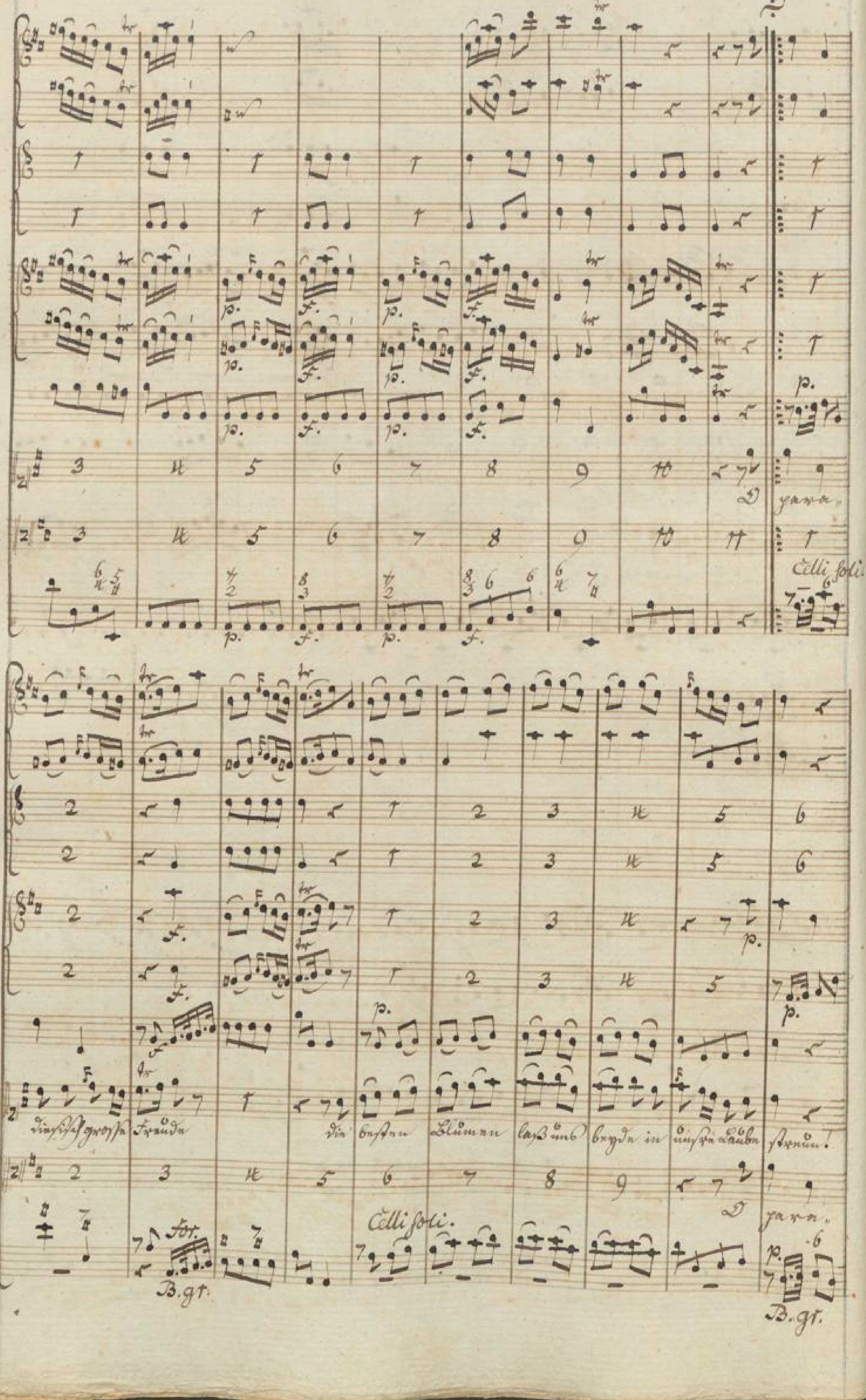
Allegretto.

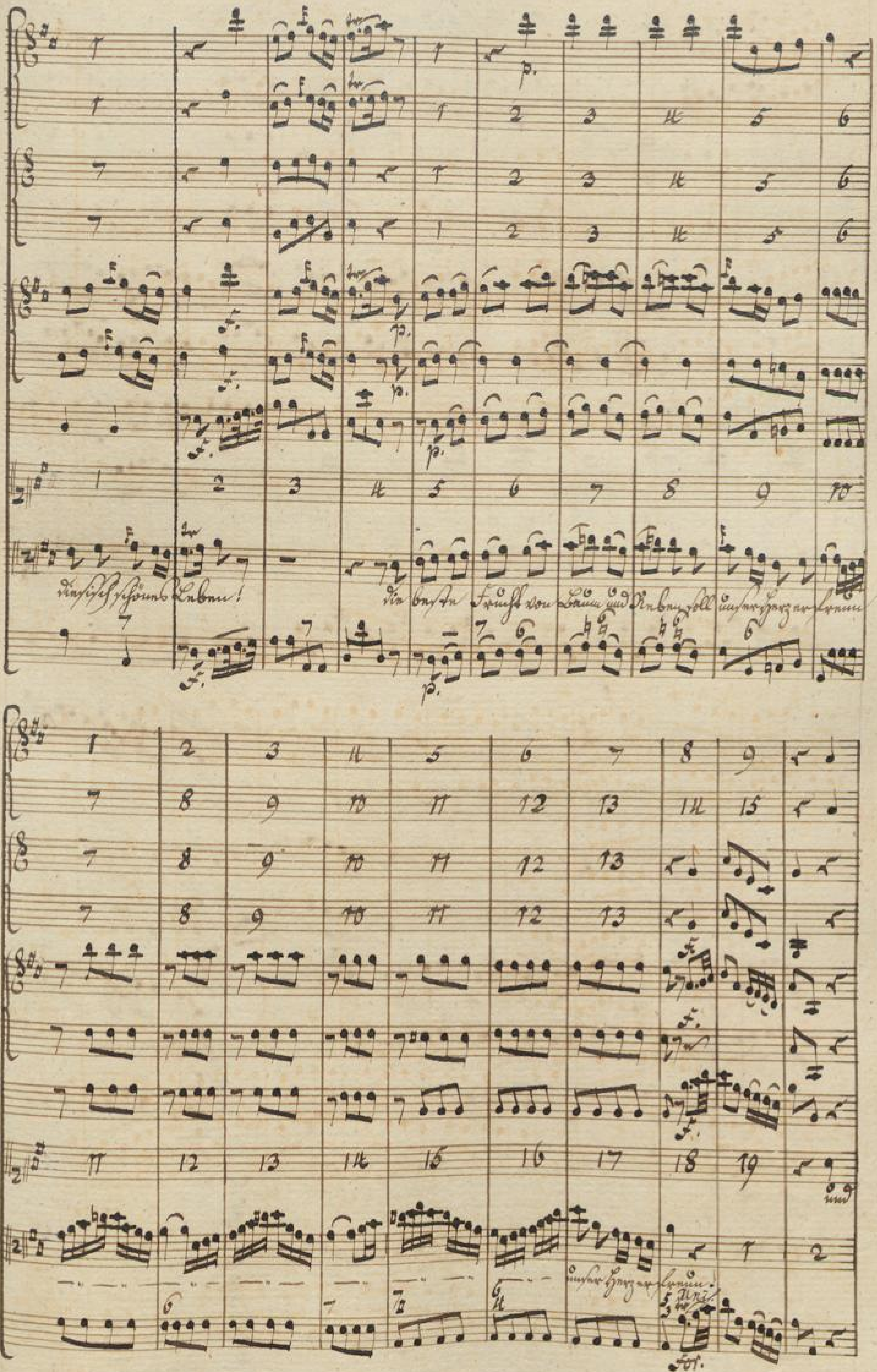

Flauti.
Corni.
Violini.
Viola.
Thirza.
Mehala.
Baſsi.
p.
Ach Schwester, sing in meine Lieder, sing in meine Lieder! heut tönt die sanften

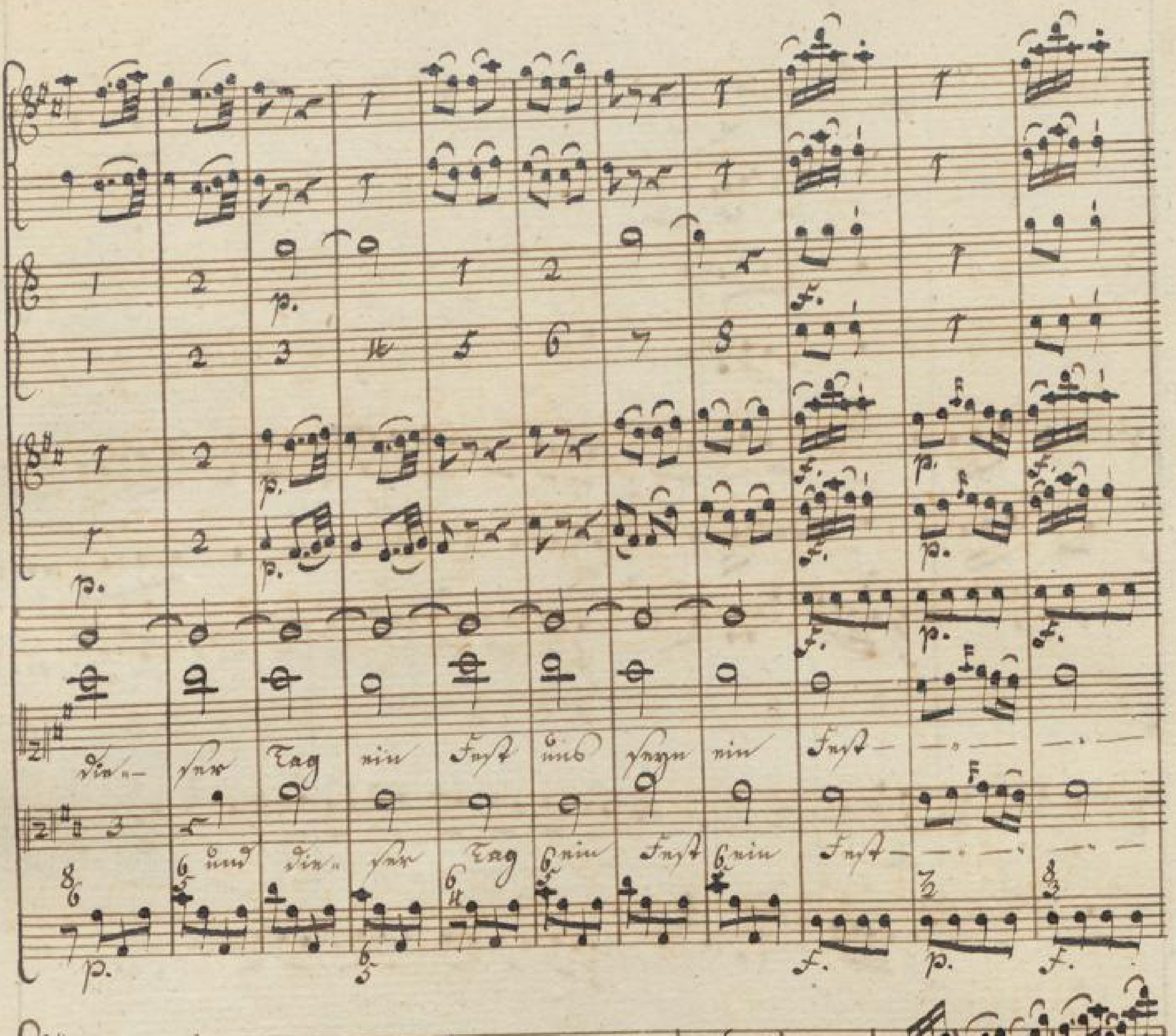

p.
p.
p.
p.
p.
p.
p.
Ruh mir wieder, die sanfte Ruh kömt schnell mir wieder.
Me hala, wie der ängner güidat,
Celli soli
senza Basso grosso.
wie der ängner güidat, hat dieser Anblick mich entzückt, hat mich entzückt.
Du bist mir
Con Basso grosso.

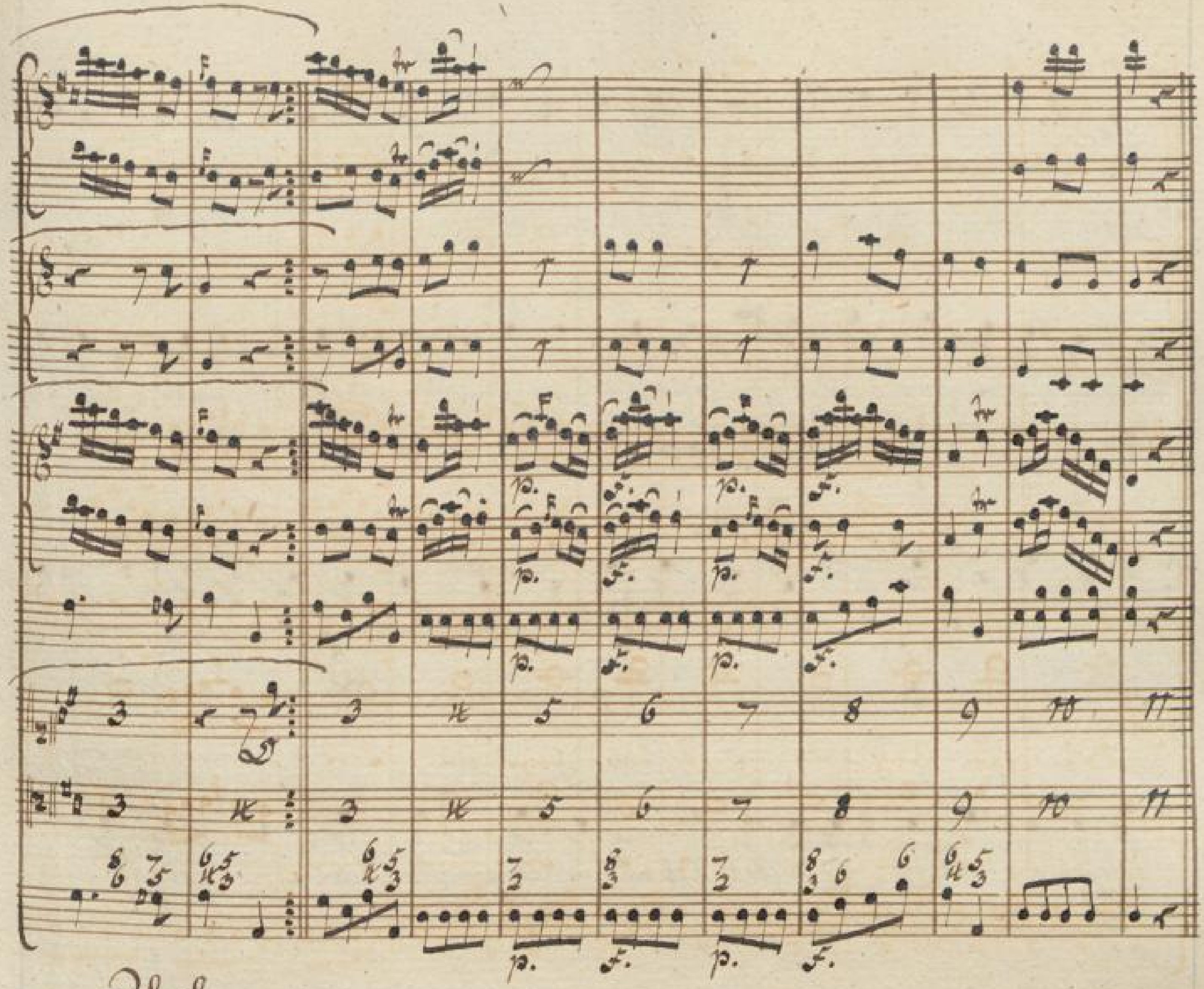

Du blüh'st mir lieb-li-cher, o Flur!
schöner nun Natur!
Dein Luft ist heller, dein Luft ist
Celli soli.
Senza B. gt.
heller, stiller Mond, dein Luft ist heller, dein Luft ist heller stiller Mond- nun Ruh
Nun Ruh
Celli soli.
c. B. gt.
Senza Bassogt.
c. B. gt.
f.
p.
pp.


in un- ſern Hüt- ten wohnt
in un- ſern Hüt- ten wohnt
in unſern Hütten wohnt, uns Ruh in un- ſern Hütten wohnt.
in unſern Hütten wohnt, uns Ruh in un- ſern Hütten wohnt.
p.
f.
Fort.

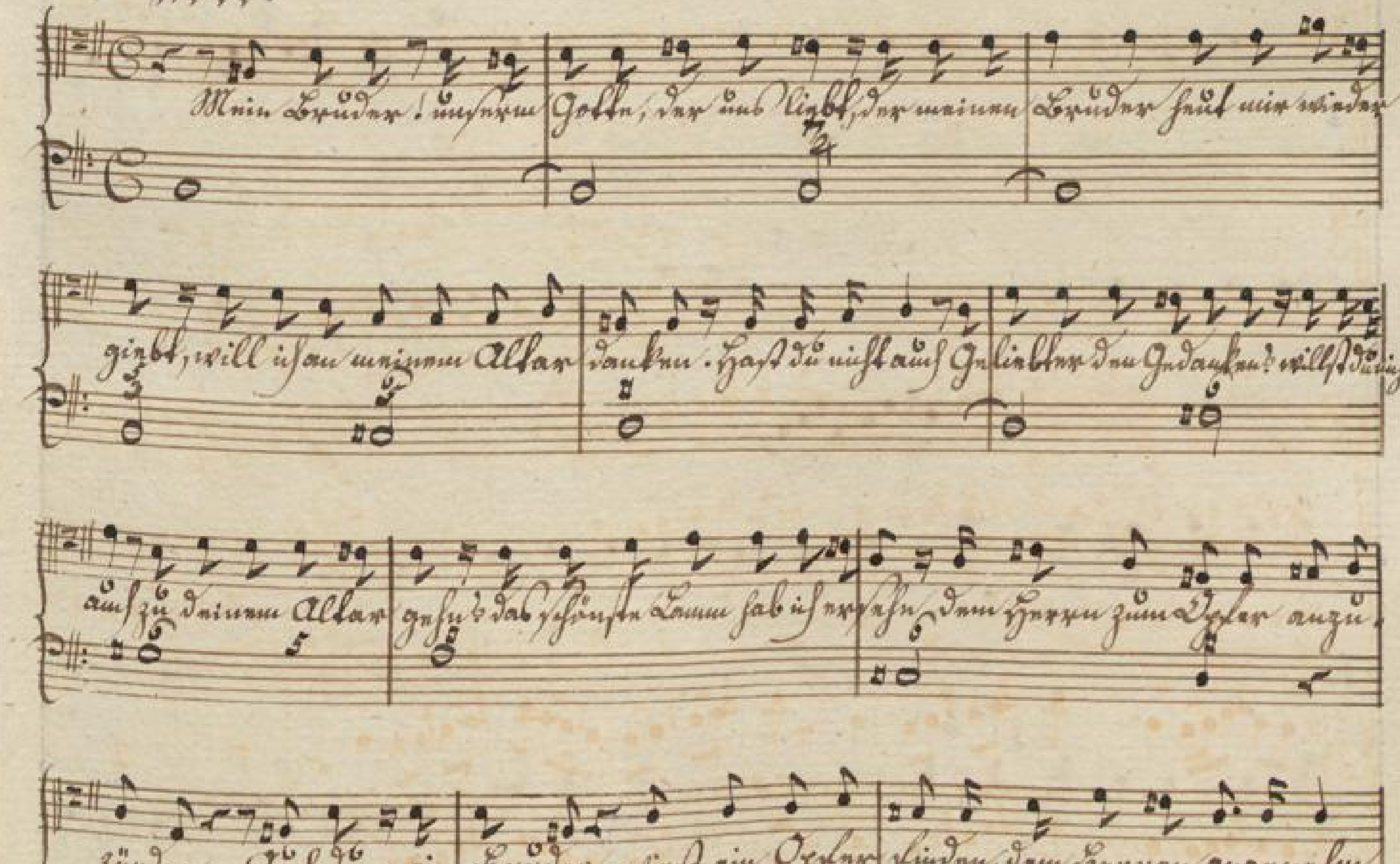

p.
F.
D.
yara.
Celli soli
die dieses grosse Freude
die besten Blumen laß uns beyde in unsre Lauben streuen!
Fbr.
B.gt.
Celli soli.
D.
yara.
B.gt.

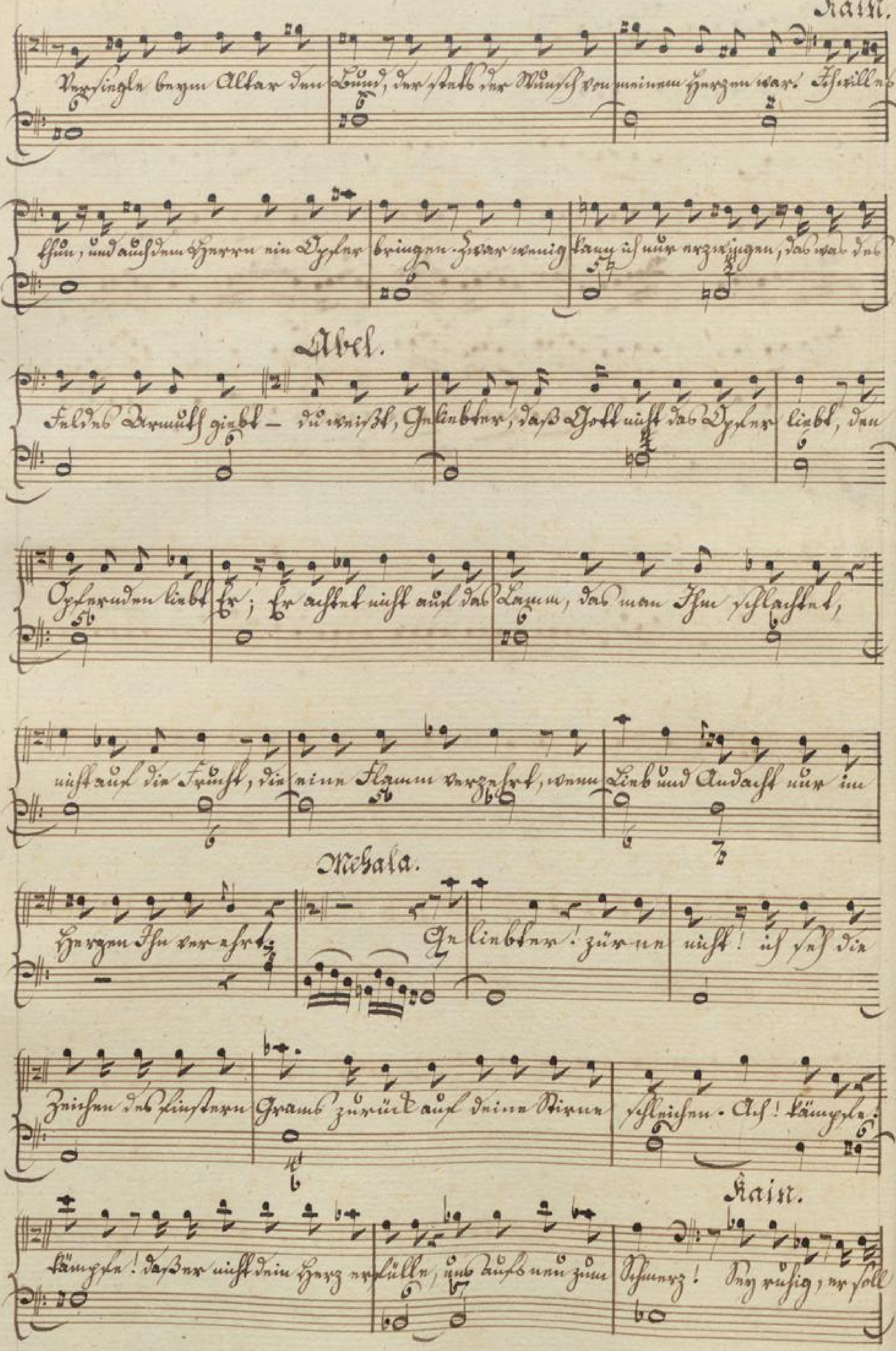

du siehst schön und Leben!
die beste Frucht von Bäum und Reben soll unſer Herz erfreun
p.
f.
und
unſer Herz erfreun.
Tut.


Die- ser Tag ein Fest und Segen ein Fest—
und die- ser Tag ein Fest ein Fest—
ein Fest und Segen, und dieser Tag ein Fest und Segen.
ein Fest und Segen, und dieser Tag ein Fest und Segen.

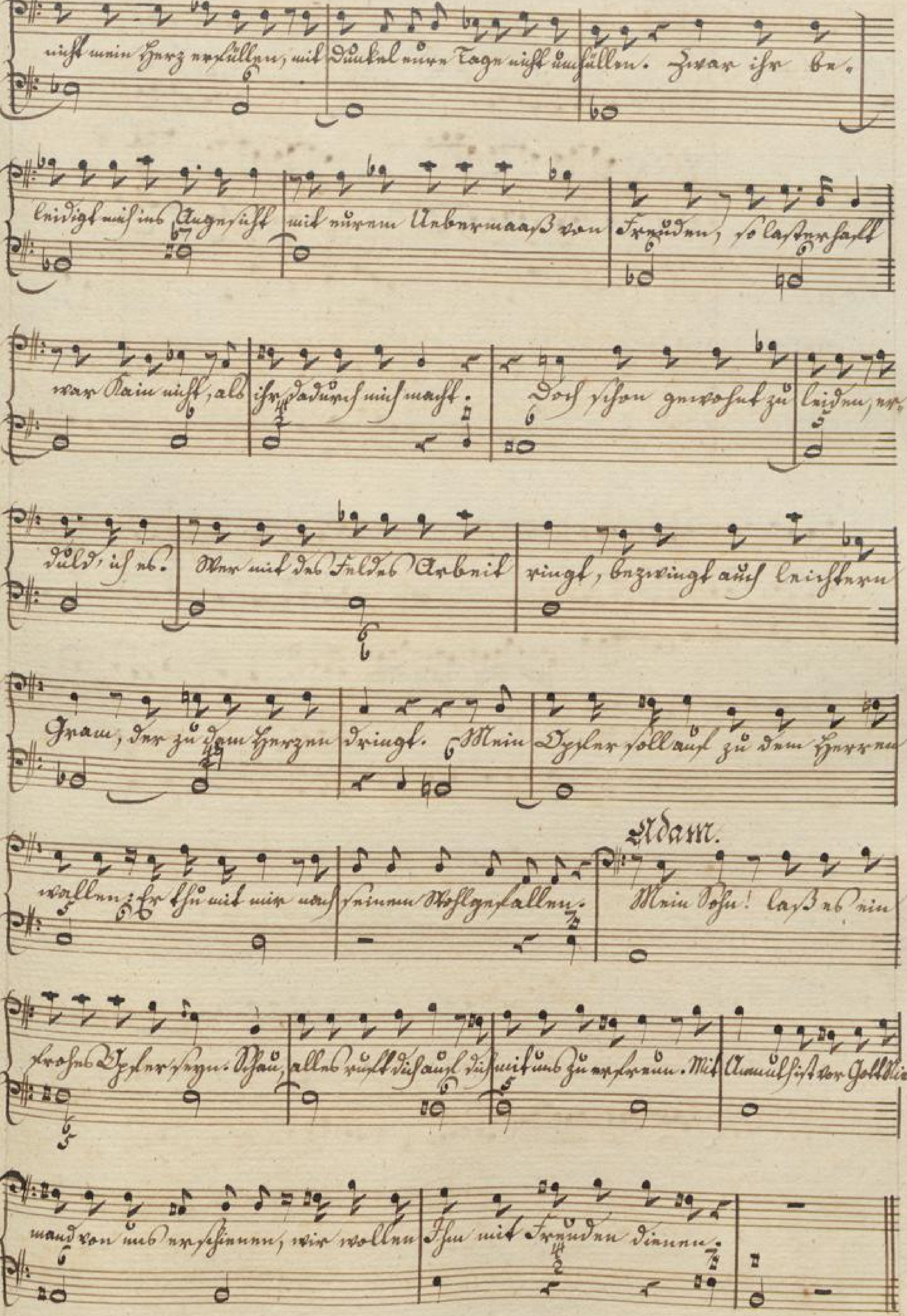

p.
f.
p.
f.

Abel.

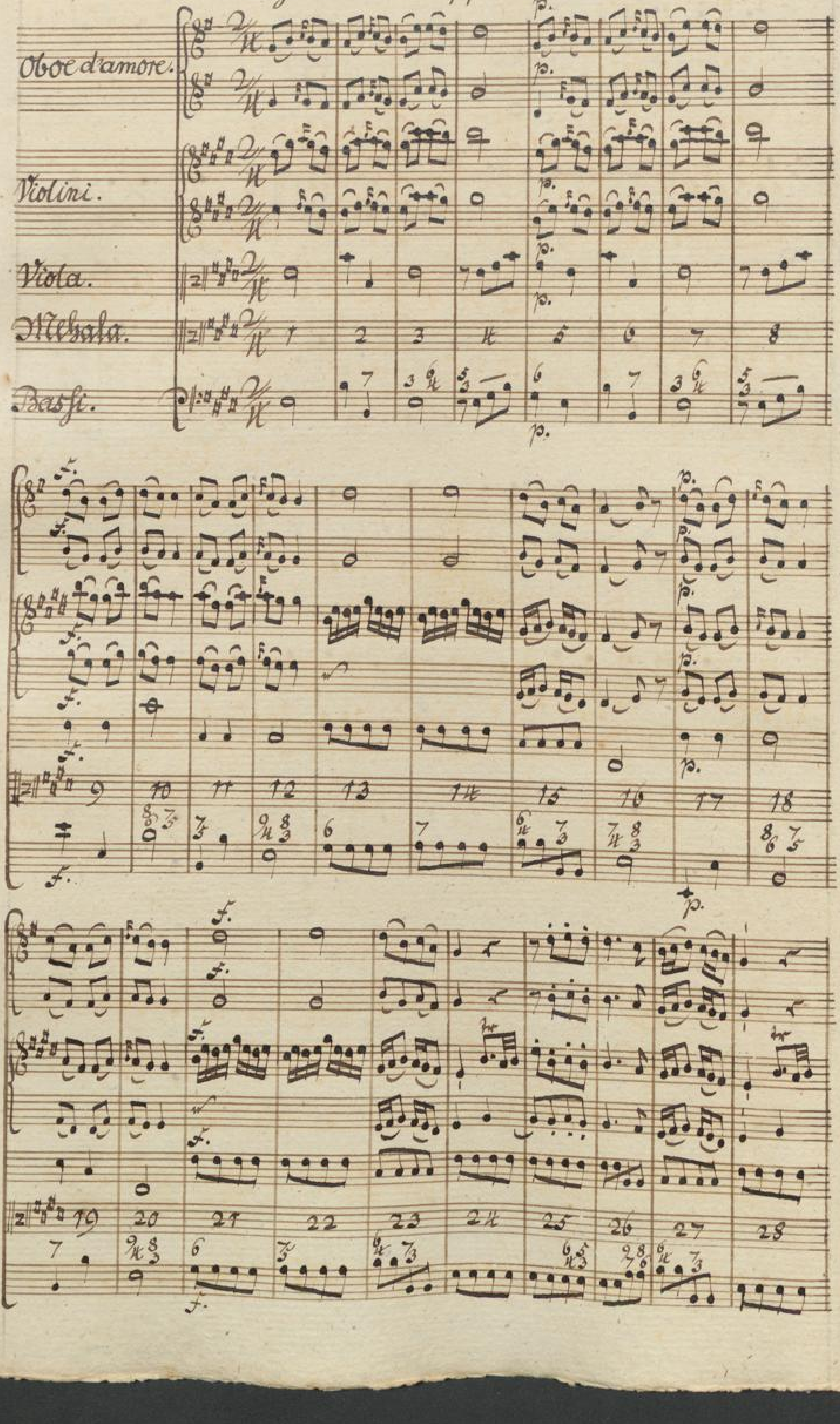

Mein Bruder! unserem Gotte, der uns liebt, der meinen Bruder heut mir wieder
gibt, will ich an meinem Altar danken. Hast du nicht auch Geliebter den Gedanken? willst du nicht
auch zu deinem Altar gehn? das schönste Lamm hab ich ersehn dem Herren zum Opfer anzu-
zünden. Auch du, mein Bruder, wirst ein Opfer finden, dem Herren angenehm.

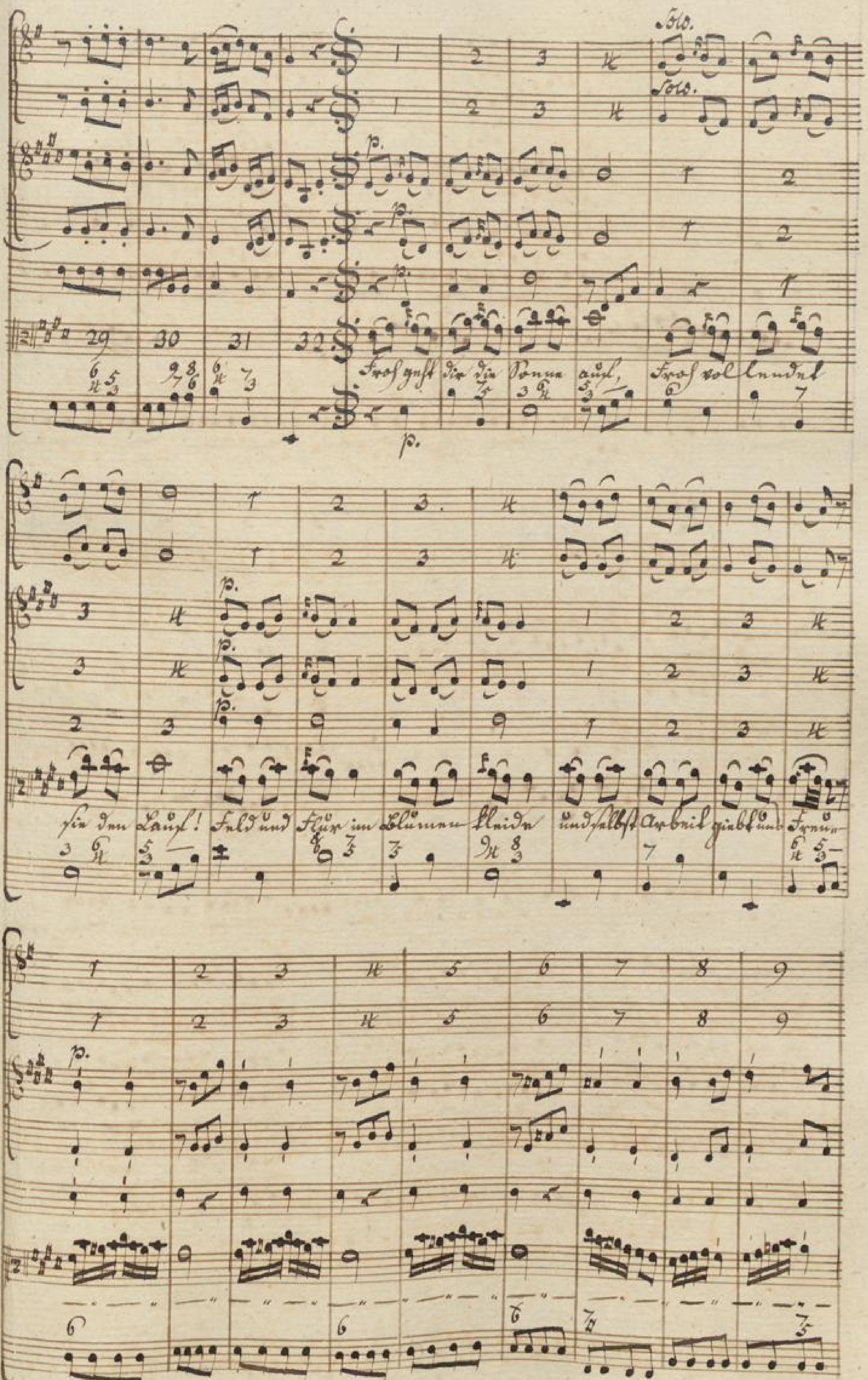

Verſiegle beym Altar den Bund, der ſtets der Wunſch von meinem Herzen war.
Kain.
Ich will es thun, und auch dem Herren ein Opfer bringen. Zwar wenig kann ich nur erzeugen, das war das
Abel.
Feldes Armuth giebt — du weißt, Geliebter, daß Gott nicht das Opfer liebt, den Opfernden liebt Er; Er achtet nicht auf das Lamm, das man Ihm ſchlachtet, nicht auf die Frucht, die eine Flamme verzehrt, wenn Lieb und Andacht nur im Herzen Ihn verehrt.
Mehala.
Geliebter! zürne nicht! ich ſeh die Zeichen des finſtern Grams zurück auf deine Stirne ſchleichen. Ach! kämpfe! kämpfe! daß er nicht dein Herz erfülle, und auch uns zum Schmerz!
Kain.
Sey ruhig, er ſoll

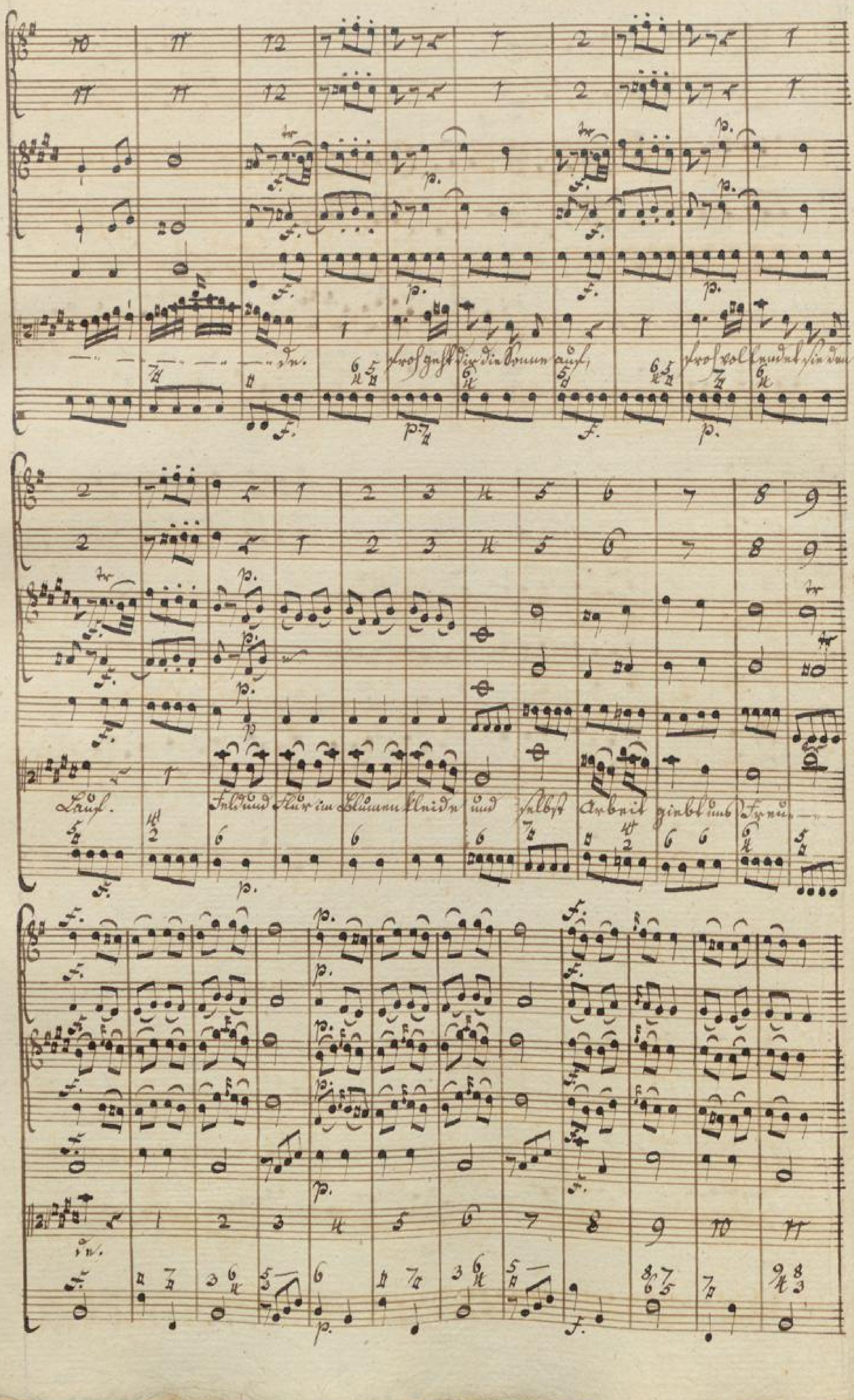
Kain.

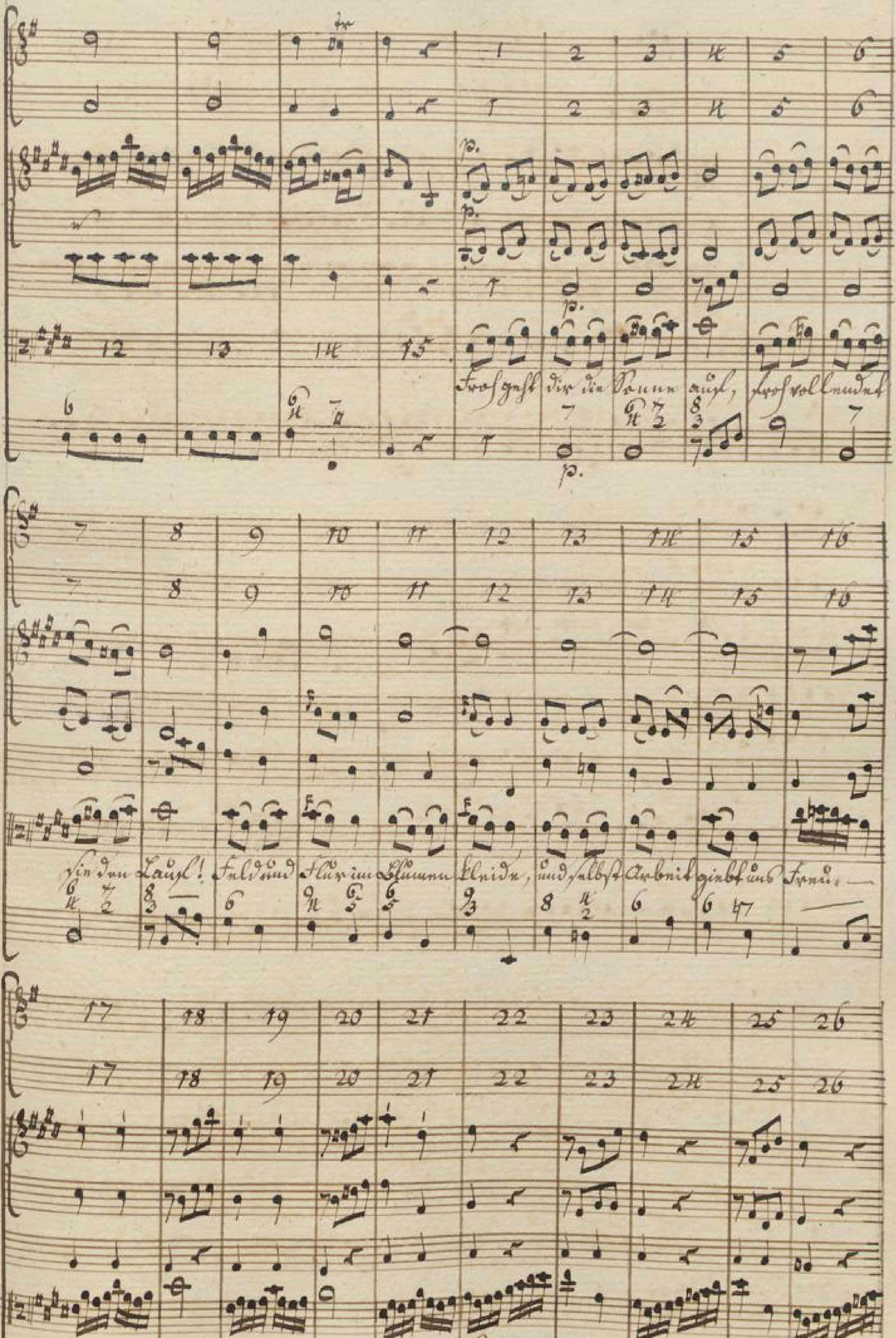

nicht mein Herz erfüllen, mit Dunkel eure Tage nicht umhüllen. Zwar ihr be-
leidigt mich im Angesicht mit eurem Uebermaaß von Freuden, so lasterhaft
war Kain nicht, als ihr dadurch mich macht. Doch schon gewohnt zu leiden, er-
duld' ich es. Nur mit des Feldes Arbeit ringt, bezwingt auch leichtern
Gram, der zu dem Herzen dringt. Mein Opfer soll auch zu dem Herren
wallen: Er thu mit mir nach seinem Wohlgefallen.
Adam.
Mein Sohn! laß es ein
frohes Opfer seyn. Schau, alles ruft dich auch dich mit uns zu erfreun. Mit Anmuth ist der Gottheit
wand von uns erschienen, wir wollen Ihr mit Freuden dienen.

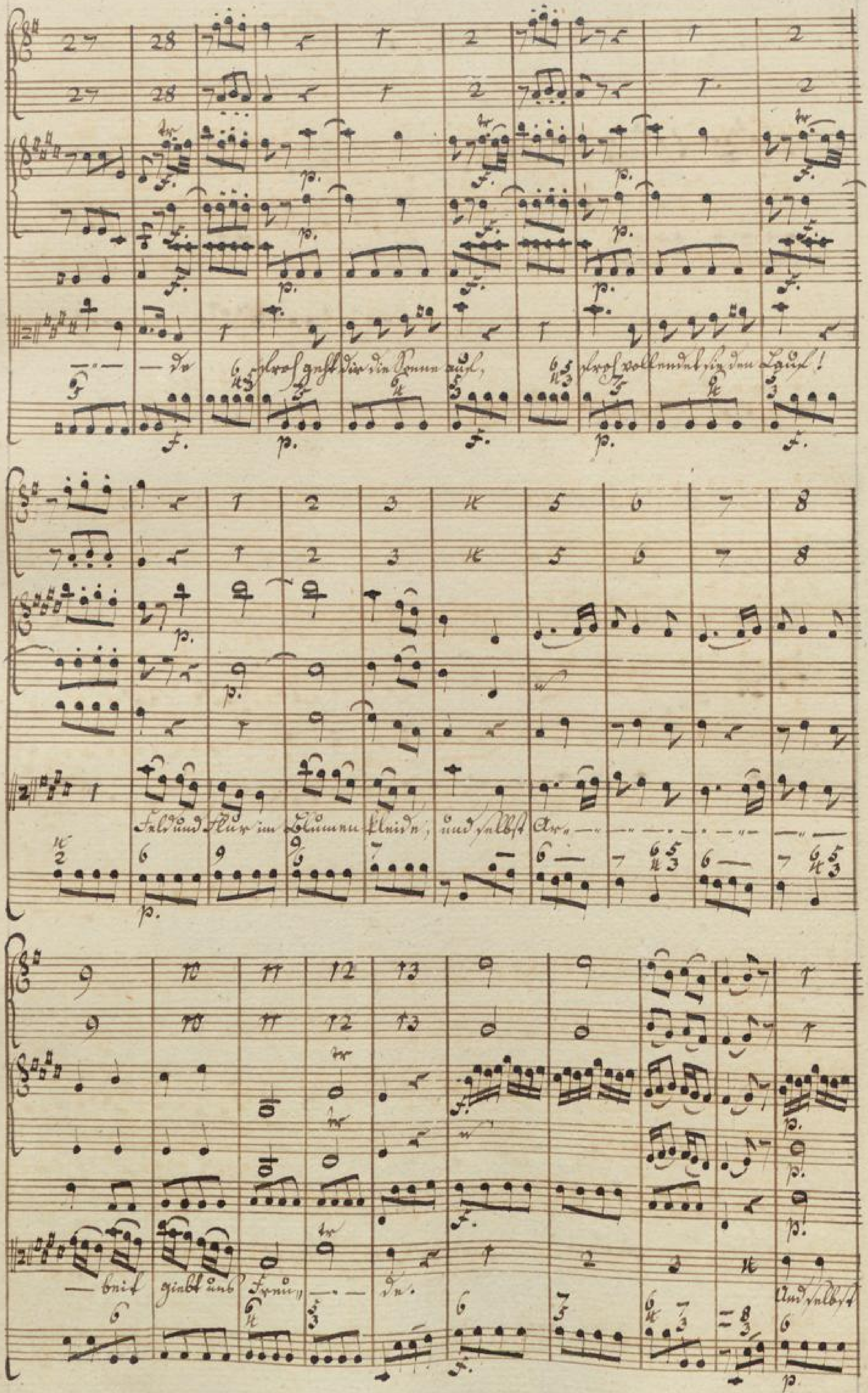
Allegro ma non troppo.

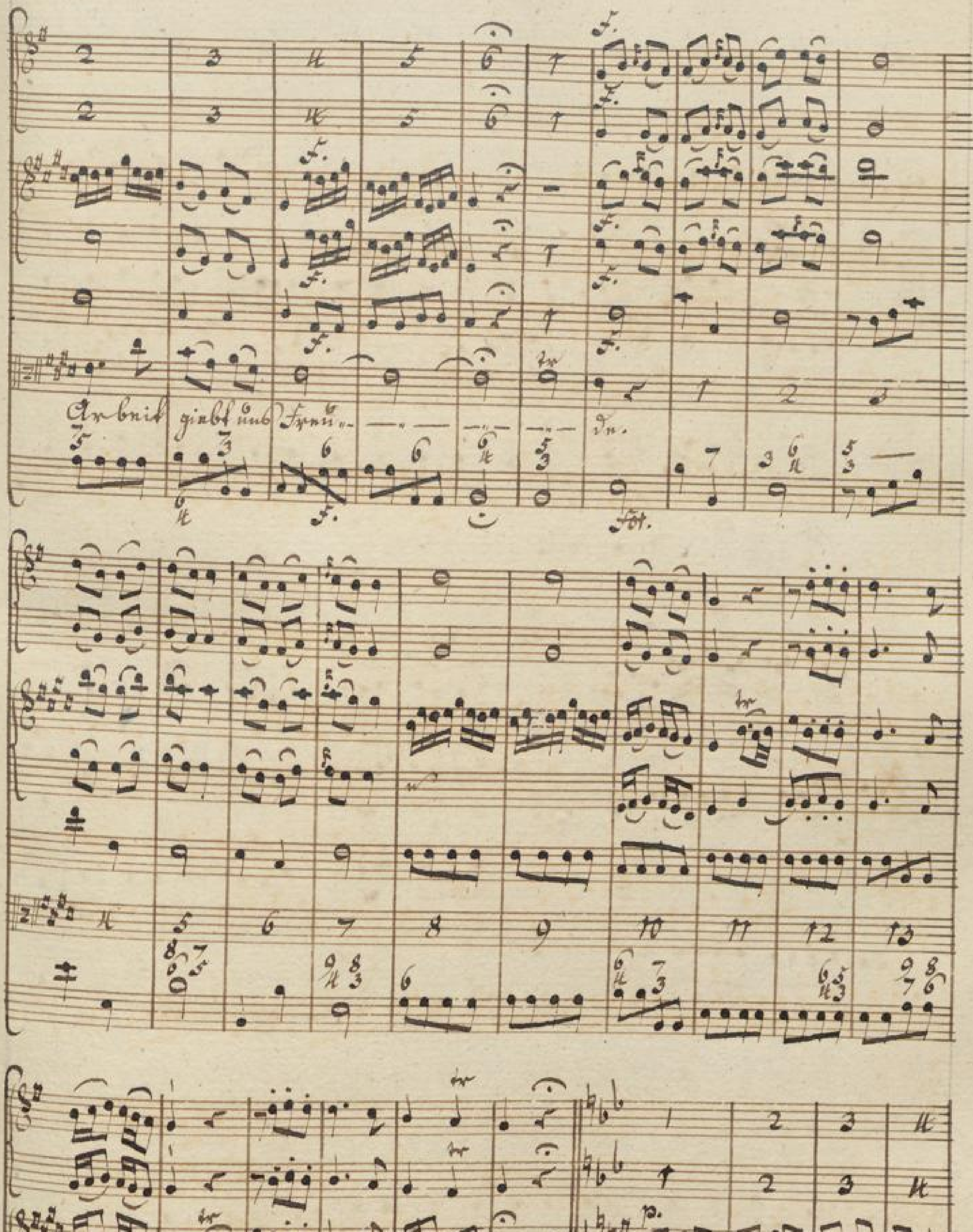


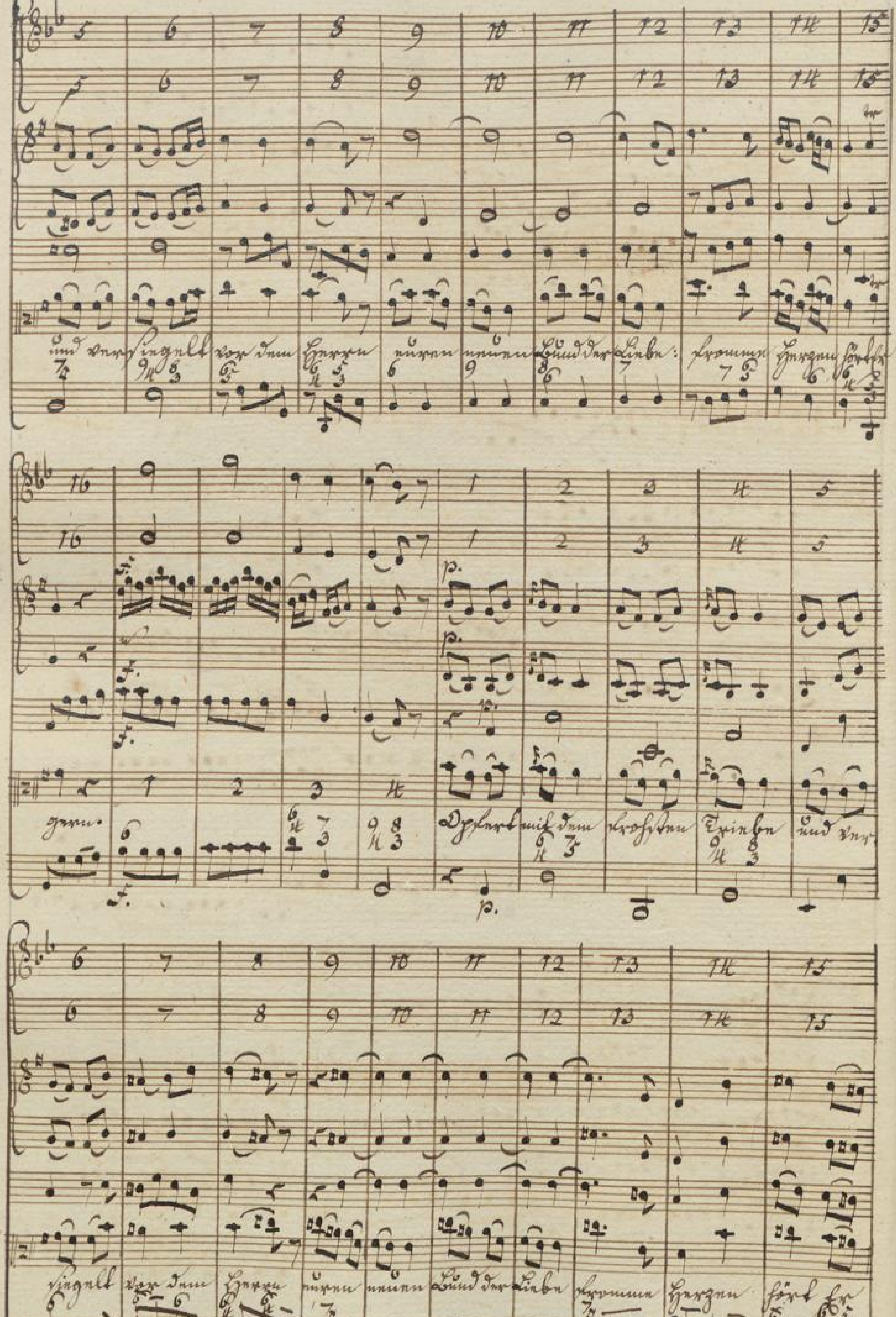

Solo.
Solo.
p.
29 30 31 32
Froh grüßt dir die Sonne auf,
Froh voll wandelt
sie den Lauf!
Feld und Flur im Blumen kleide
und selbst Arbeit giebt uns Freu-

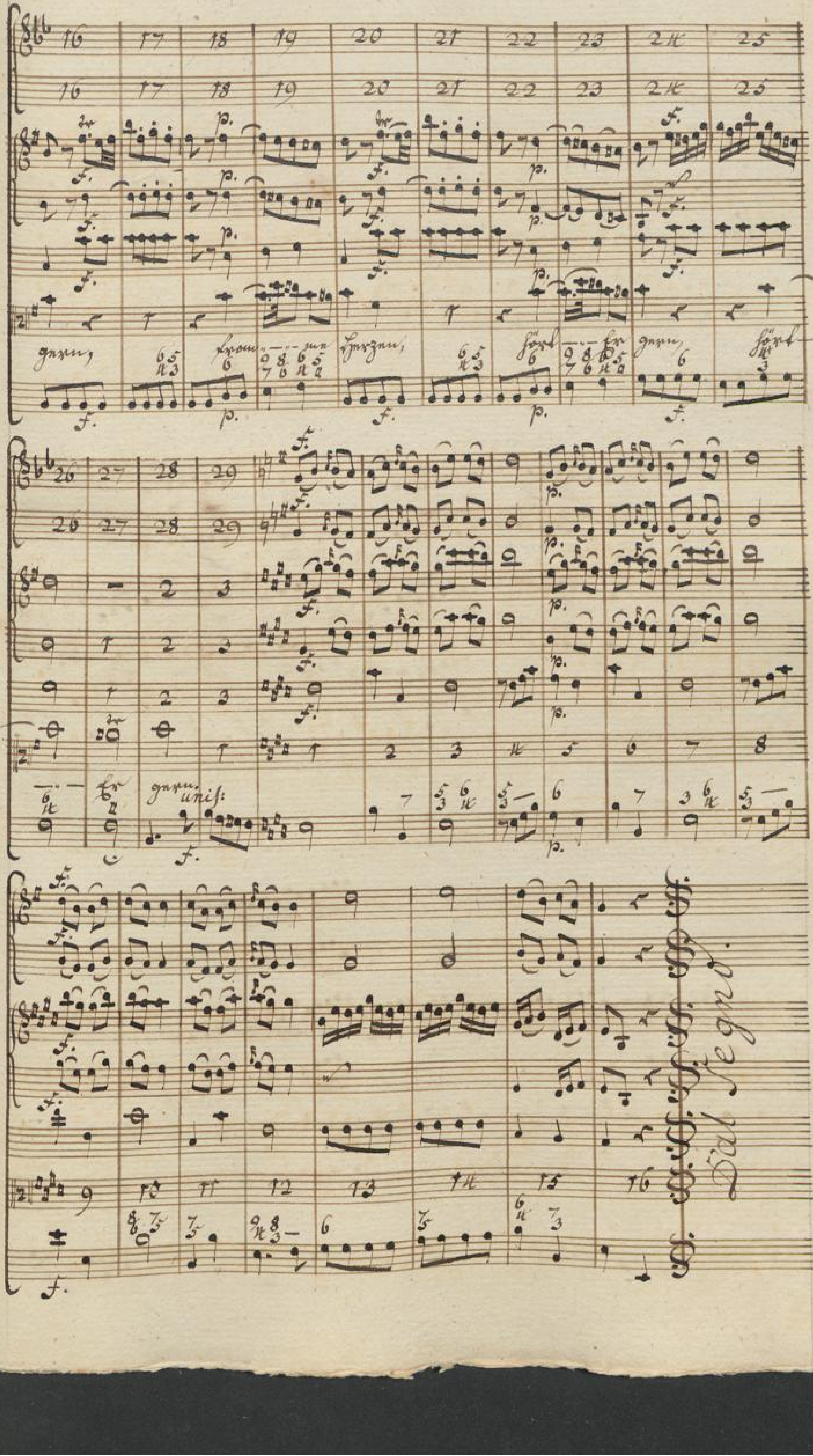

— — — — dn.
froh geht dir die Sonne auf,
froh voll Freude sind den
Lauf.
Feld und Flur im Blumen kleide und selbst Arbeit giebt uns Freu— —


p.
froh grüßt dir die Sonne auf, froh vollendet
sie den Lauf! Feld und Flur im Schimmer kleide, und selbst Arbeit giebt uns Freu-

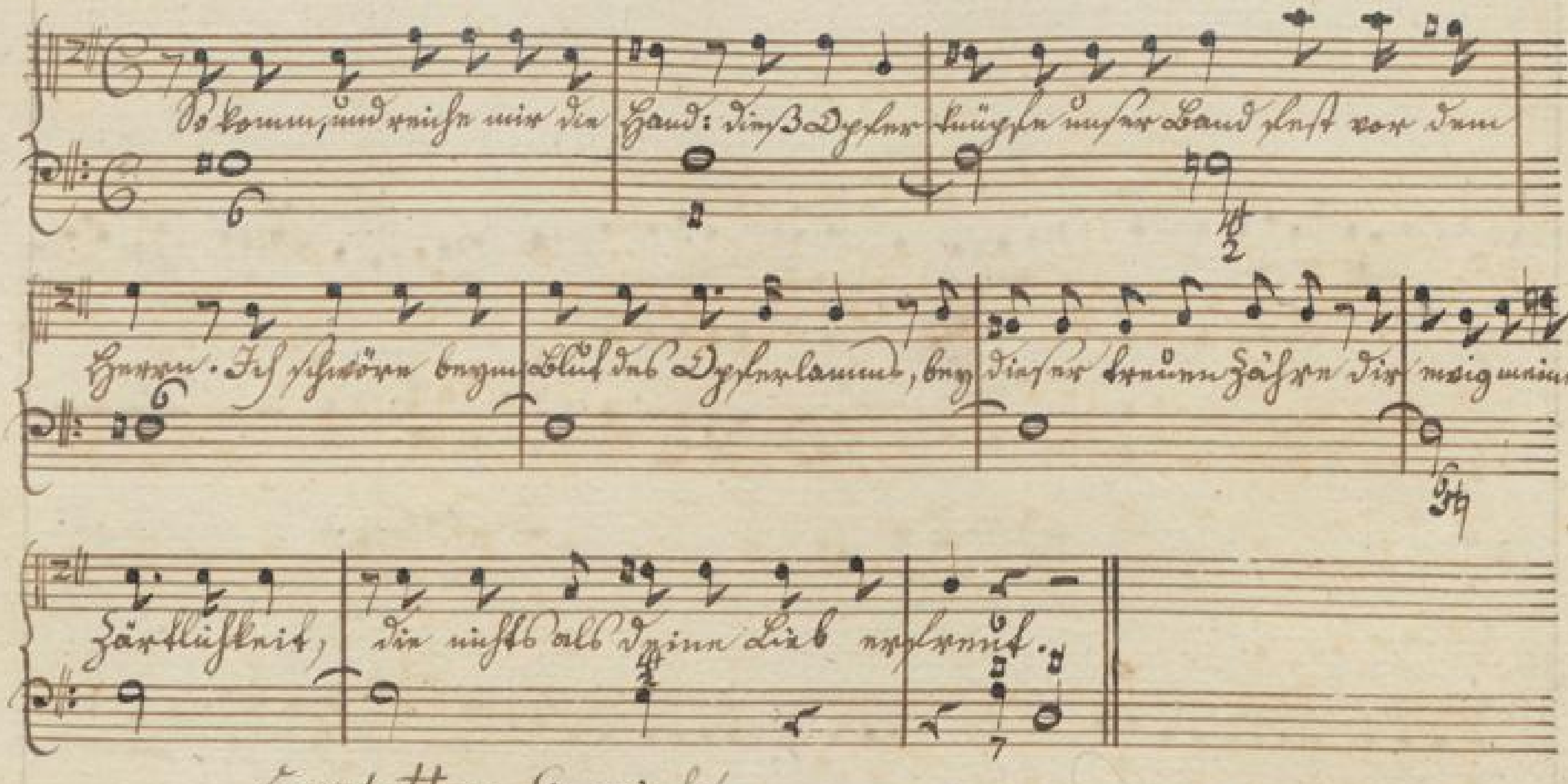

— — de
froh geht dir die Sonne auf,
froh vollendet sie den Lauf!
Feld und Flur im Blumenkleide; und selbst Ar- — — —
— beit giebt und Freu- — — de.
Und selbst


Arbeit giebt uns Freu- - - - - de.
Tut.
Schafft mit dem grössten Triebe

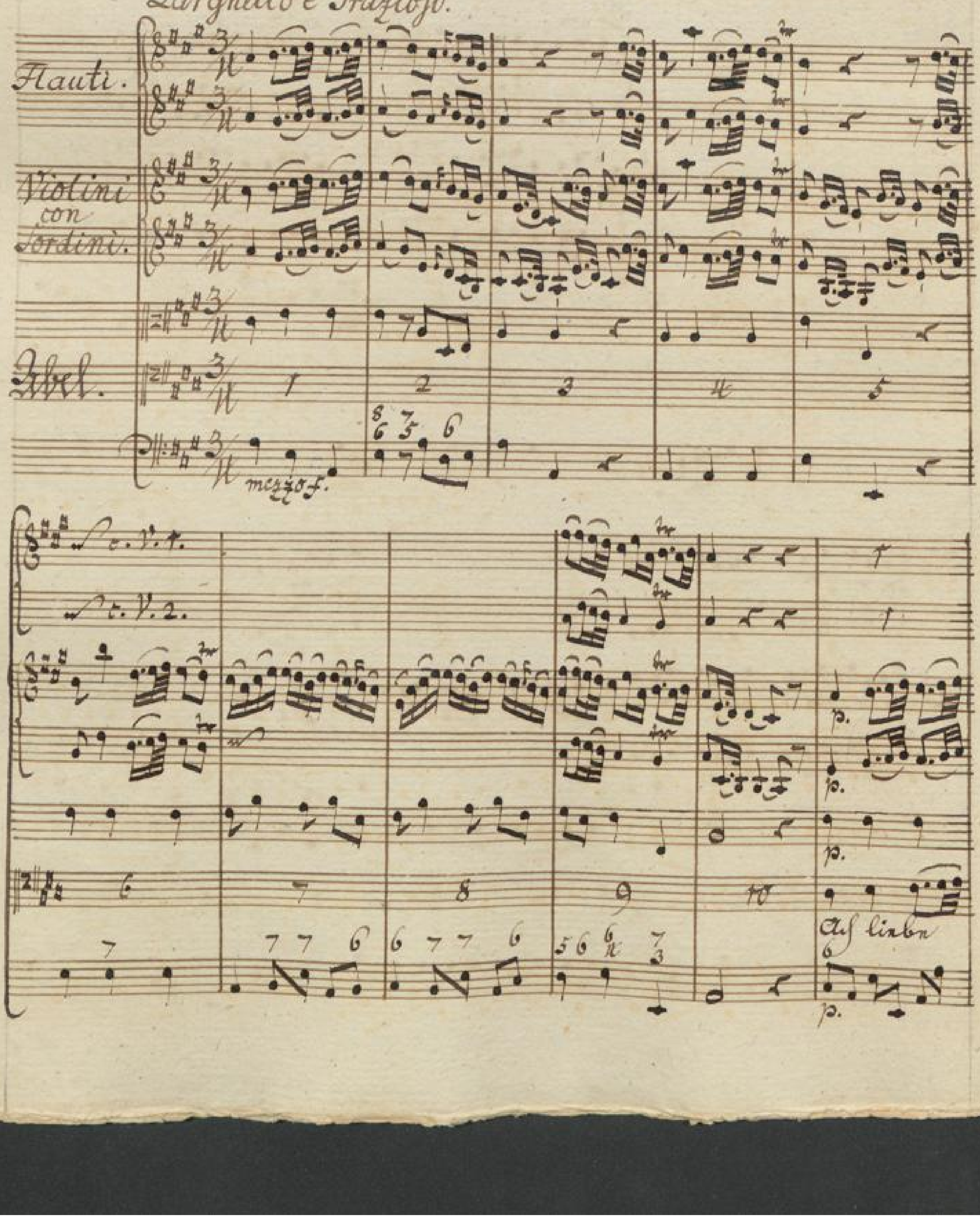

und der singelt vor dem Herren nüren neuen Lied der Liebe frommen Herzen höret gern.
Opfert mit dem frohsten Triebe und der
singelt vor dem Herren nüren neuen Lied der Liebe frommen Herzen hört er

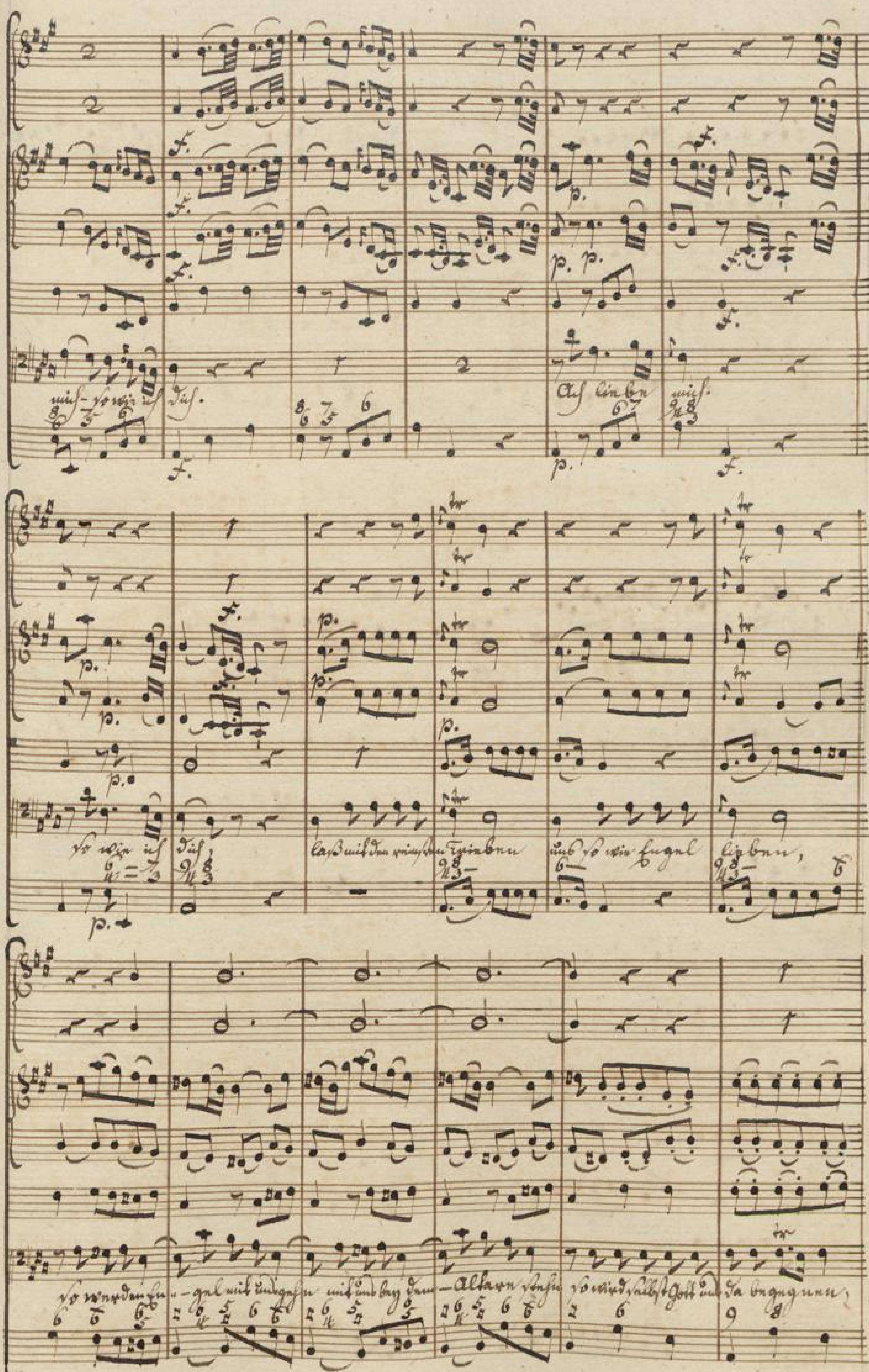

gern,
from - - - zur
Herzen,
hört - - - er
gern,
hört
er
gern, unis:
f.
p.
Dal Segno.

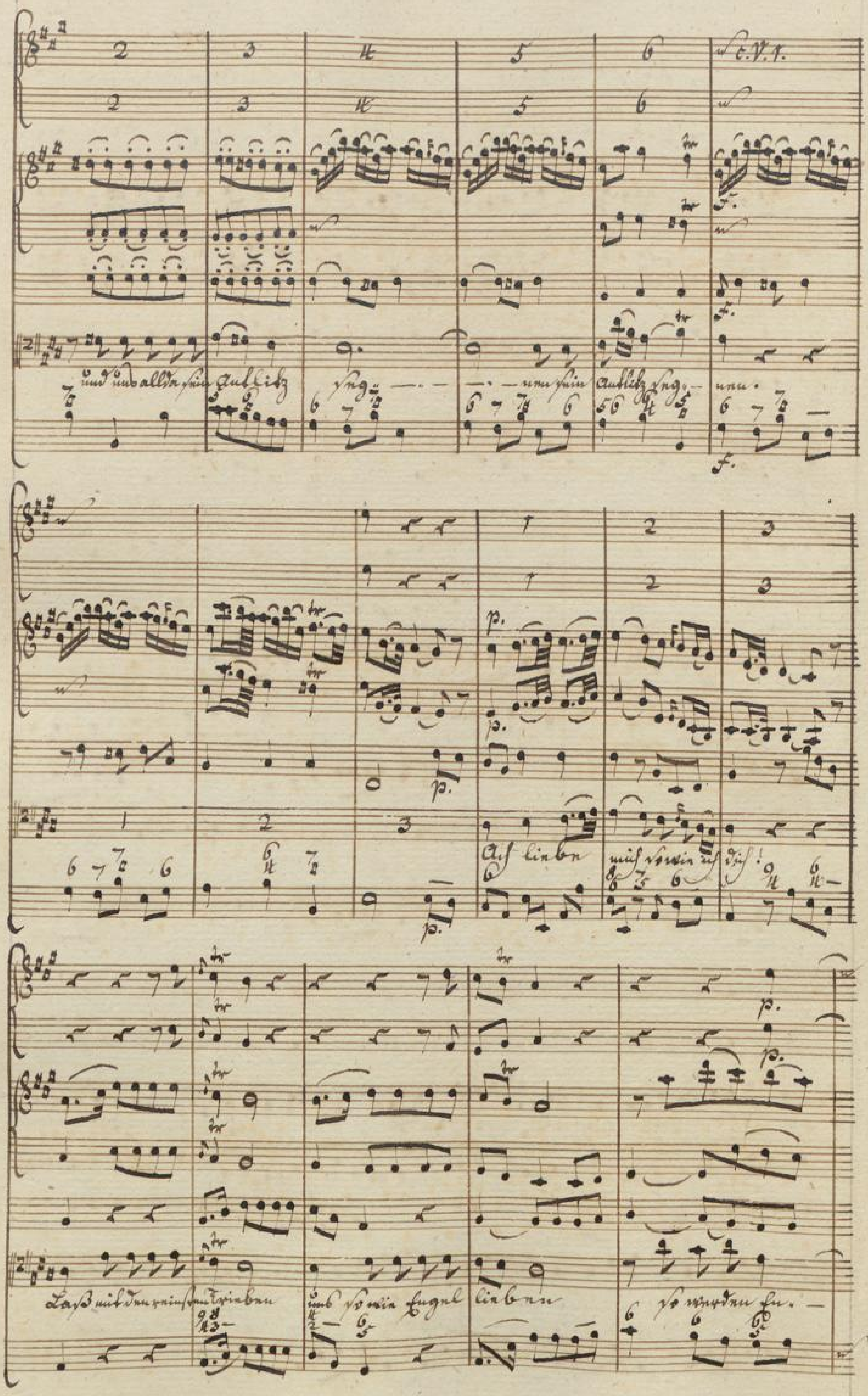
Abel.

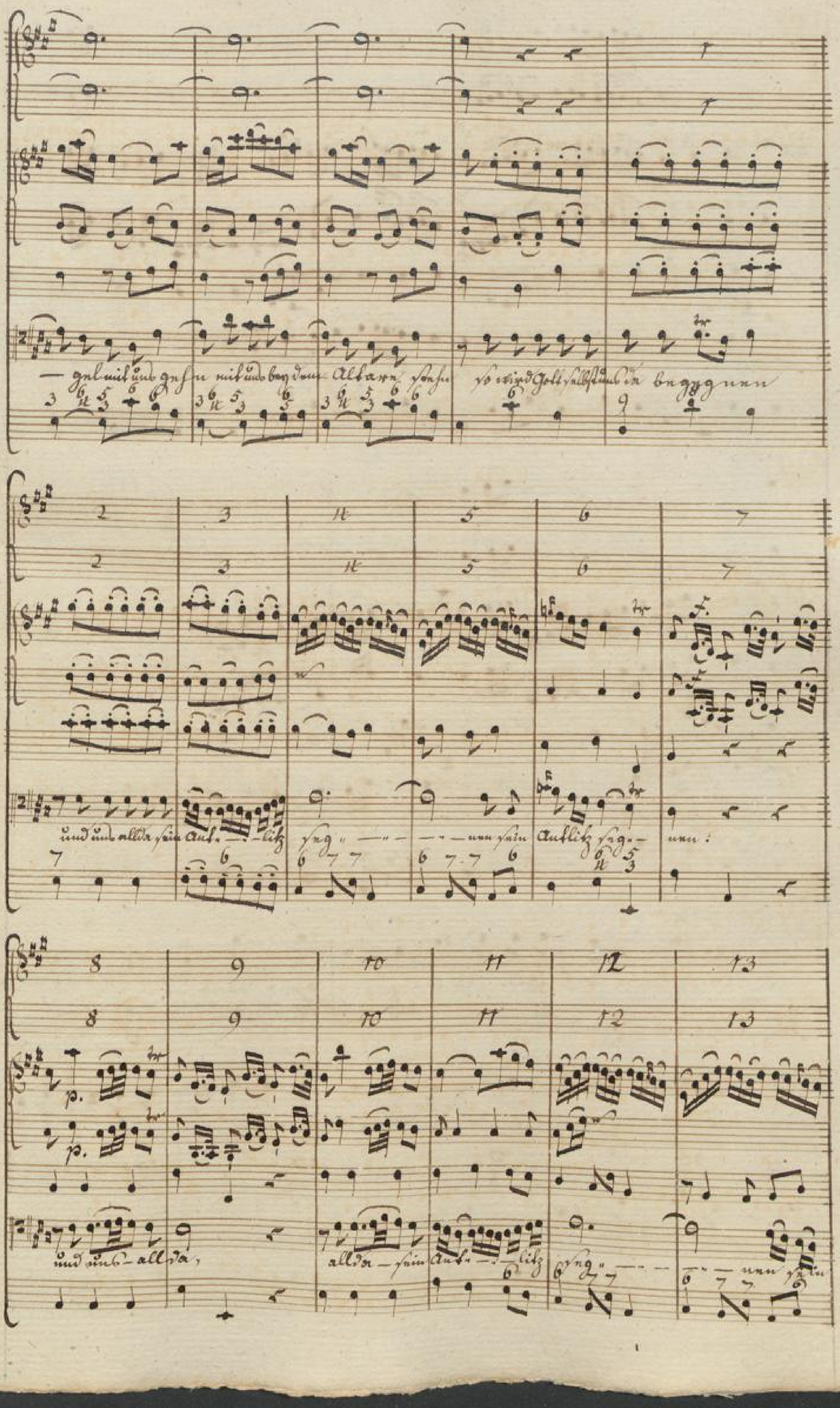

So komm, und reiche mir die Hand: dieß Opfer knüpfe unſer Band feſt vor dem Herrn. Ich ſchwöre beym Blut des Opferlamms, bey dieſer treuen Zähre dir ewig meine Zärtlichkeit, die nichts als deine Lieb ernährt.

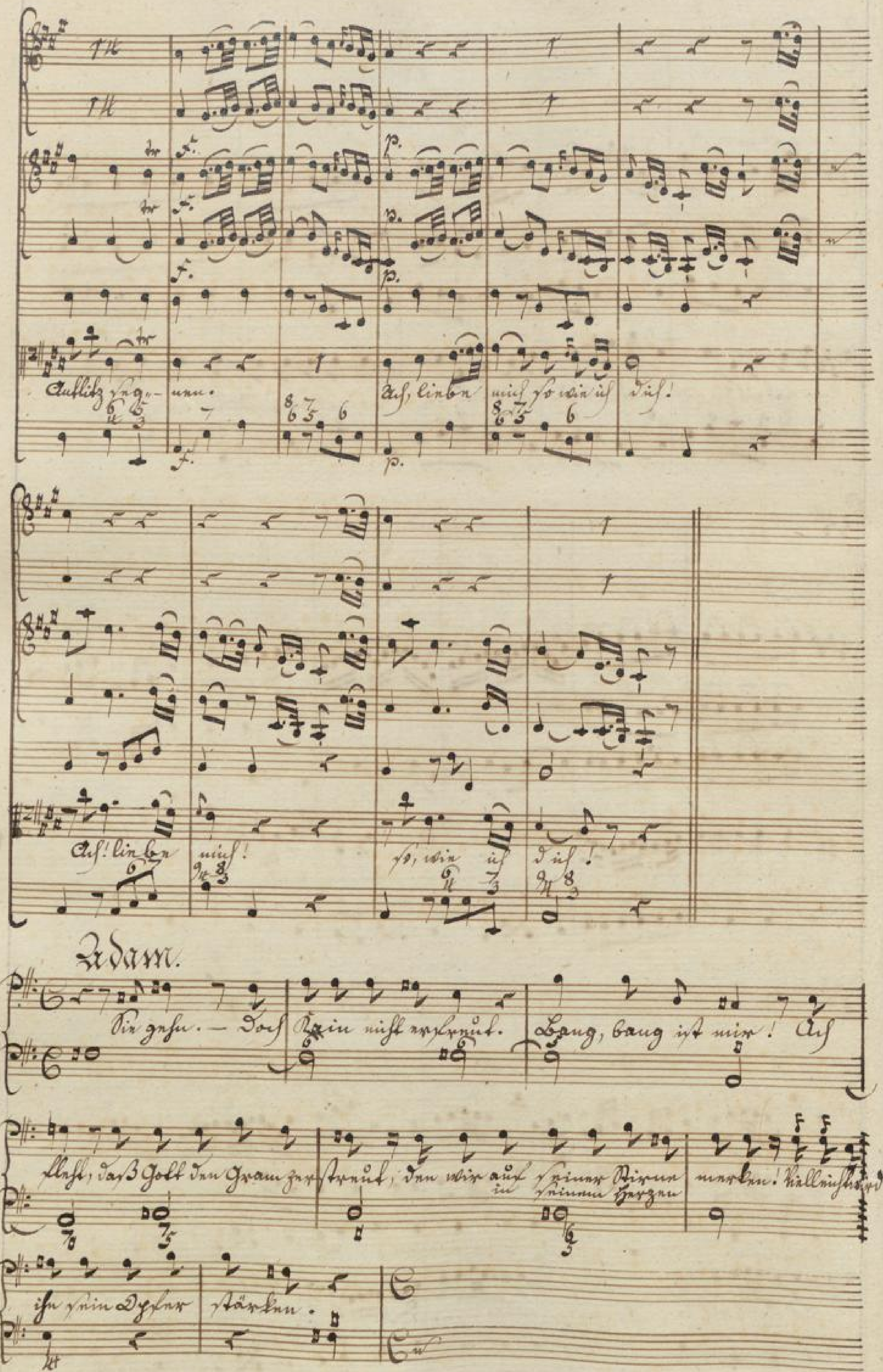
Larghetto e Grazioſo.



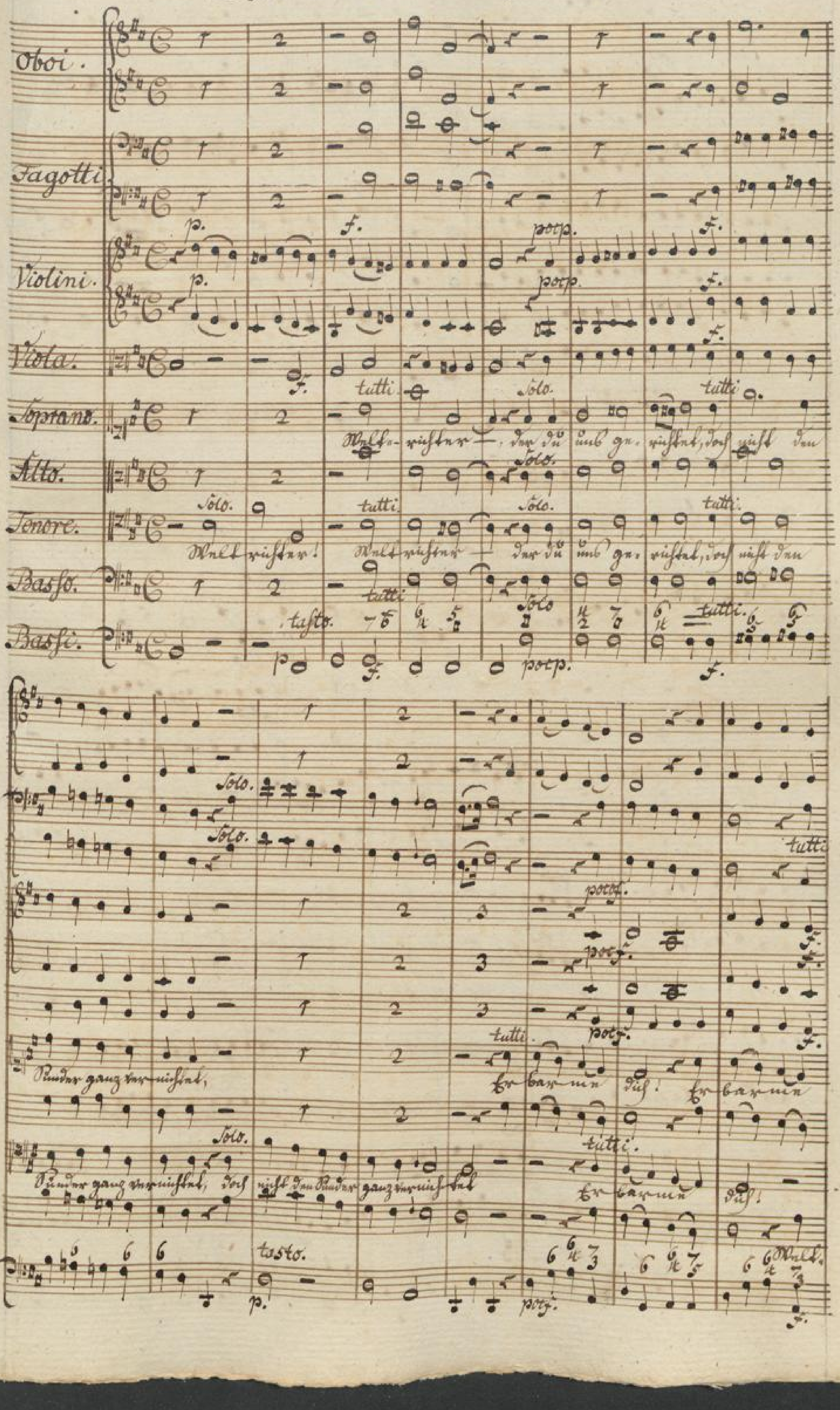

mich- so wie ich
dich.
Ach lieber
mich.
so wie ich
dich
laß mich den reinsten Trieben
und so wie Engel
lieben,
so werden En-
-gel mit Entzücken
mich und dich bey dem
-Altare sehen
so wird selbst Gott uns da begegnen,

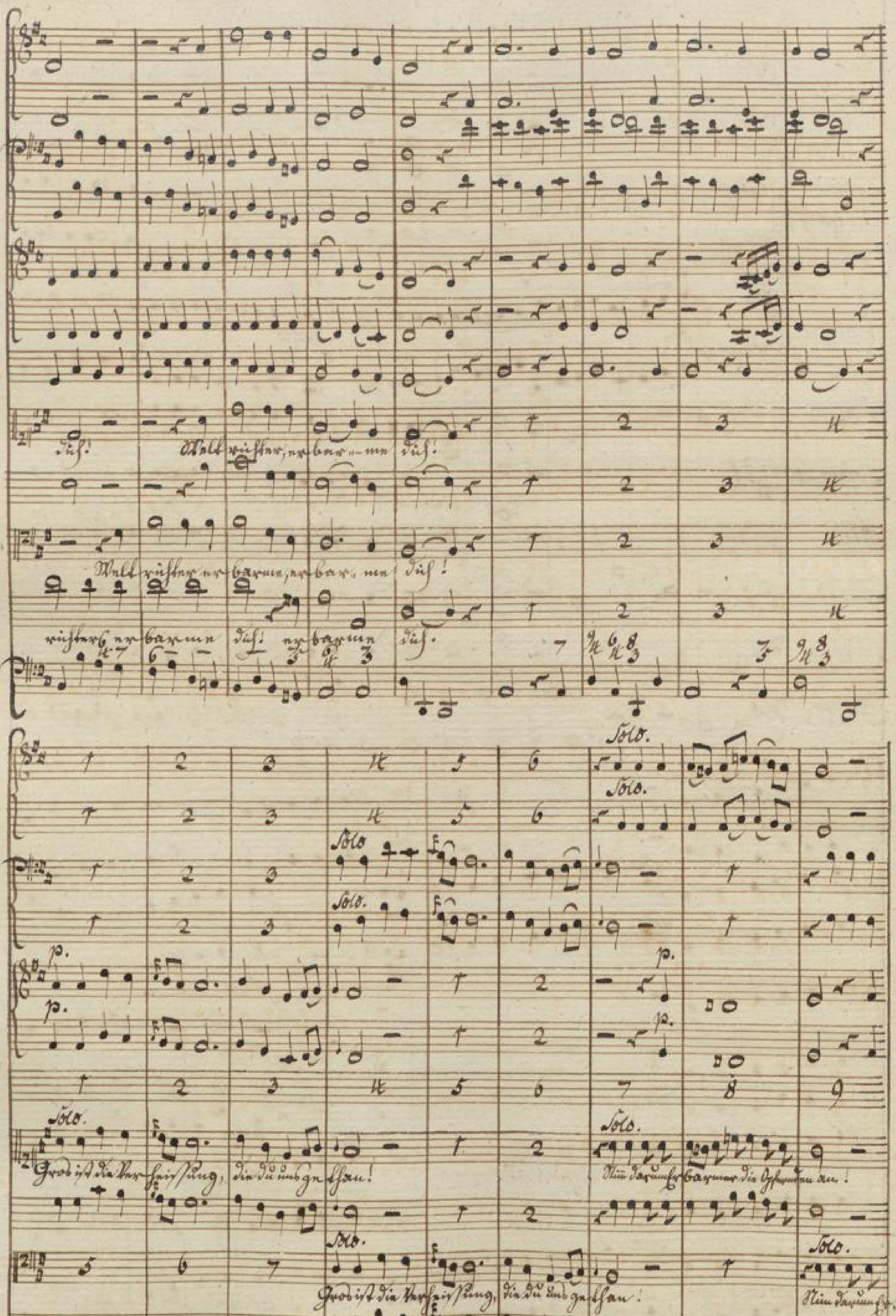

2 3 4 5 6
t.V.1.
und und alle die ſein Antlitz ſehn. — — — um ſein Antlitz ſehn. — uns.
f.
1 2 3
p.
Ach lieben mich ſo wie ich dich!
tr
Laß mit den reinſten Trieben und ſo wie Engel lieben ſo werden ſie. —

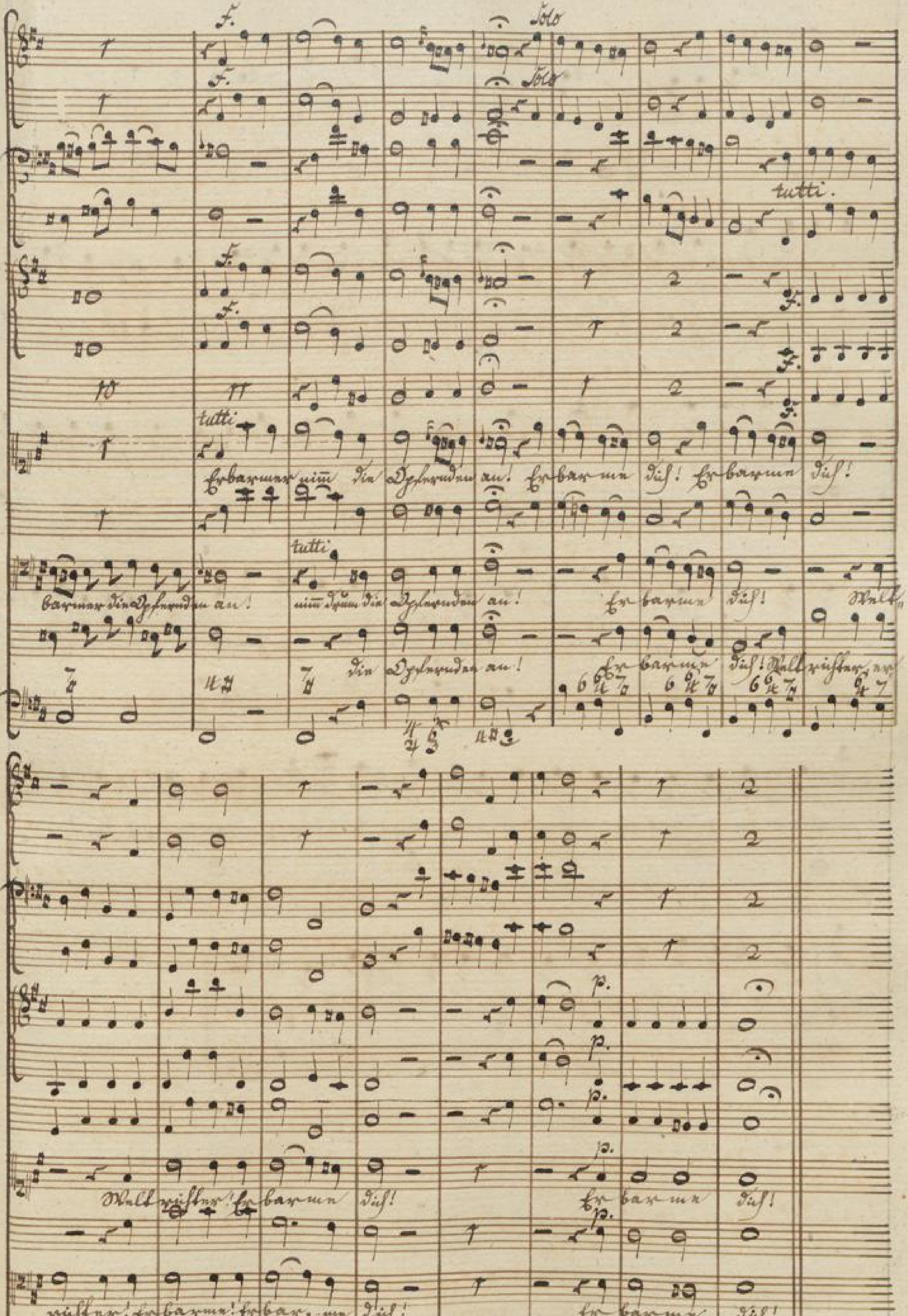

—gel mit und gehen mit uns bey dem Altare stehen so wird Gott selbst uns da begegnen
und und allda sein Ant- — -litz seg- — — — —nen sein Antlitz seg- —nen :
und und- allda, allda — sein Ant- — -litz seg- — — — —nen sein
2 3 4 5 6 7
8 9 10 11 12 13


f.
p.
Antlitz seg-nen.
Ach, lieben mich so wie ich dich!
Ach! lieben mich! so, wie ich dich!
Adam.
Sie gehn. — Doch Kain nicht erfreut. Bang, bang ist mir! Ach
fleht, daß Gott den Gram zerstreut, den wir auf seiner Stirne
in seinem Herzen
merken! Vielleicht wird
ihn sein Opfer stärken.

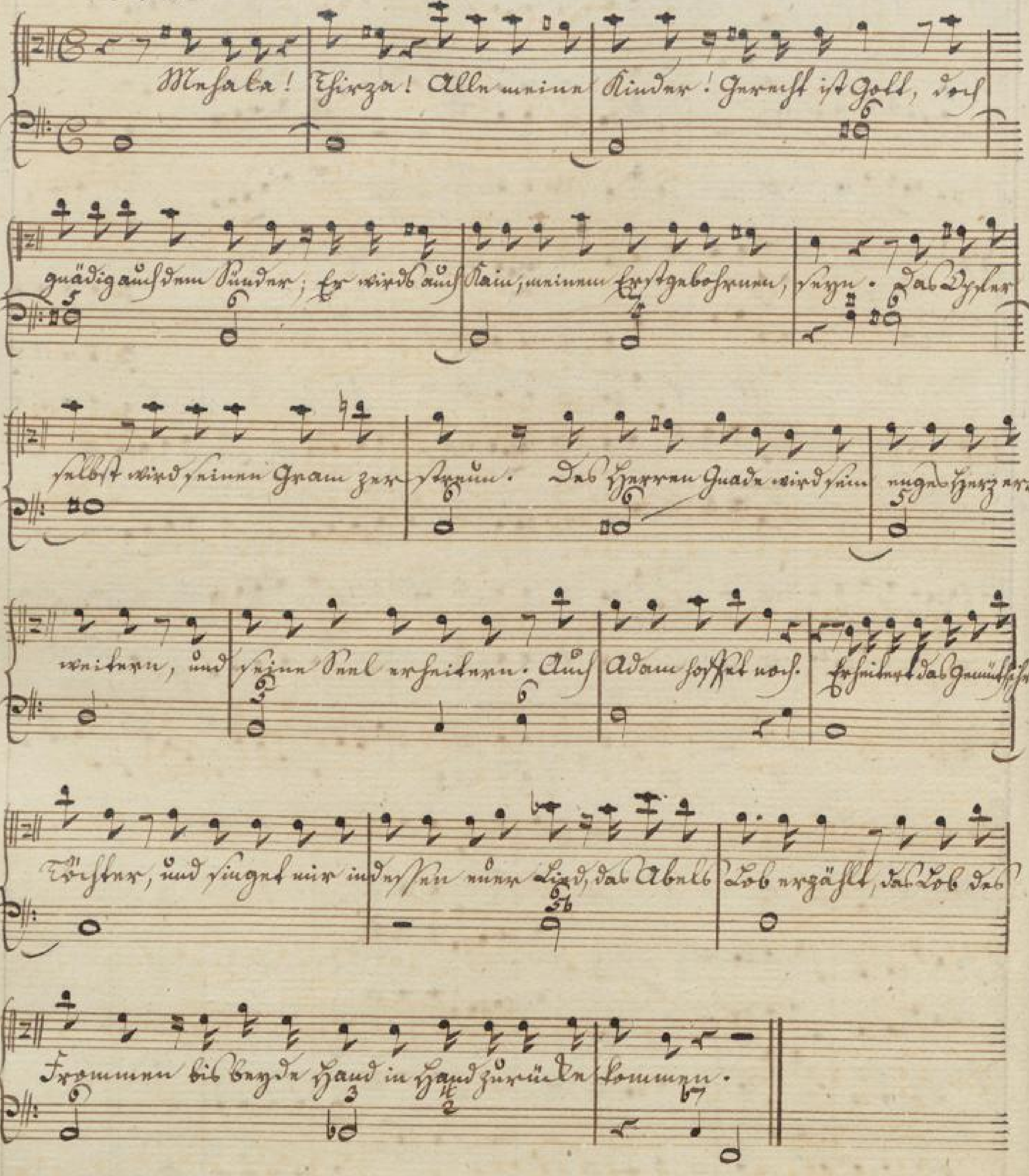
Chor der Kinder Adams.

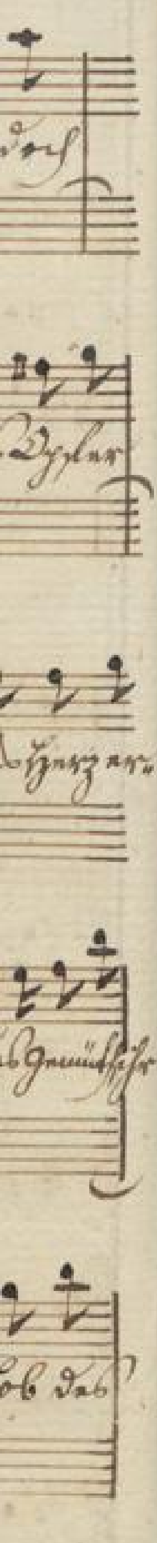

Oboi.
Fagotti
Violini.
Viola.
Soprano.
Alto.
Tenore.
Basso.
Bassi.
p.
f.
potp.
tutti
Solo.
tasto.
Welt-richter — der du uns ge-richtet, doch nicht den
Welt richter! Welt richter — der du uns ge-richtet, doch nicht den
Sünder ganz vernichtet,
Erbarme dich! Erbarme
Sünder ganz vernichtet, doch nicht den Sünder ganz vernichtet
Erbarme dich!
Welt.

dich!
Weltrichter, erbarme dich!
Weltrichter erbarme, erbarme dich!
richter, erbarme dich! erbarme dich.
Solo.
p.
Groß ist die Verheißung, die du uns gethan!
Nun darum sieh erbarmend die Schwachen an!
Groß ist die Verheißung, die du uns gethan!
Nun darum sieh


F.
Solo
tutti
barme dich der Sterbenden an!
Erbarme nimm dich der Sterbenden an! Erbarme dich! Erbarme dich!
nimm dann dich der Sterbenden an! Erbarme dich! Welt-
der Sterbenden an! Erbarme dich! Weltrichter, er-
Weltrichter! Erbarme dich! Erbarme dich!
richter! Erbarme! Erbar-me dich! Erbarme dich!
barme dich! Erbarme dich! Erbarme dich!
p.

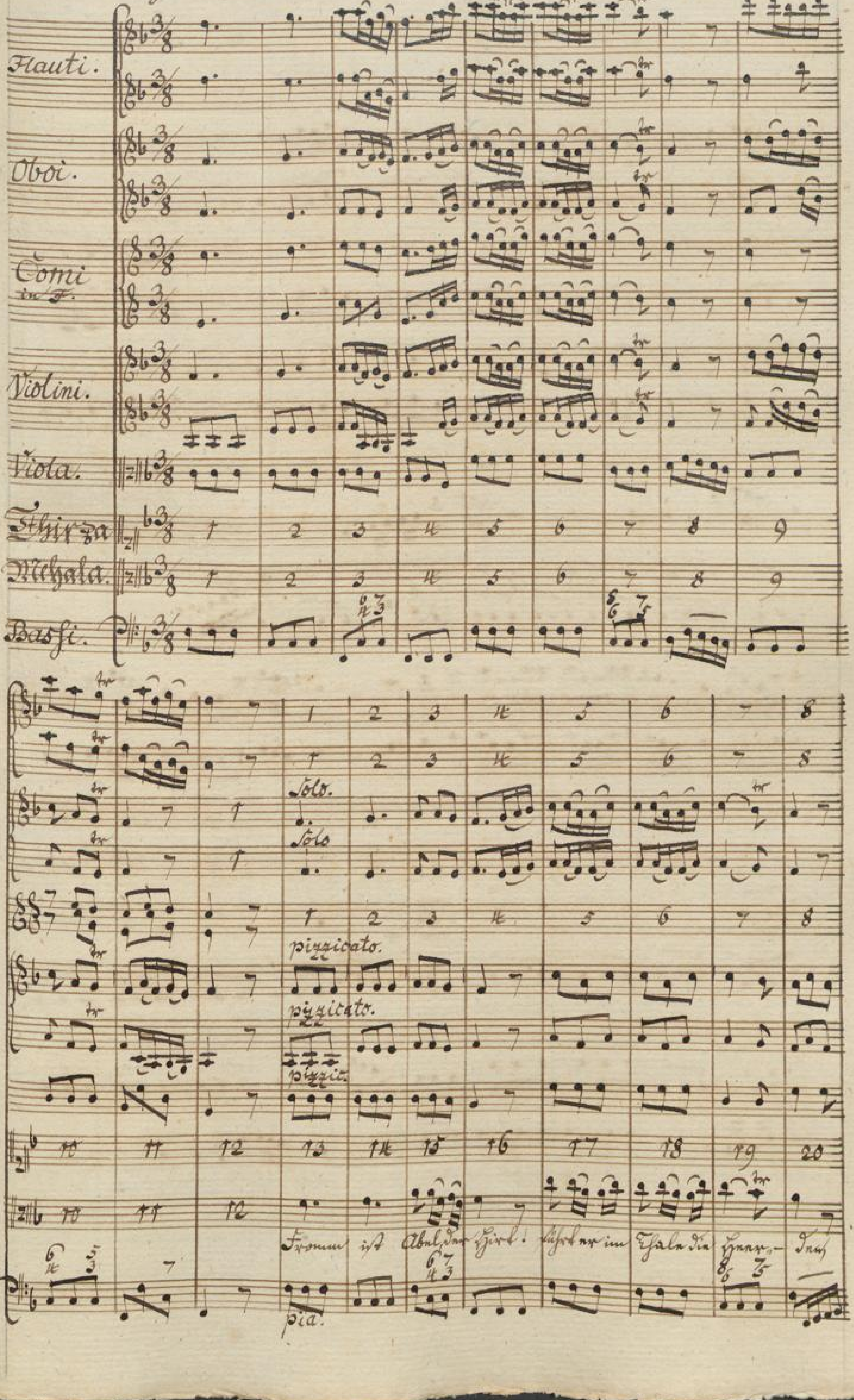
Eva.

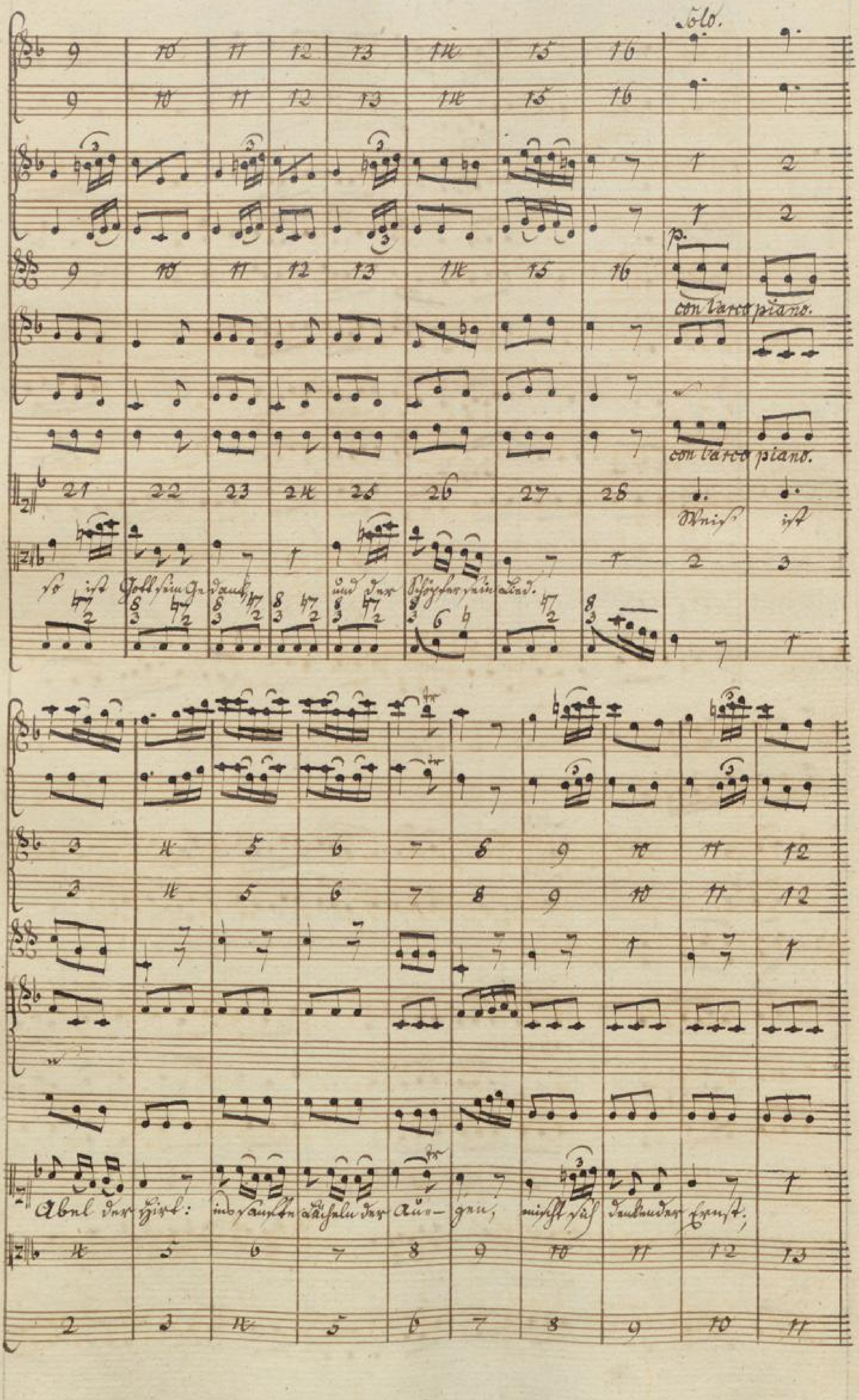

Mehala! Thirza! Alle meine Kinder! Gerecht ist Gott, doch
gnädig auch dem Sünder; Er wird auch Kain, meinem Erstgebohrenen, seyn. Das Opfer
selbst wird seinen Gram zerstreun. Des Herren Gnade wird sein enges Herz er-
weitern, und seinen Sinn erheitern. Auch Adam hoffet noch. Erheitert das Gemüthe der
Töchter, und singet nur in dessen neuer Lied, das Abels Lob erzählt, das Lob des
Frommen bis beyde Hand in Hand zurücke kommen.

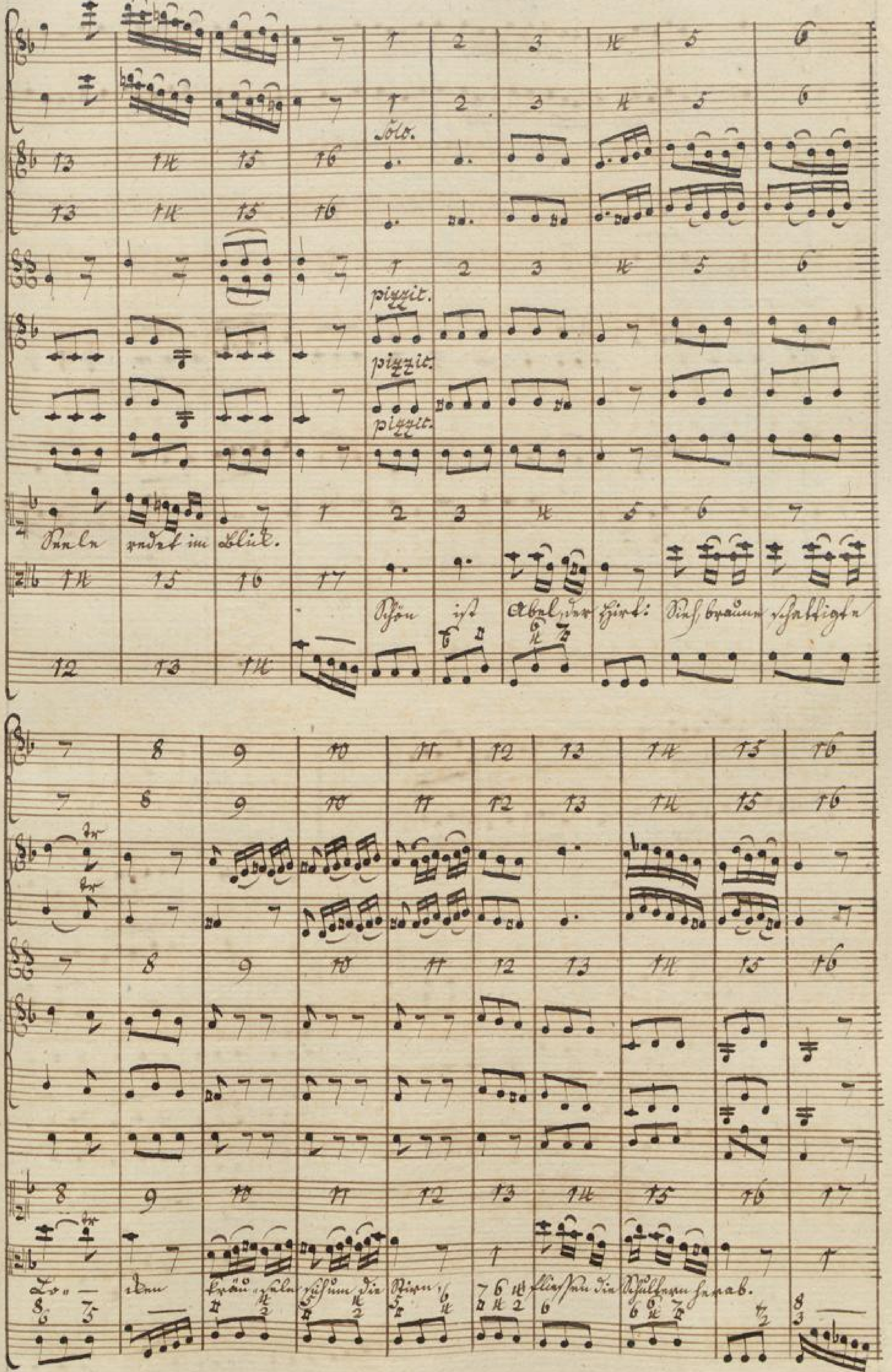


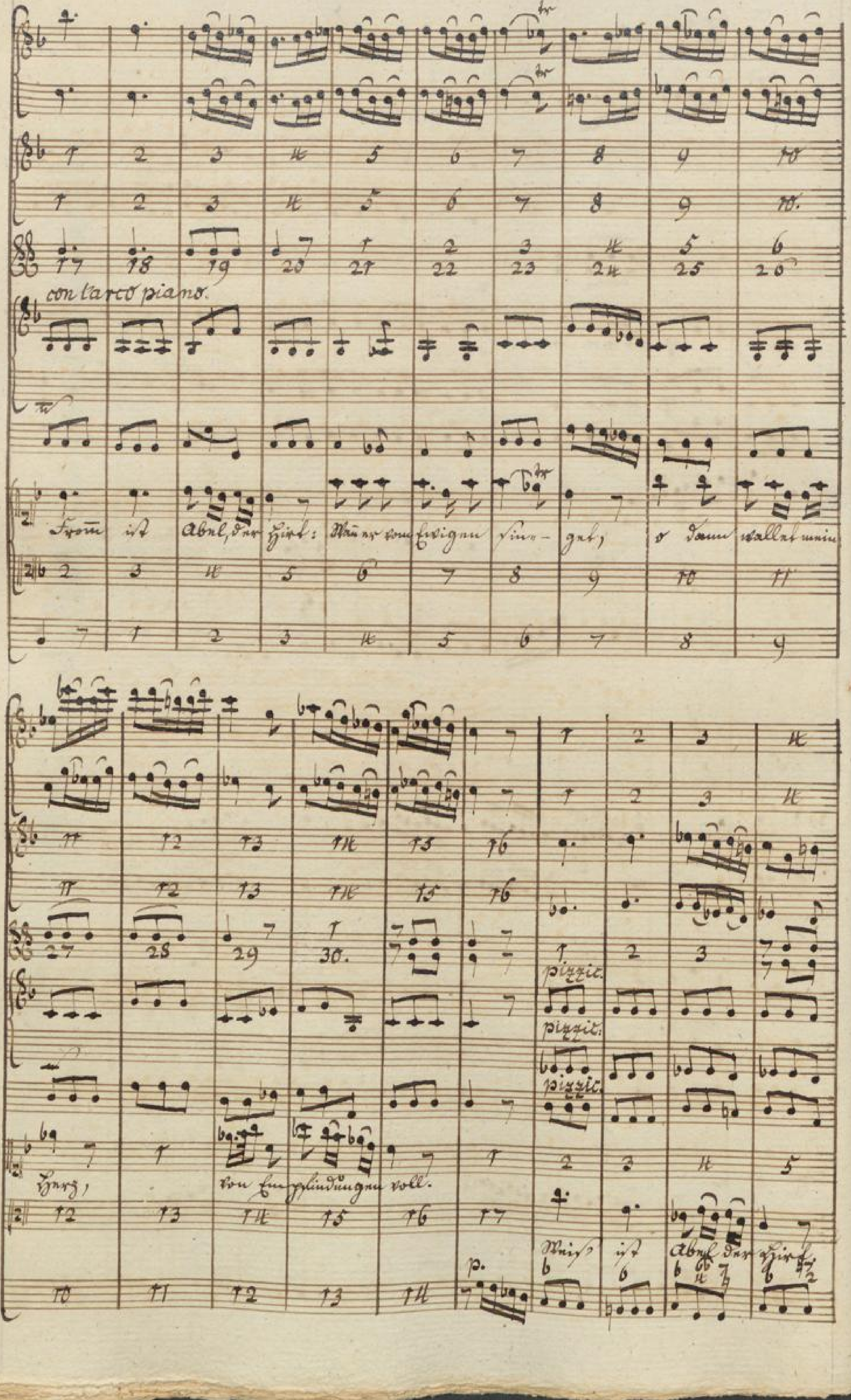
Allegro moderato.

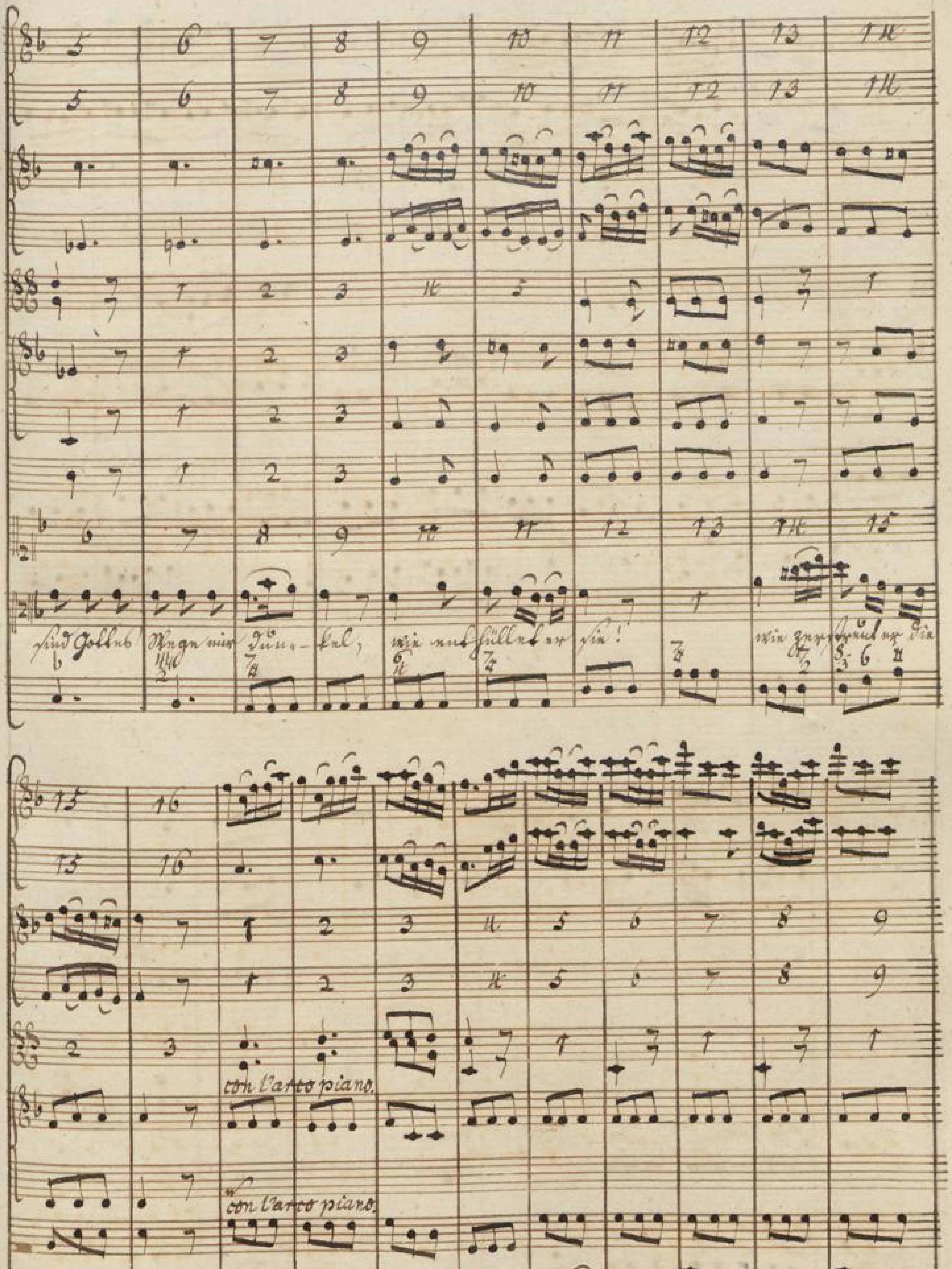
Wechselgesang.

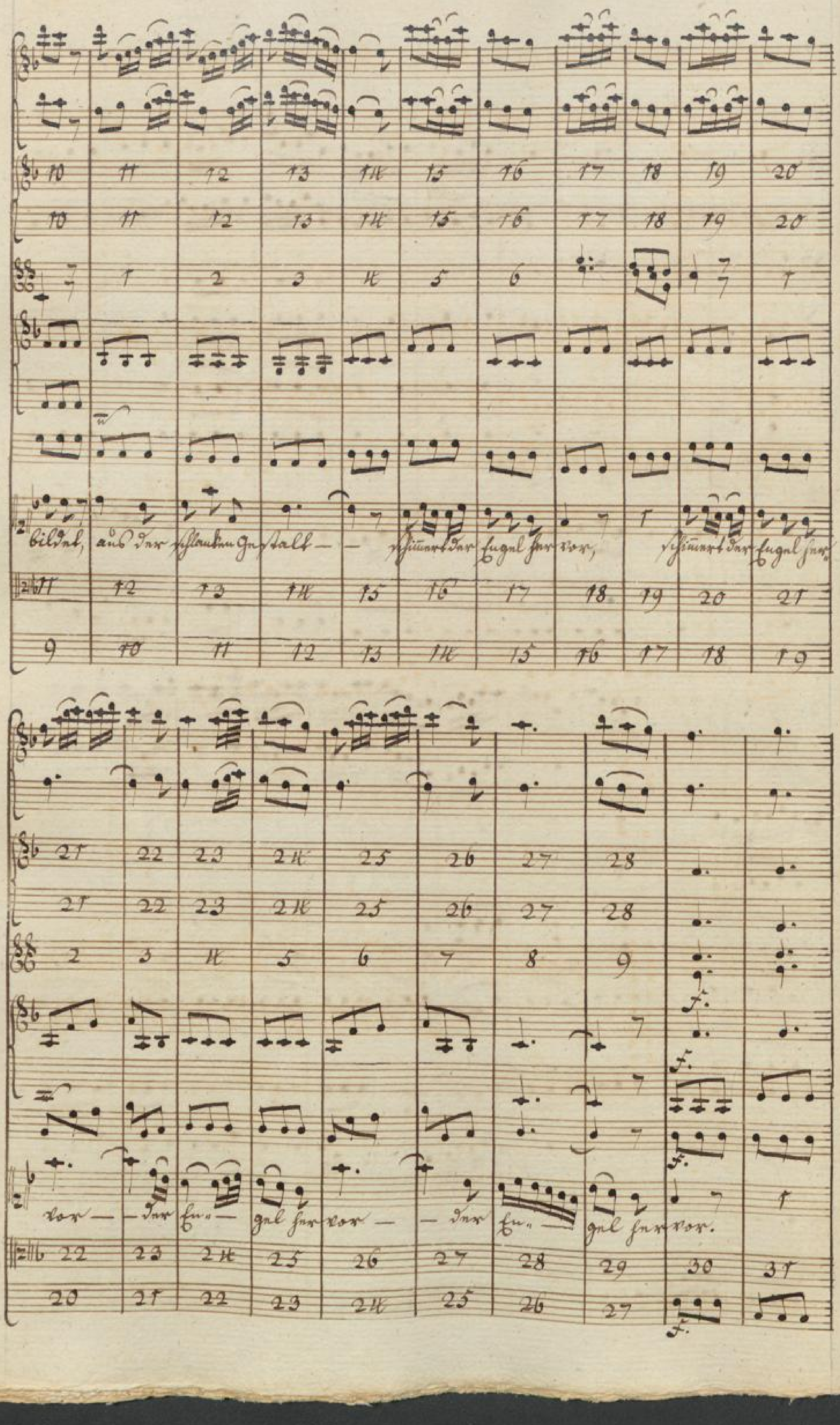


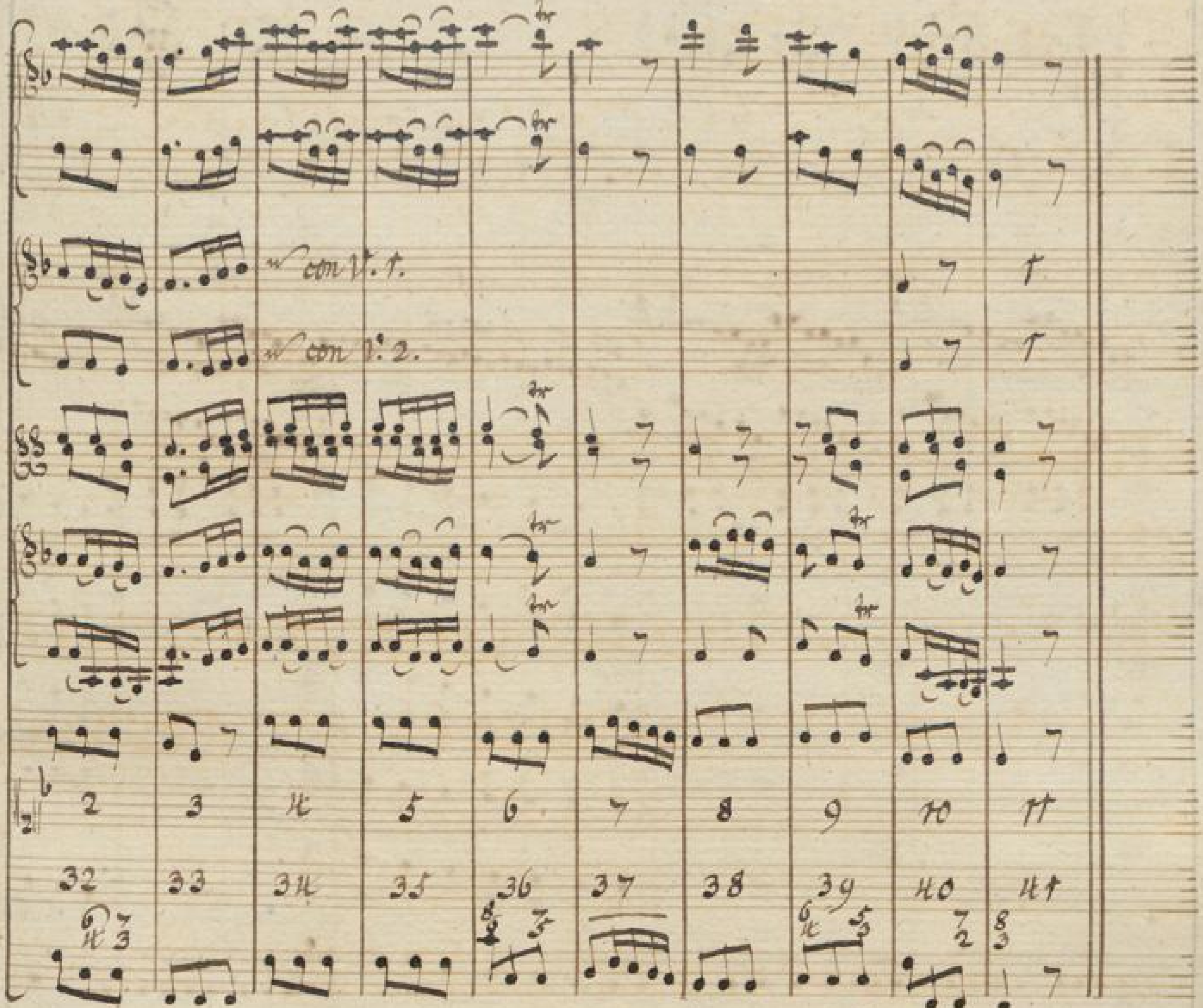

Solo.
p.
con larco piano.
con larco piano.
Wie ist
so ist Gott sein Gedank, und der Schöpfer sein Lied.
Abel der Hirt: im sanften Lächeln der Augen, mischt sich dankender Ernst,


Solo.
pizzic.
pizzic.
pizzic.
Perlen redet im Blick.
Schön ist Abel der Hirt: Sieh, braunen schattigten
Lo- — cken kräuselnd umschäumen die Stirn, fließen die Schultern herab.

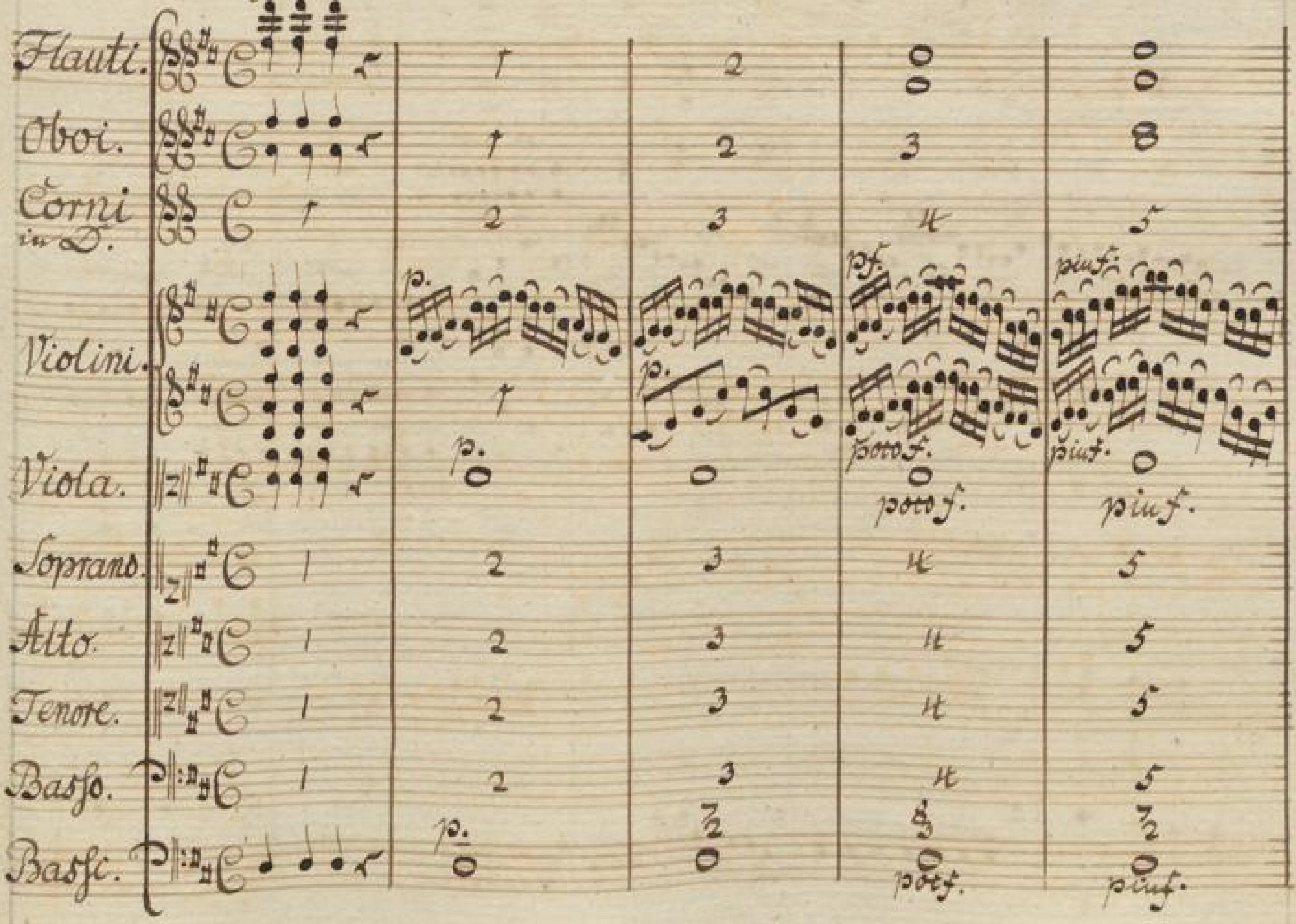

con l'arco piano.
Fromm ist Abel, der Hirt: Nur er vom Ewigen sin- get, o dann wallet mein
Herz, von Empfindungen voll.
pizzic.
pizzic.
pizzic.
p.
Mein ist Abel der Hirt

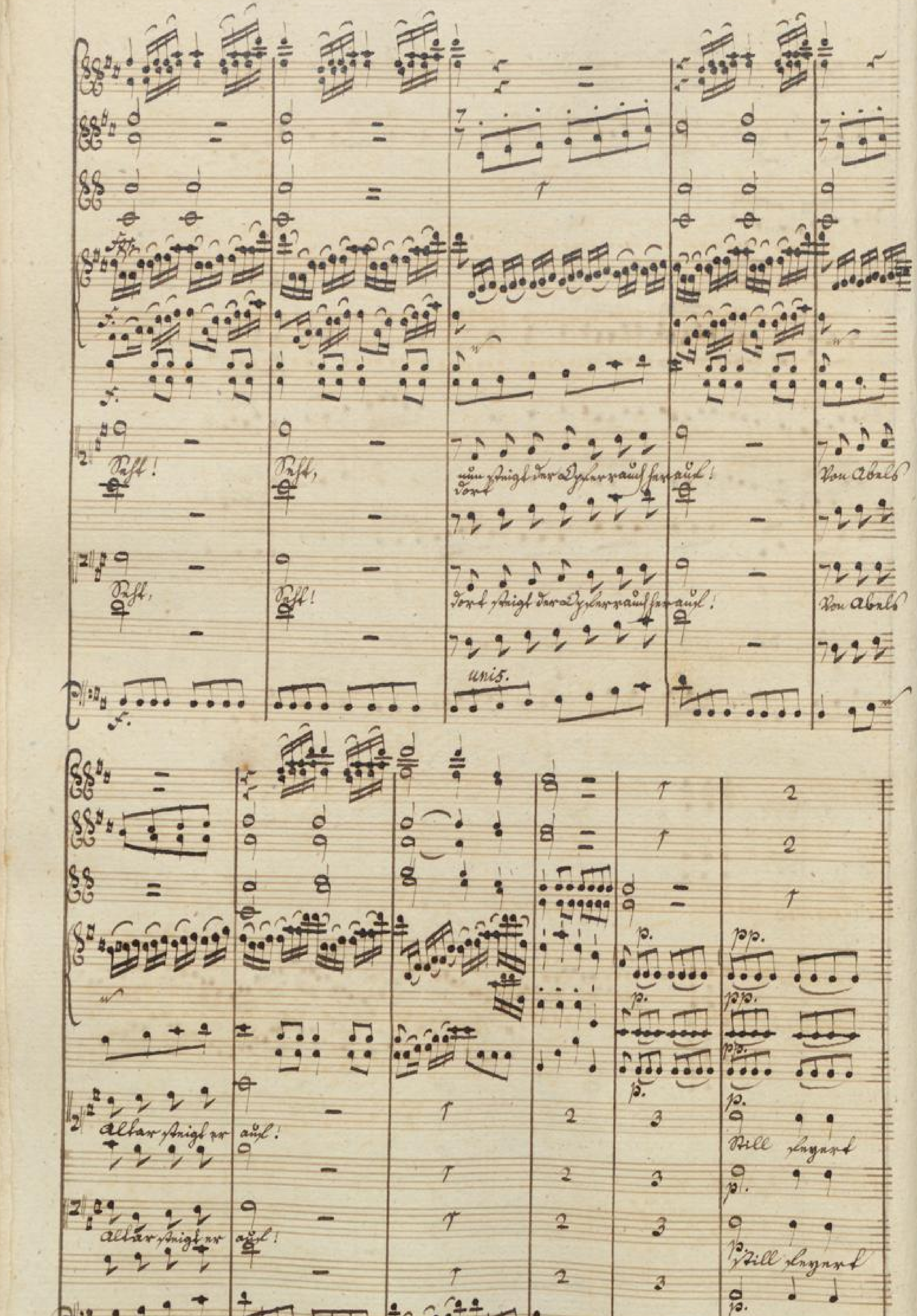

sind Gottes Augen mir Dun- kel, wie umhüllet er sich! wie zerstreut er die
Nacht
con l'arco piano.
con l'arco piano.
Schön ist Abel der Hirt: lang ist er und reizend gebildet, reizend ge-

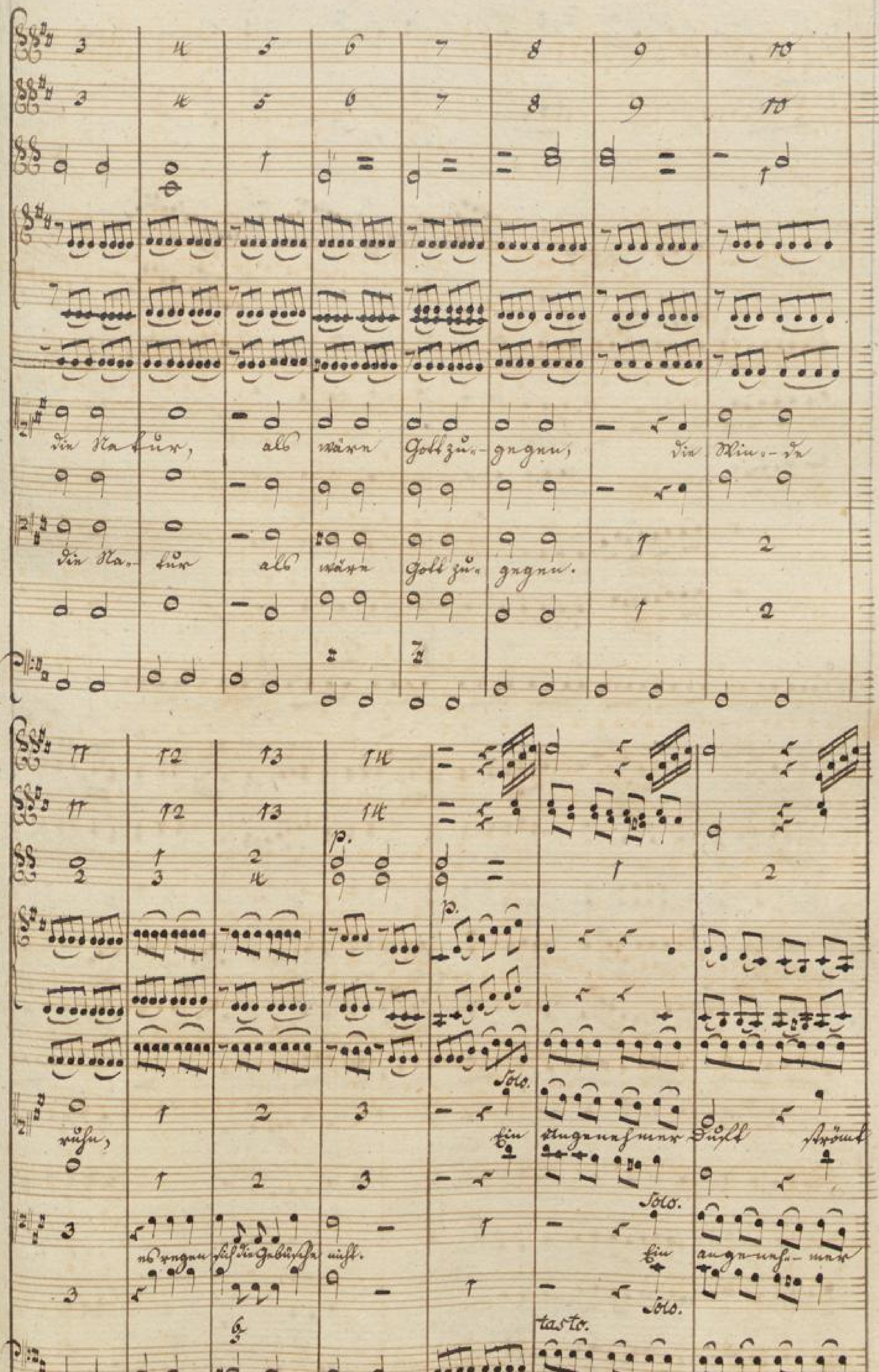

bildet, aus der schlanken Gestalt — — schimmert der Kugel her vor, schimmert der Kugel her;
vor — — der Ku— gel her vor — — der Ku— gel her vor.
f.

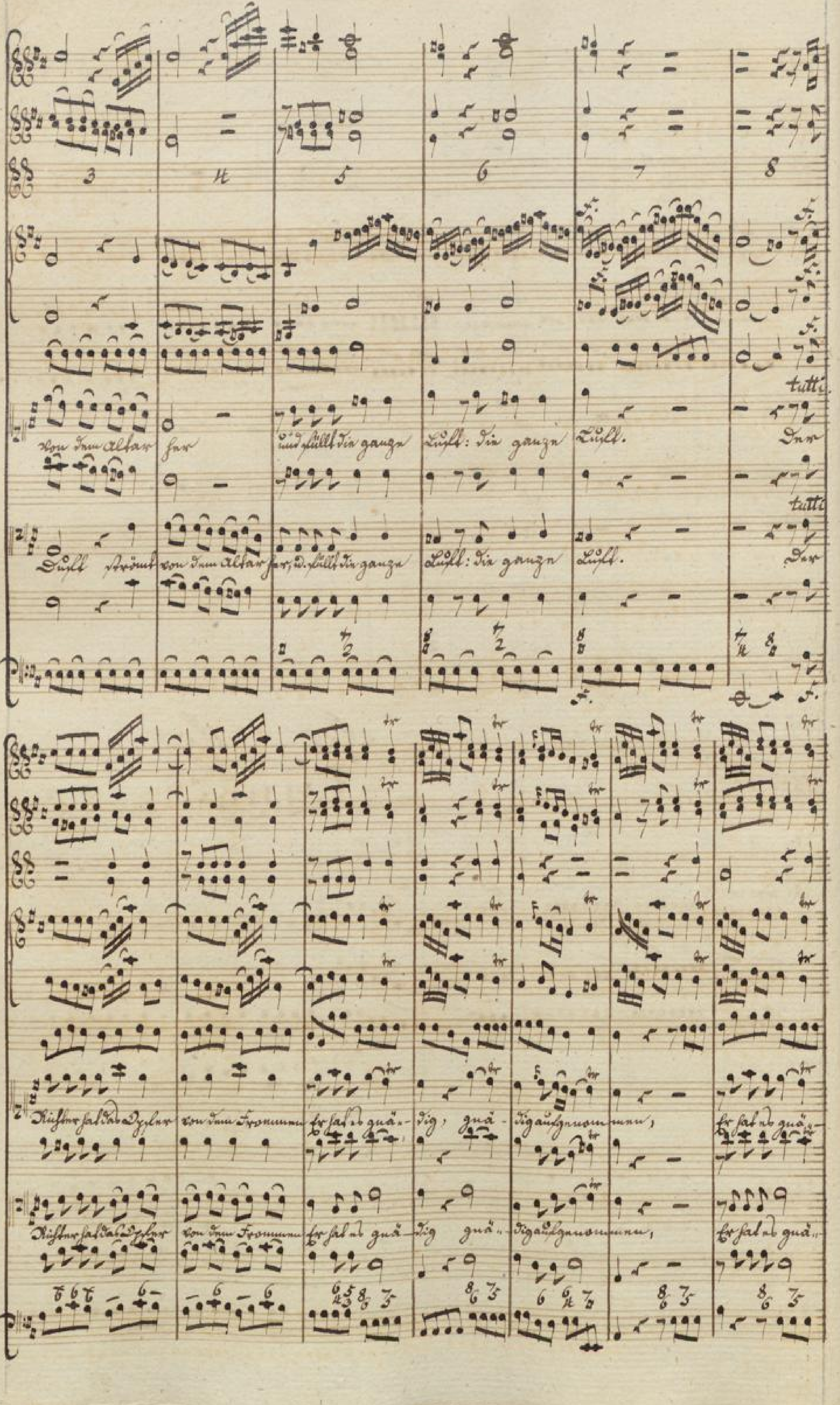


Allegro non troppo. Chor der Kinder Adams.

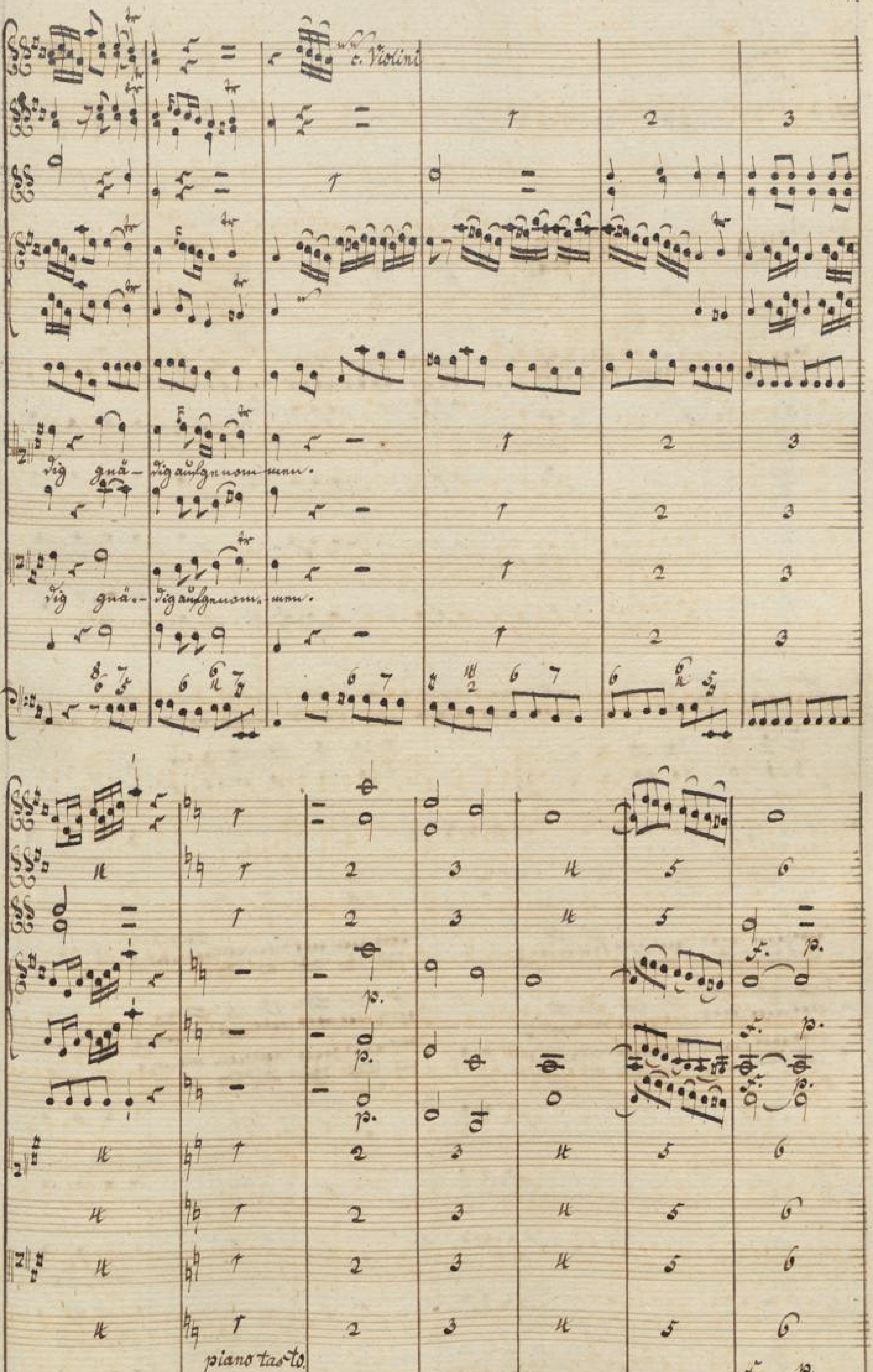


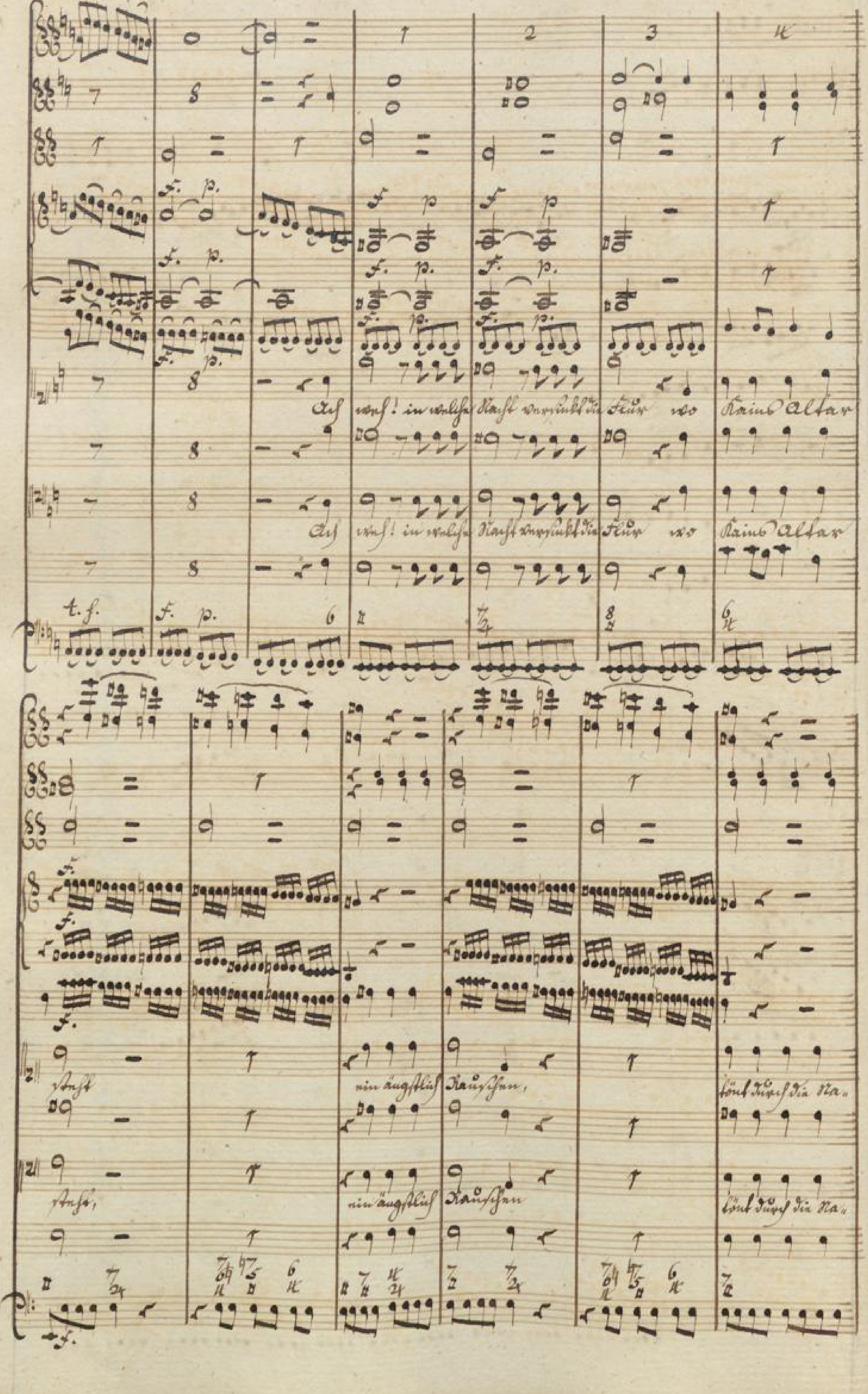

Seht!
Seht,
nun ſteigt der Opferrauch herauf!
dort
Von Abels
Seht,
Seht!
Dort ſteigt der Opferrauch herauf!
Von Abels
unis.
Altar ſteigt er auf!
Altar ſteigt er auf!
p.
pp.
Still ſegnet
Still ſegnet
2
3

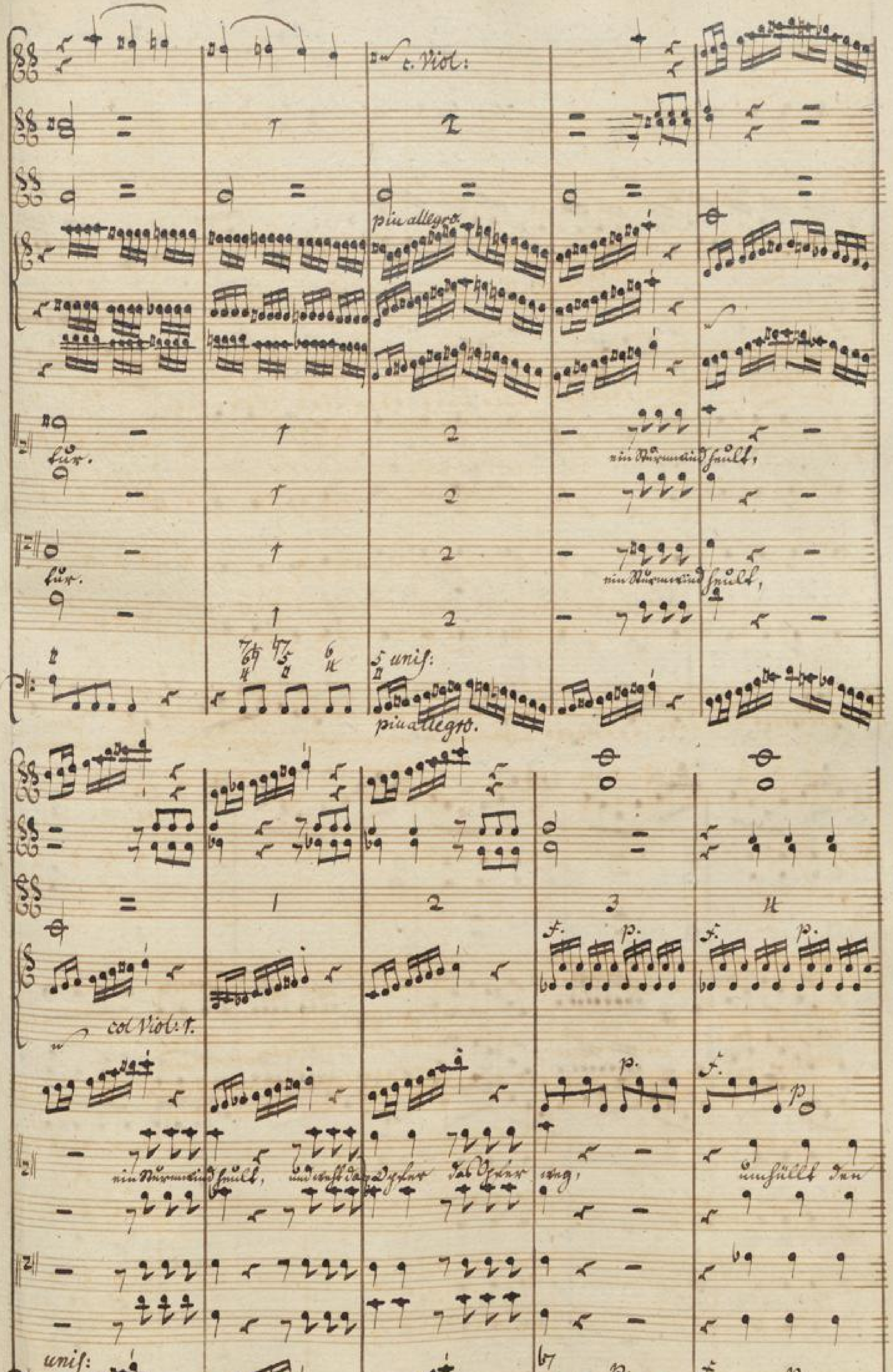

die Natur, als wärn Gott zu-gegen, die Win-de
die Na-tur als wärn Gott zu-gegen.
p.
ruhn,
Solo.
ein angenehmer Duft strömt
es regen sich die Gebüsche nicht.
Solo.
ein angenehmer
Solo.
tasto.

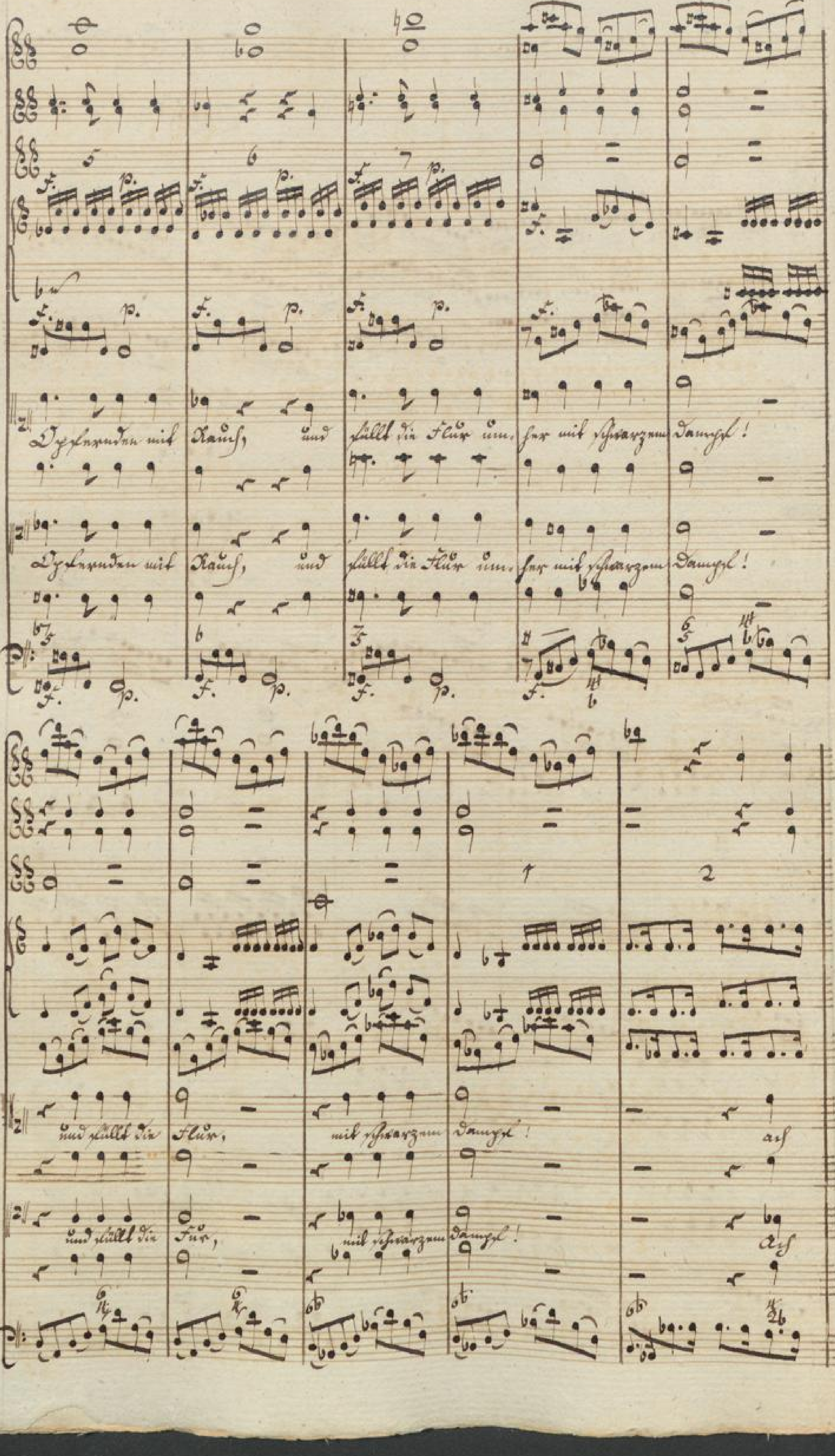

3
4
5
6
7
8
tutti
von dem Altar her und füllt die ganze Luft: die ganze Luft.
Der
tutti
Duft strömt von dem Altar her, u. füllt die ganze Luft: die ganze Luft.
Der
Rühmt er sei das Opfer von dem Frommen er sei es gnä-dig, gnä-dig aufgenommen,
er sei es gnä-
Rühmt er sei das Opfer von dem Frommen er sei es gnä-dig gnä-dig aufgenommen,
er sei es gnä-

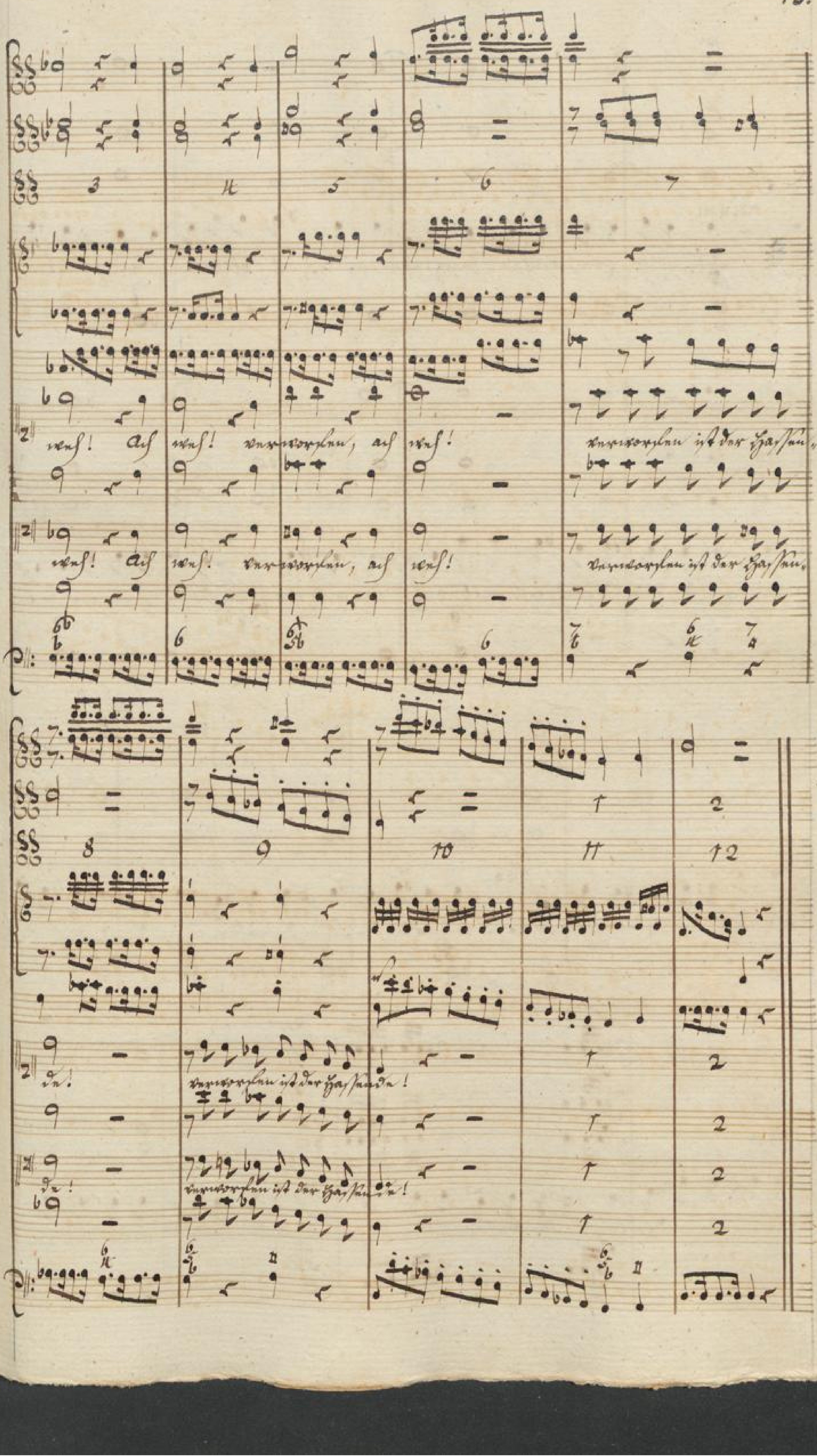
Der
dig
dig

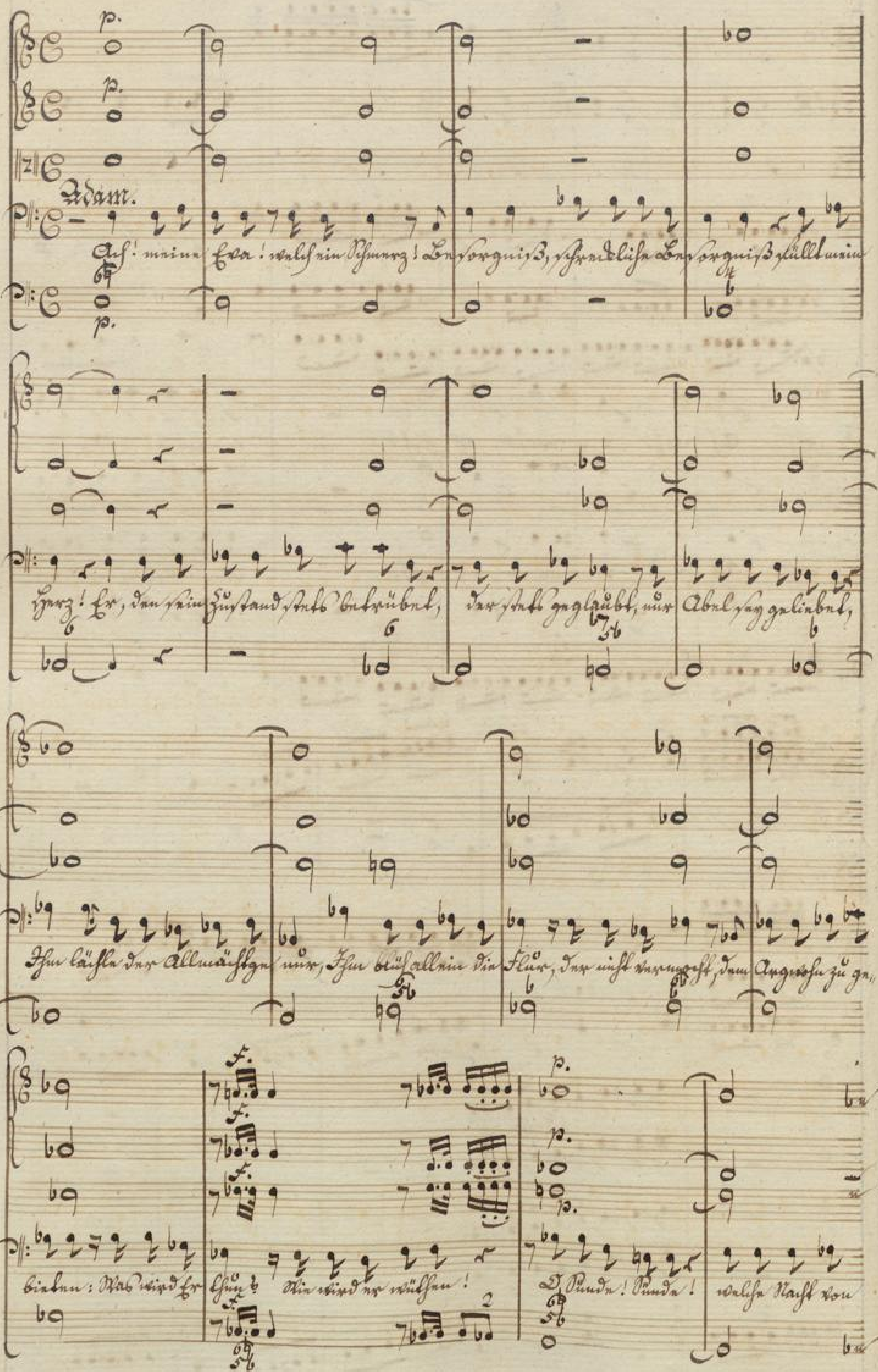

c. Violini
dig gnä- dig aufgenommen.
dig gnä- dig aufgenommen.
piano tasto.
p.
f.

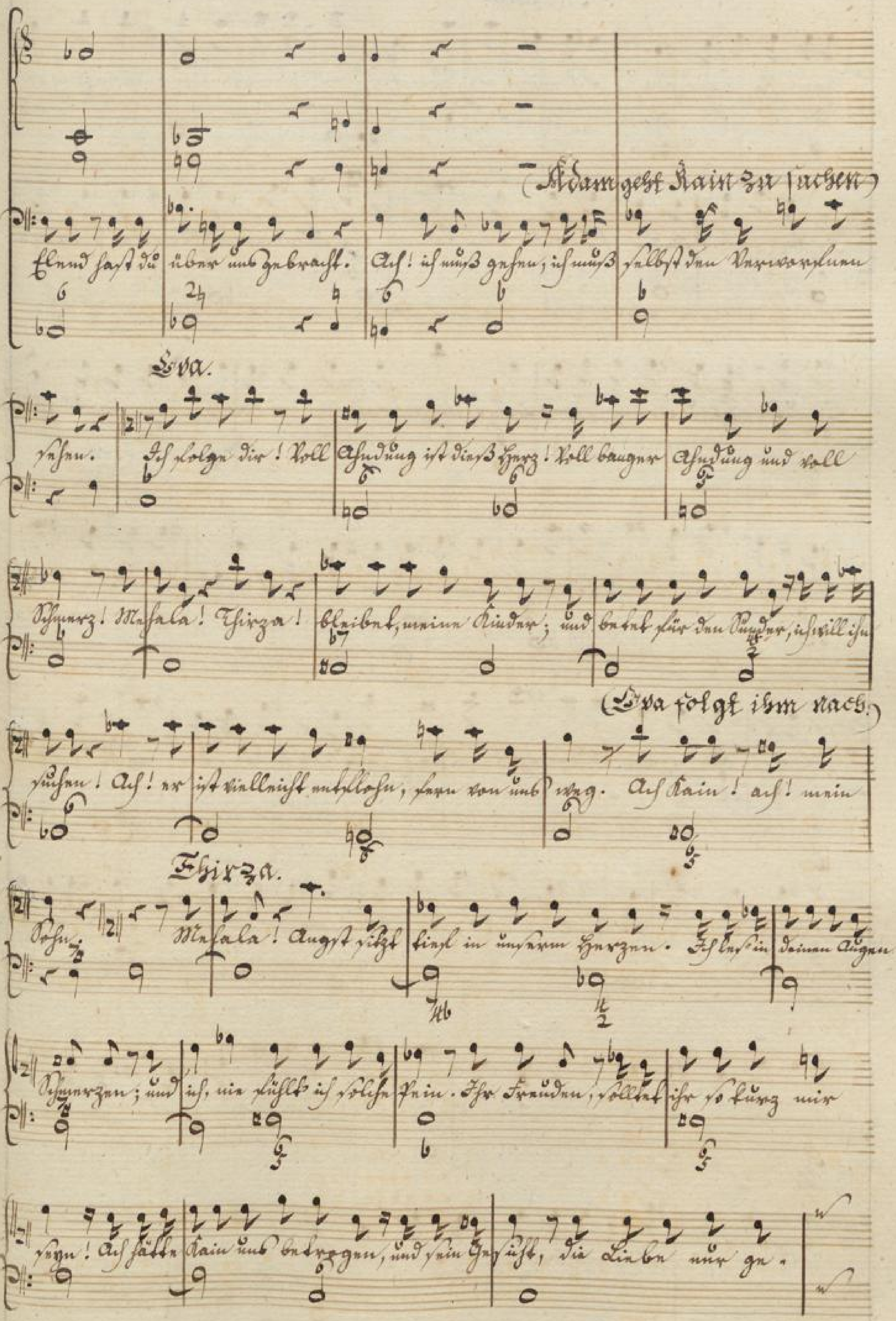
1
2
3
4
t. f.
f.
p.
Ach weh! in welcher Nacht verschluckt die Flur wo Rauch Altar
Ach weh! in welcher Nacht verschluckt die Flur wo Rauch Altar
Angst ein ängstlich Rauschen, tönt durch die Na-
Angst, ein ängstlich Rauschen tönt durch die Na-


1. Viol:
più allegro
hür.
ein Nümer und hüllt,
hür.
ein Nümer und hüllt,
7 6 4
6 5 4
6 4
5 4 unis:
più allegro.
1
2
3
4
f.
p.
col Viol. 1.
ein Nümer und hüllt, und stellt das Opfer das Opfer ang,
umhüllt den
unis:
b7
p.
f.
p.

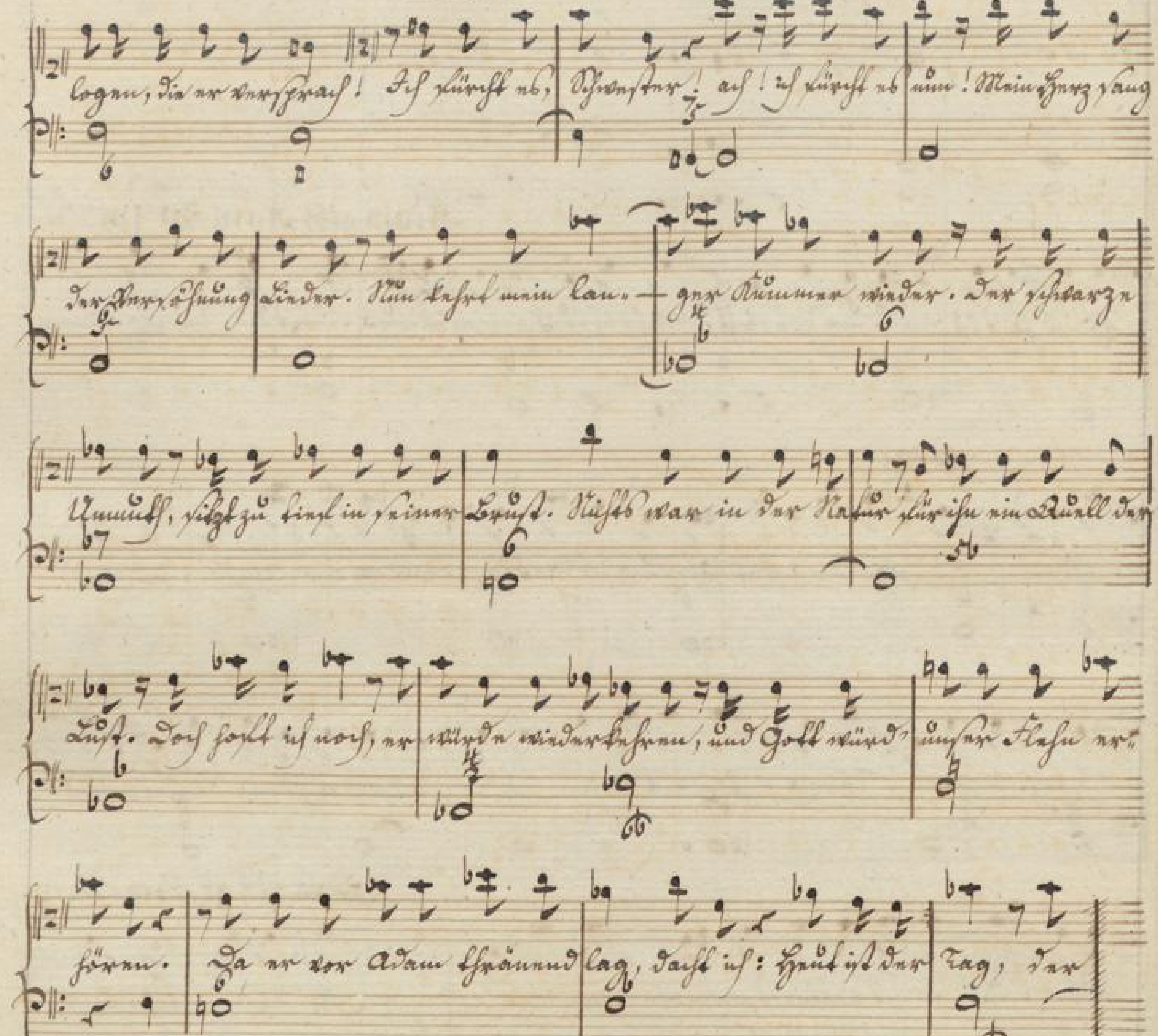

5
6
7
f.
p.
Verſtrenden mit Rauch, und füllt die Flur umher mit ſchwarzem Dampf!
Verſtrenden mit Rauch, und füllt die Flur umher mit ſchwarzem Dampf!
1
2
und füllt die Flur, mit ſchwarzem Dampf! ach
und füllt die Flur, mit ſchwarzem Dampf! Ach


3
4
5
6
7
weh! Ach weh! verworfen, ach weh!
verworfen ist der Haſſende!
weh! Ach weh! verworfen, ach weh!
verworfen ist der Haſſende!
8
9
10
11
12
de!
verworfen ist der Haſſende!
de!
verworfen ist der Haſſende!

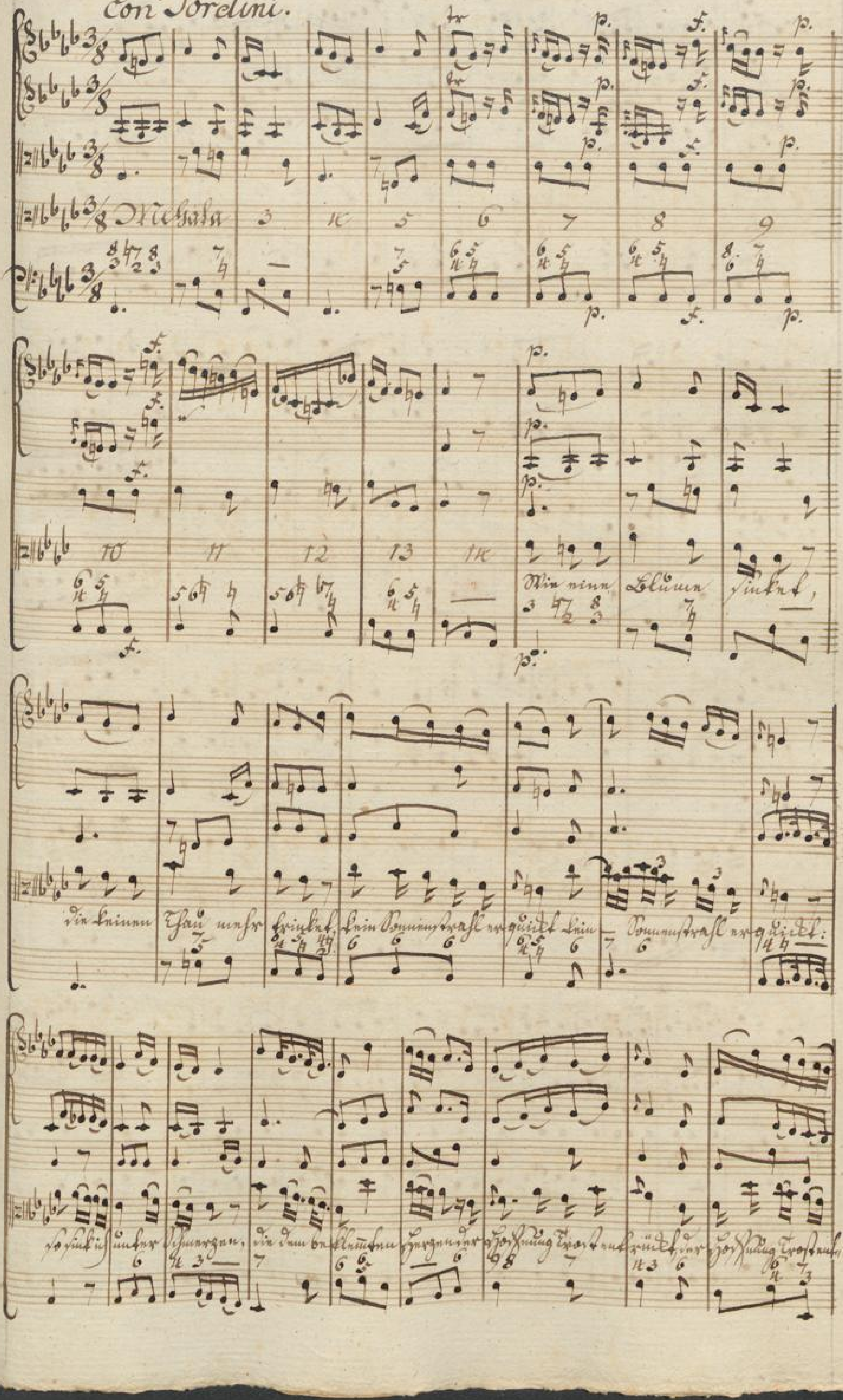

p.
p.
Adam.
Ach! meine Eva! welch ein Schmerz! Besorgniß, schreckliche Besorgniß füllt mein Herz! Er, den sein Zustand stets betrübet, der stets geglaubt, nur Abel sey geliebet, Ihm lächle der Allmächtige nur, Ihm blüh allein die Flur, der nicht vergeßt, dem Angesehn zu gebieten: Was wird er thun? Wie wird er wüthen! O Sünde! Sünde! welche Nacht von
f.
f.
f.
p.
p.
p.
6
6
6
6

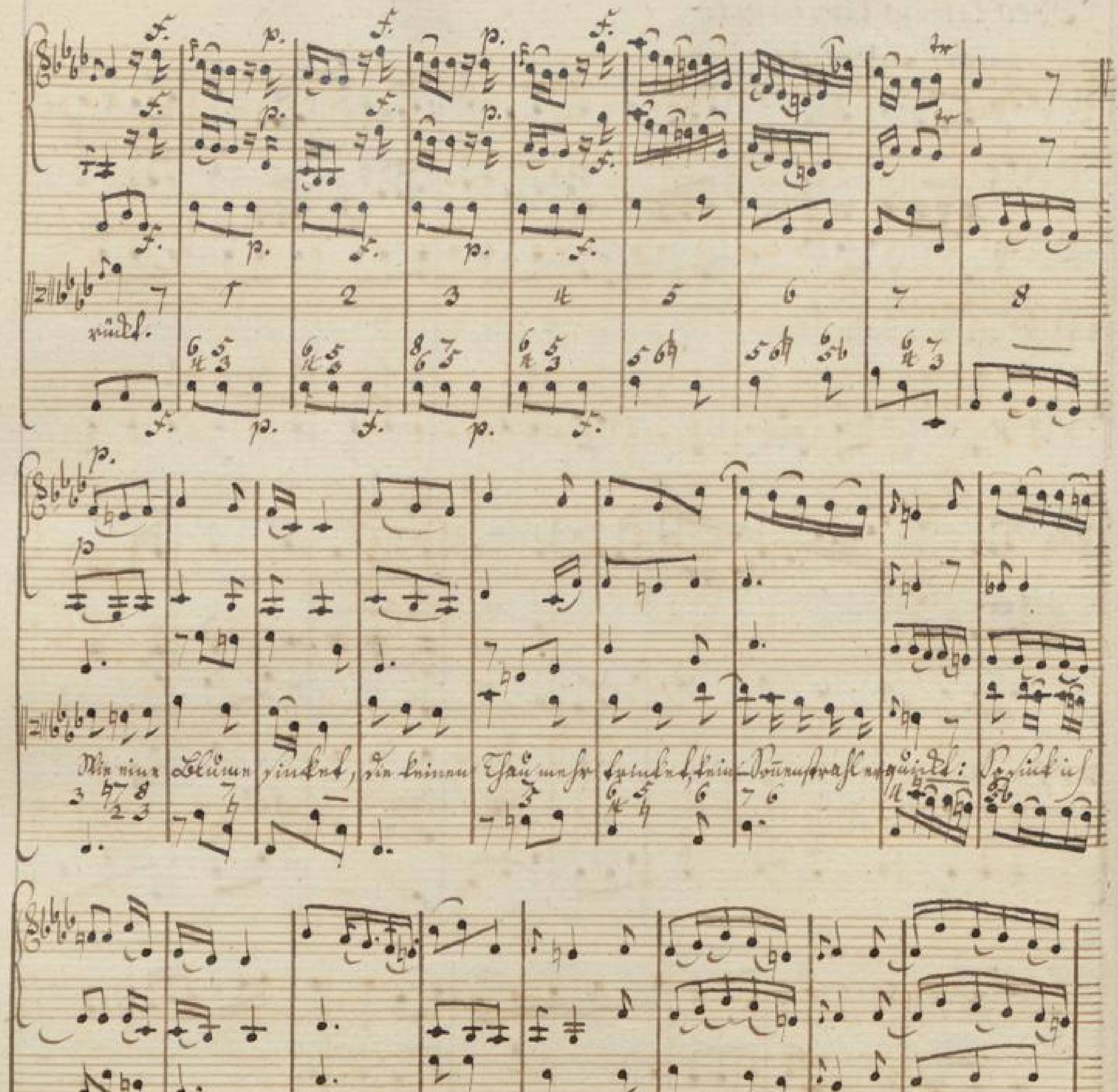

Elend hast du über uns gebracht.
Ach! ich muß gehen, ich muß selbst den Verworfenen
(Adam geht Kain zu suchen)
suchen.
Eva.
Ich folge dir! Voll Ahndung ist dieß Herz! Voll banger Ahndung und voll Schmerz!
Mahala! Thirza! bleibet, meine Kinder; und betet für den Sünder, ich will ihn
suchen! Ach! er ist vielleicht entflohen, fern von uns weg. Ach Kain! ach! mein Sohn.
(Eva folgt ihm nach.)
Thirza.
Mahala! Angst sitzt tief in unserm Herzen. Ich les' in deinen Augen
Schmerzen; und ich, wie fühlt ich solche Pein. Ihr Freuden, solltet ihr so kurz mir
seyn! Ach hätte Kain uns betrogen, und sein Gesicht, die Liebe nur ge-

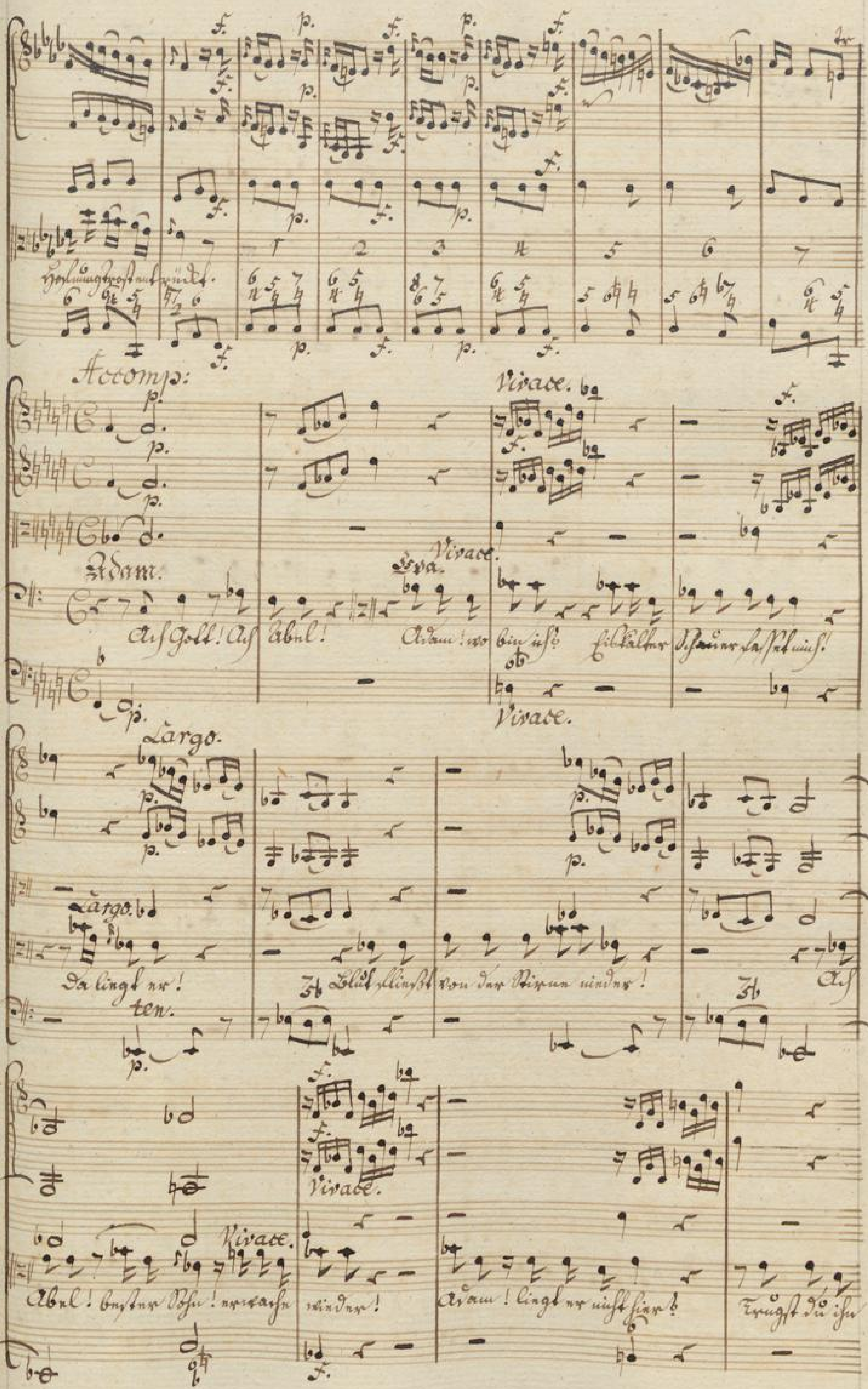
Mehala.

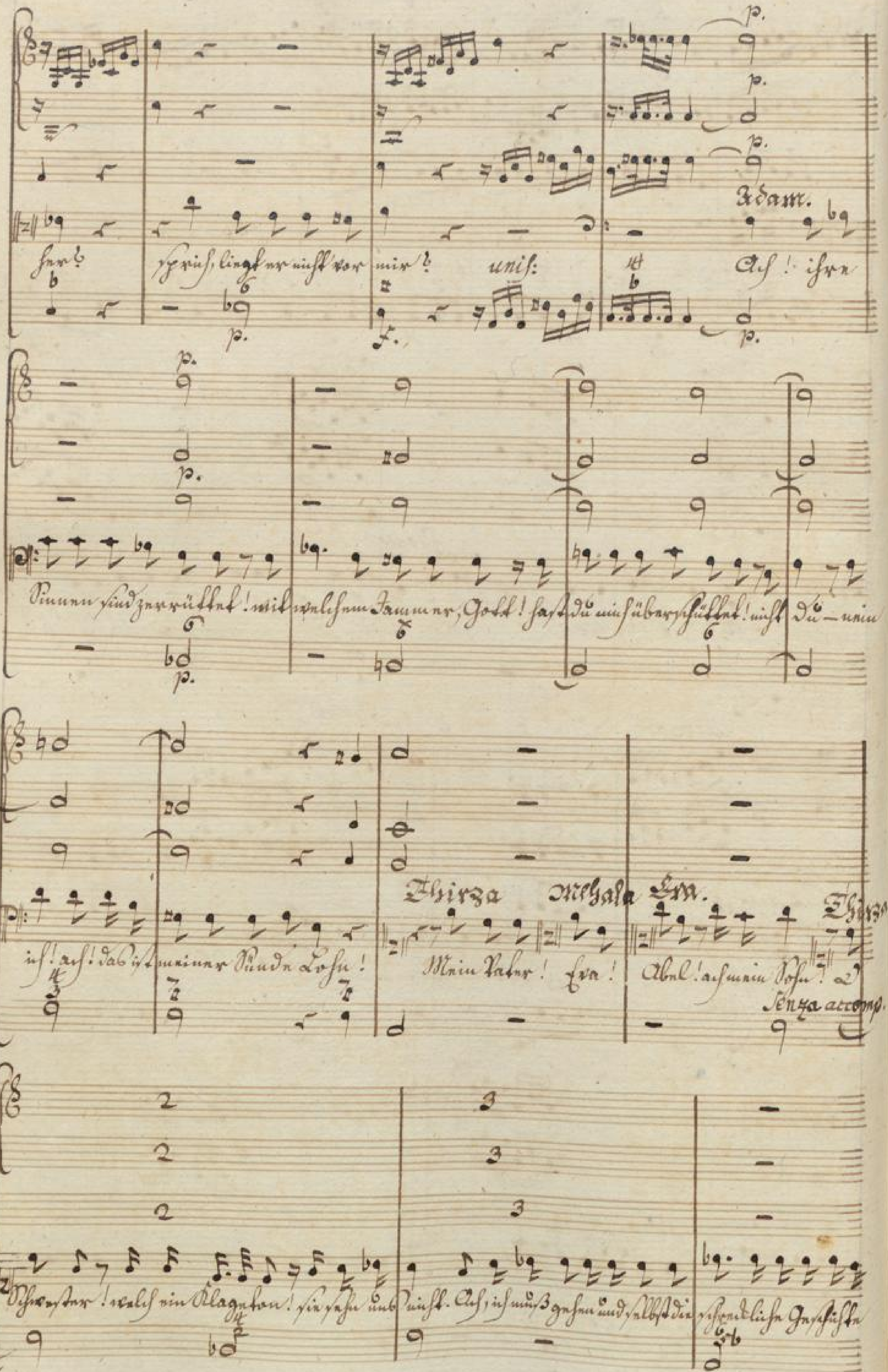

logen, die er verſprach! Ich fürcht es, Schweſter! ach! ich fürcht es nun! Mein Herz ſang
der Verräthung Lieder. Nun kehrt mein langer Kummer wieder. Der ſchwarze
Unmuth, ſitzt zu tief in ſeiner Bruſt. Nichts war in der Natur für ihn ein Quell der
Luſt. Doch hofft ich noch, er würde wiederkehren, und Gott würd' unſer Flehn erhören.
Da er vor Adam ſchlummernd lag, dacht ich: Heut iſt der Tag, der
meinen Wunſch erfüllt! Doch bald ſah ich die Zeichen des finſtern Grams zurück auf
ſeine Stirne ſchleichen. Nun ihm der Herr ganz ſeine Gnad entzieht, — Gerecht iſt
Gott! — wer weiß wohin ſein Fuß entflieht.

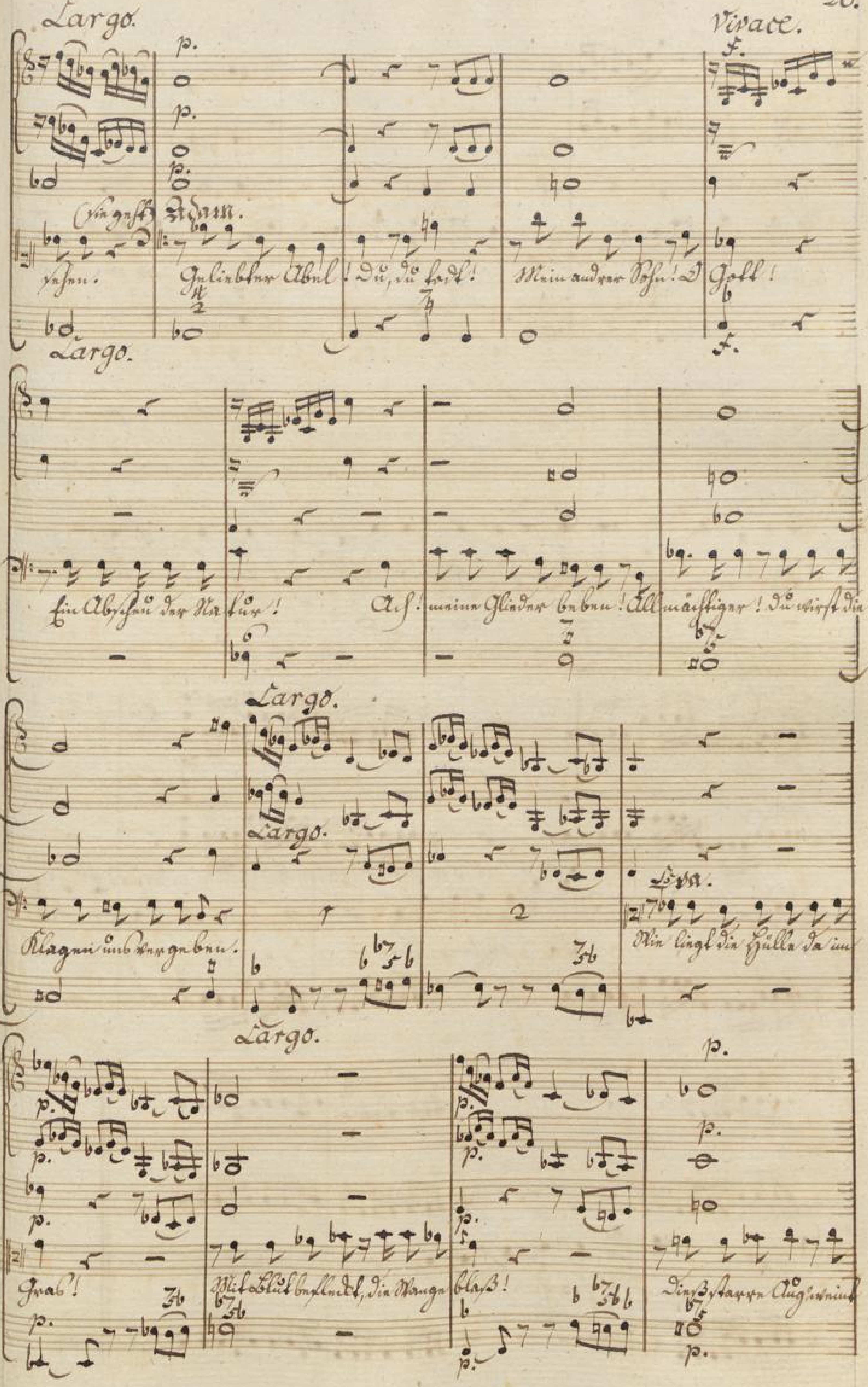
Poco largo Cantabile.
con Sordini.

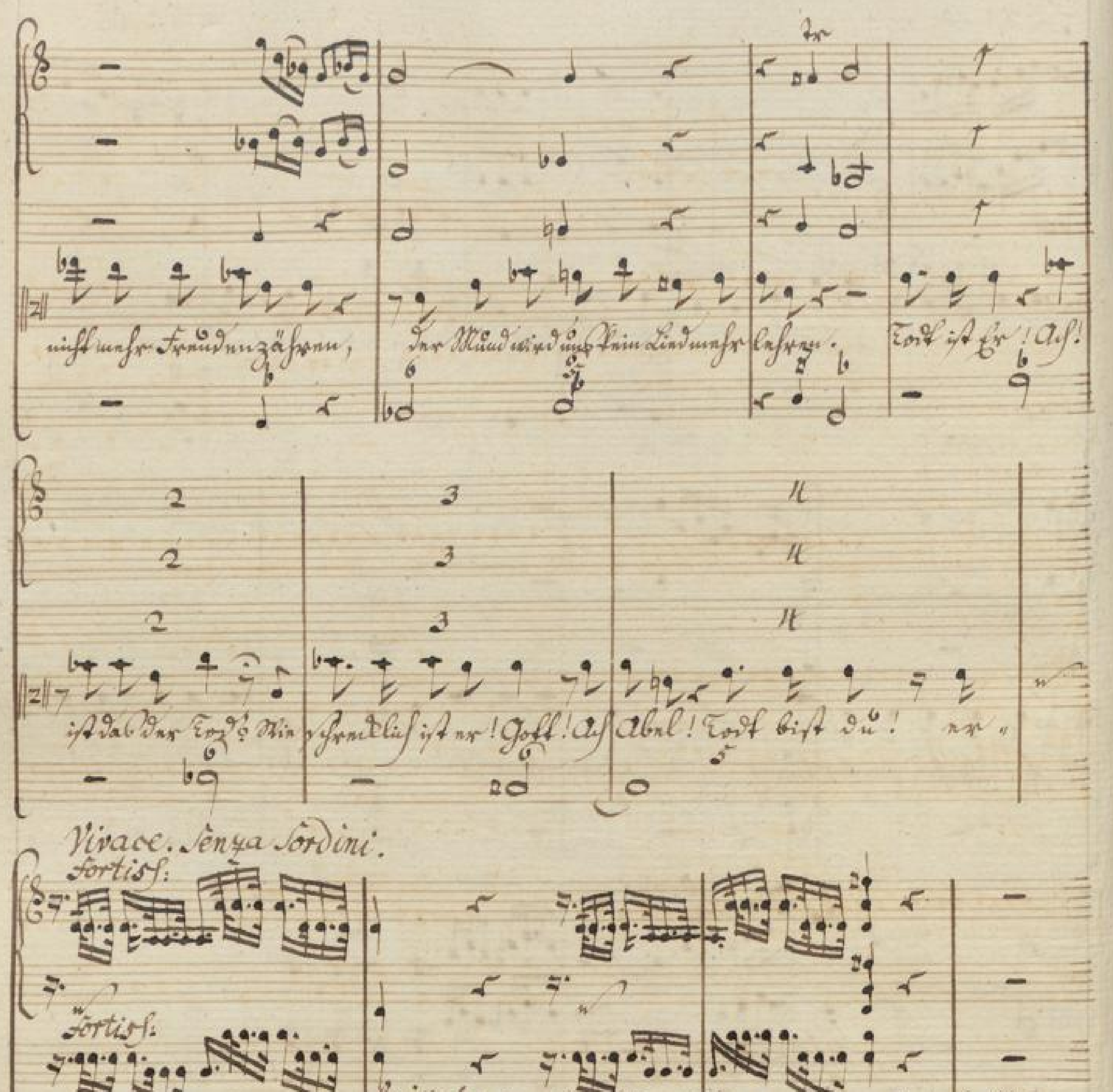

Michala
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
p.
f.
Wie einen Blumen sinket,
die keinen Thau mehr trinket, kein Sonnenstrahl erquickt kein Sonnenstrahl erquickt:
so sink ich unter Schmerzen, die dem beklemmten Herzen der Hoffnung Trost entrückt, der Hoffnung Trost entrückt


rückt.
Wie einer Blumen sinket, die keinen Thau mehr trinket, kein Sonnenstrahl erquickt: So sinkt ich
unter Schmerzen die dem beklemmten Herzen, der Hoffnung Trost entrückt der Hoffnung Trost entrückt
rückt. So sinkt ich unter Schmerzen, die dem beklemmten Herzen der Hoffnung trost entrückt der
f. p. tr

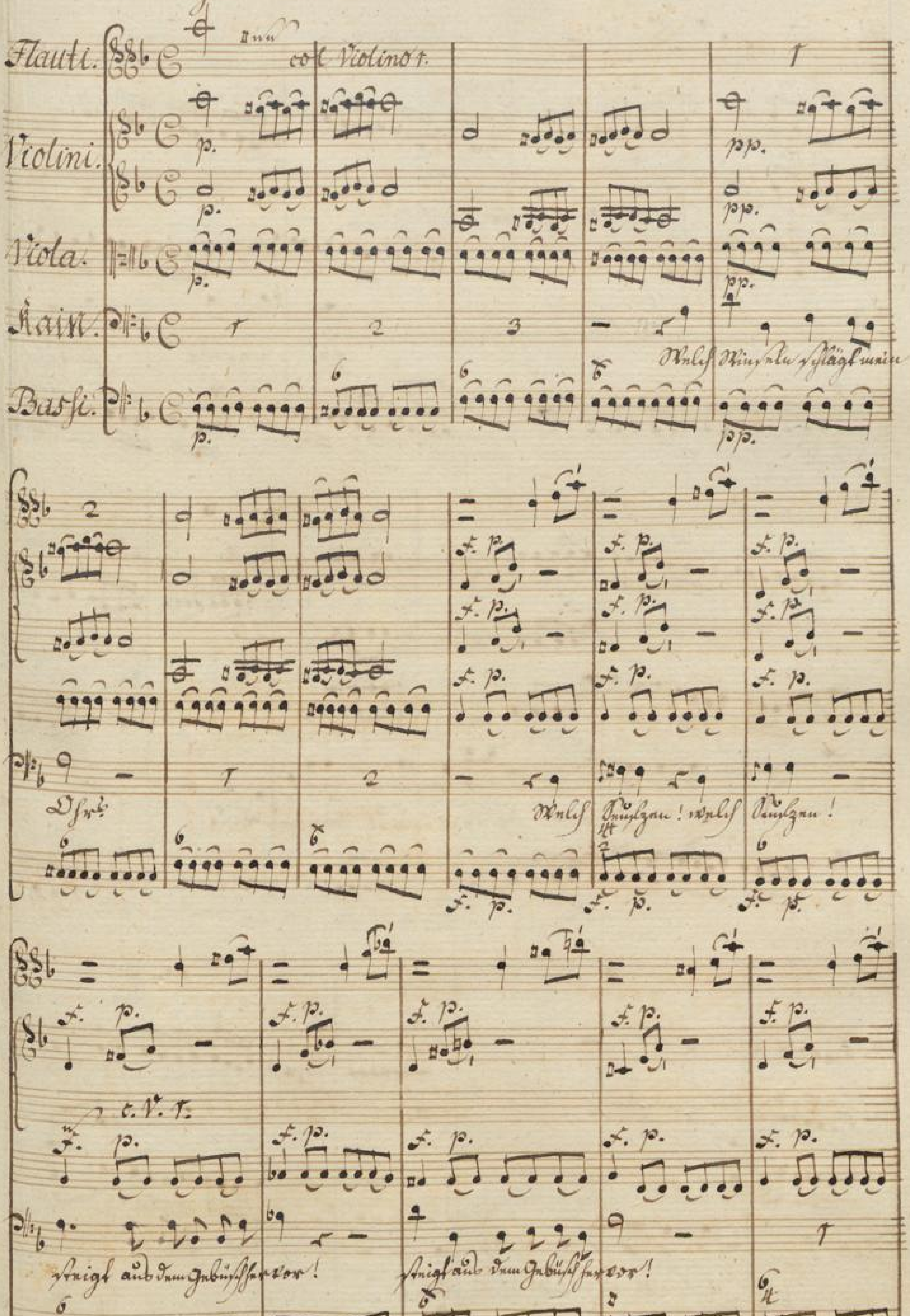

Hoffnungstrost entrückt.
Accomp:
Adam.
Ach Gott! Ach Abel!
Eva.
Vivace.
Adam! wo bin ich? ein kalter Schauer faßt mich!
Vivace.
Largo.
Largo.
Da liegt er!
ten.
Sein Blut fließt von der Stirne nieder!
Ach
Vivace.
Vivace.
Abel! bester Sohn! erwache wieder!
Adam! liegt er nicht hier?
Trugst du ihn

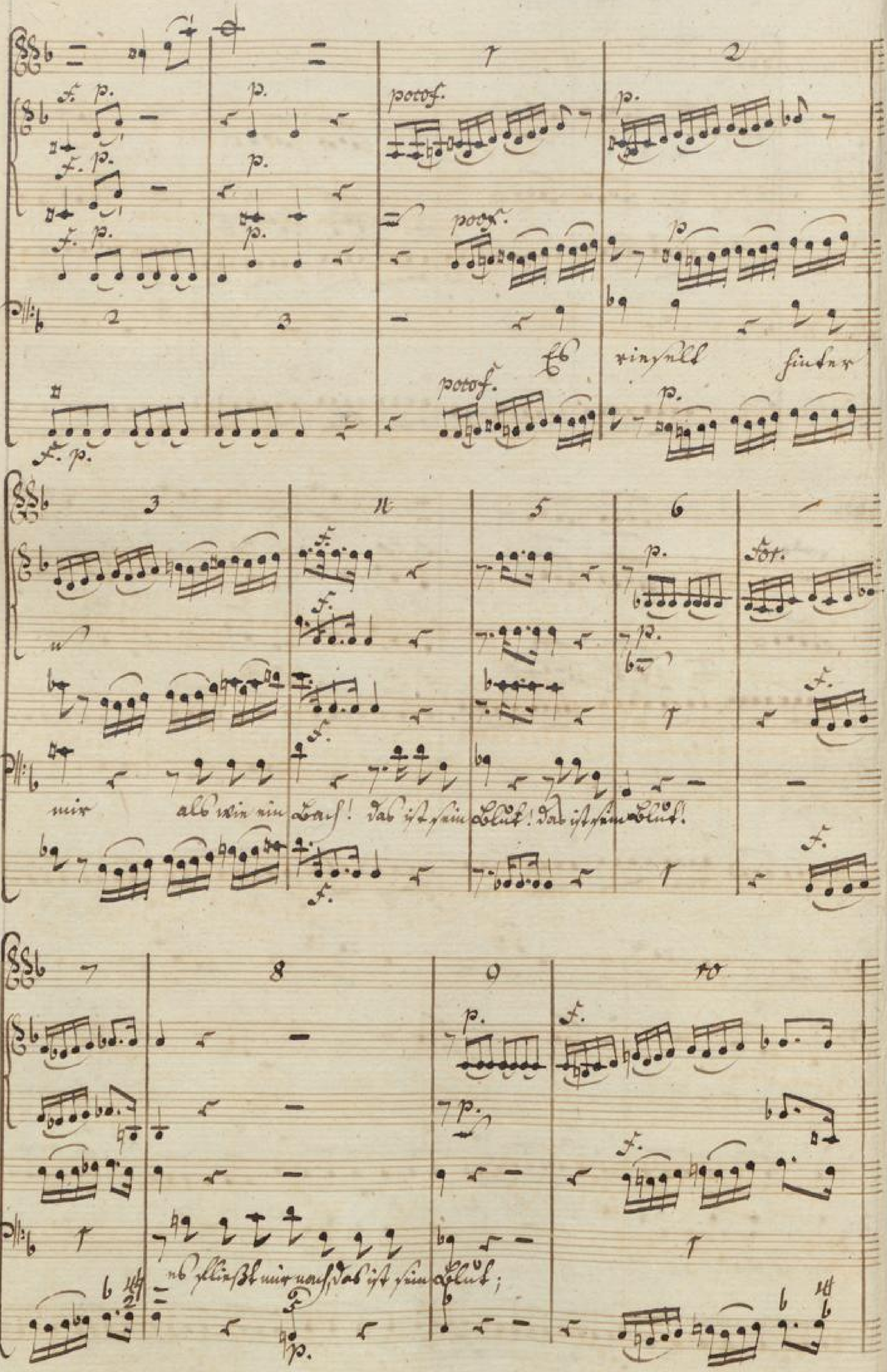

p.
Herz!
schrecklich er nicht vor mir!
unis.
f.
Adam.
Ach! ihre
Sinnen sind zerrüttet! mit welchem Jammer, Gott! hast du mich überschüttet! nicht du – mein
ich! ach! das ist meiner Sünden Lohn!
Thirza
Mehala
Eva.
Mein Vater! Eva!
Abel! ach mein Sohn!
Thirza.
Senza accomp.
Schwester! welch ein Klageton! sie sahe und
nicht. Ach, ich muß gehen und selbst die schreckliche Geschichte

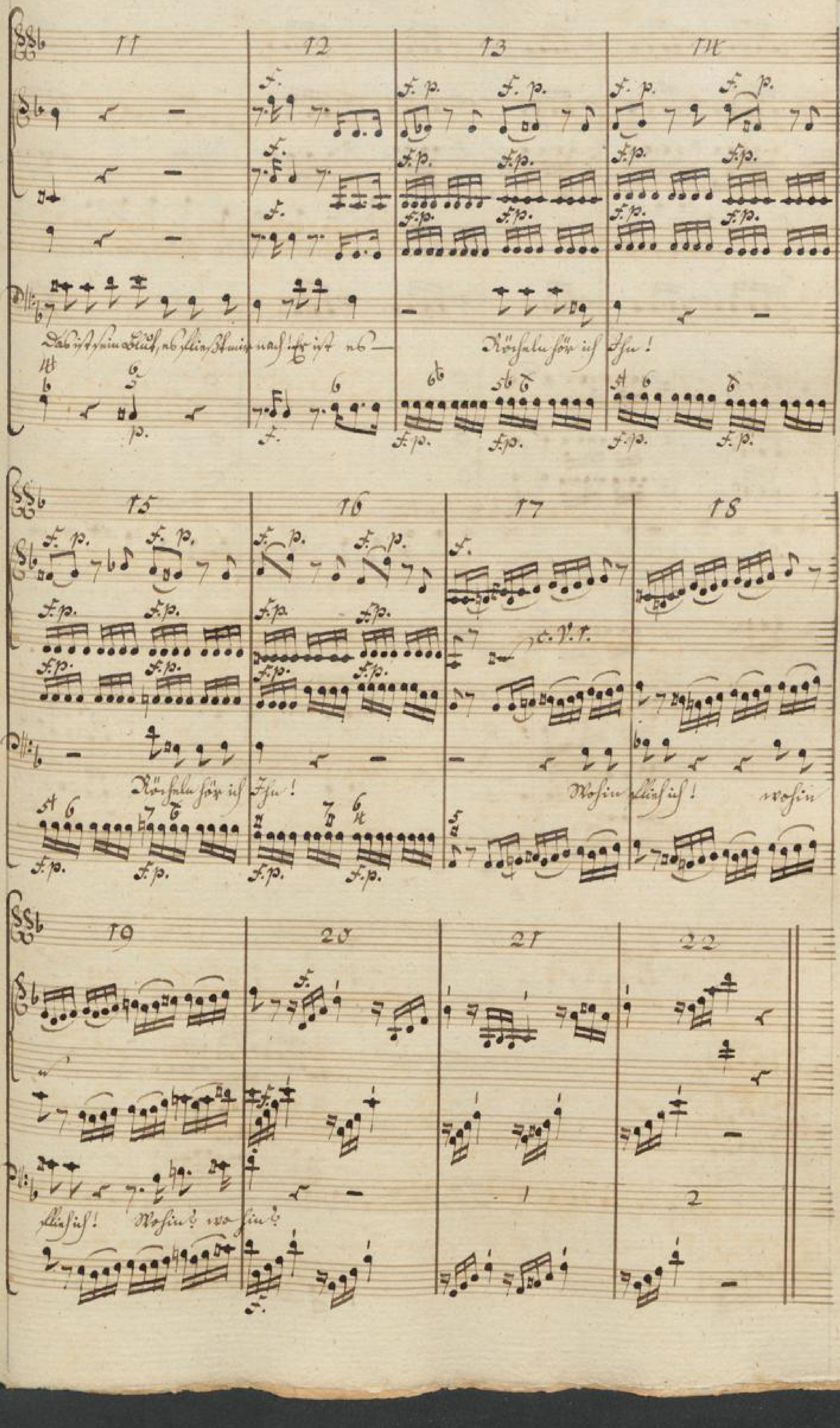

Largo.
Vivace.
p.
p.
p.
f.
(sie geht) Adam.
sehen.
Geliebter Abel! Du, du todt! Mein andrer Sohn! O Gott!
Largo.
Ein Abscheu der Natur! Ach! meine Glieder beben! Allmächtiger! du wirst die
Largo.
Largo.
Klagen und Vergeben.
Eva.
Hier liegt die Hülle da im
Largo.
Grab! Mit Blut besudelt, die Wange blaß! Die starren Augen meines
p.

tr
nicht mehr Freudenzähren,
Der Mund wird nicht kein Lied mehr lehren.
Todt ist er! Ach!
2
3
4
ist das der Erde Ein
schrecklich ist er! Gott! Ach
Abel! Todt bist du! er.
Vivace. Senza Sordini.
fortiss:
fortiss:
schlagen.
unis:
Kain (der in wilder Verzweiflung mitten unter sie tritt.)
Ja, ich hab ihn erschlagen.
Vor diesem Donner
ff:
bebt! Weib, ich hab ihn erschlagen.
unis:

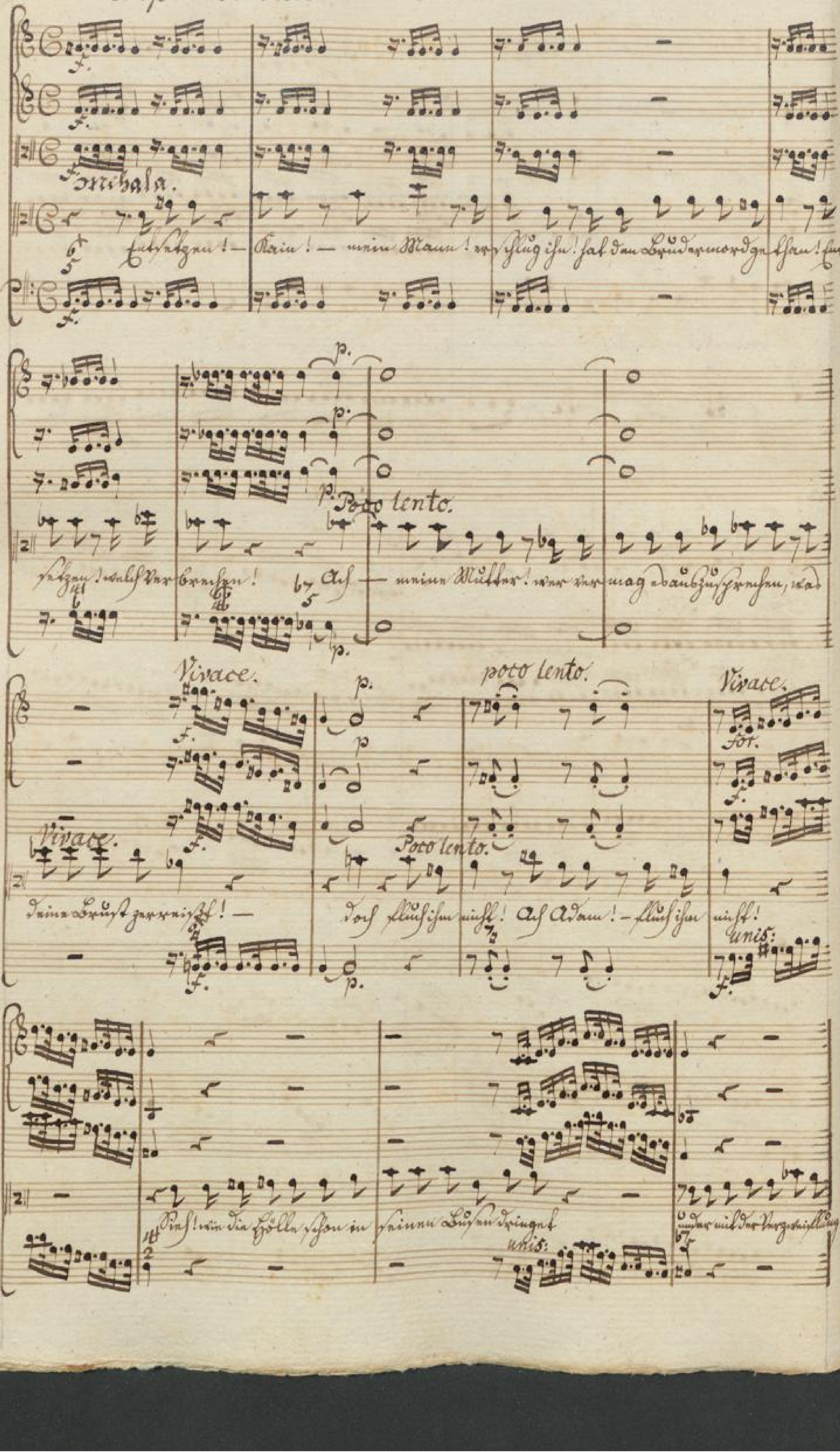
Allegro moderato.

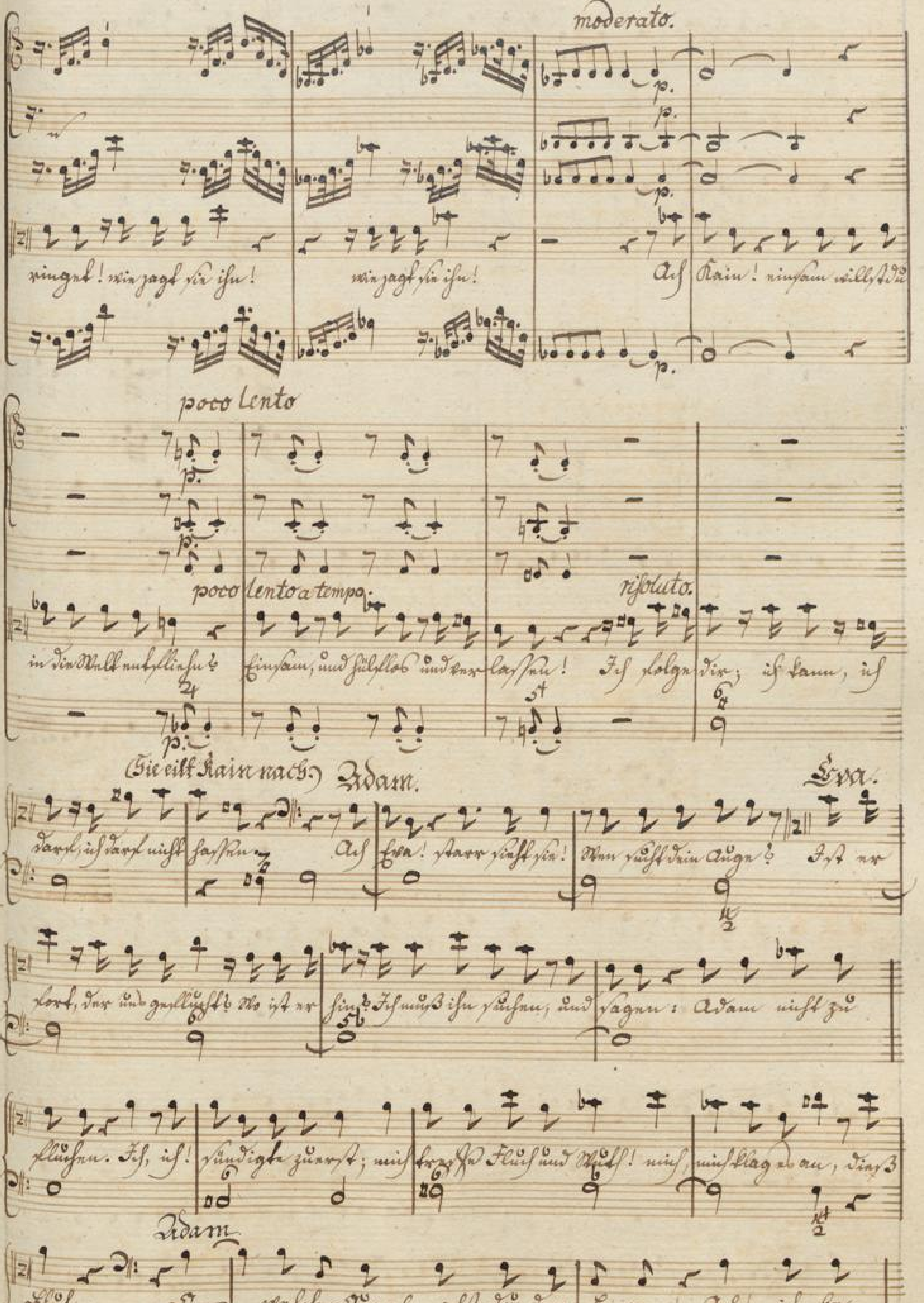

Flauti.
col Violino 1.
Violini.
Viola.
Kain.
Bassi.
Welch Winseln ſchlägt mein Ohr!
Welch Heulen! welch Heulen!
c. V. 1.
ſteigt aus dem Gebüſch hervor!
ſteigt aus dem Gebüſch hervor!

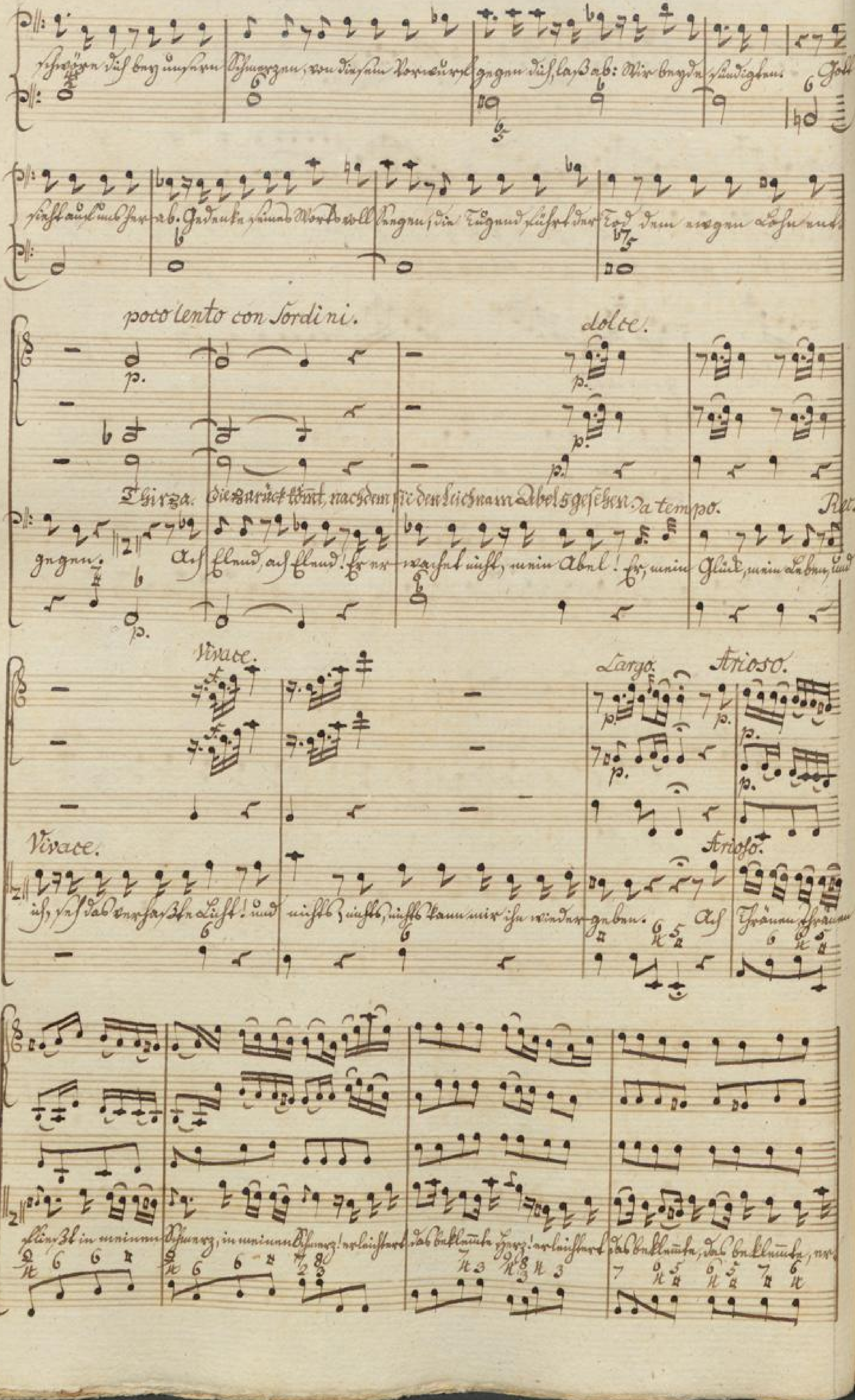

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
f. p.
poco f.
p.
for.
Es rinnelt hinter
mir als wie ein Bach! das ist sein Blut! das ist sein Blut!
es fließt mir noch das ist sein Blut;

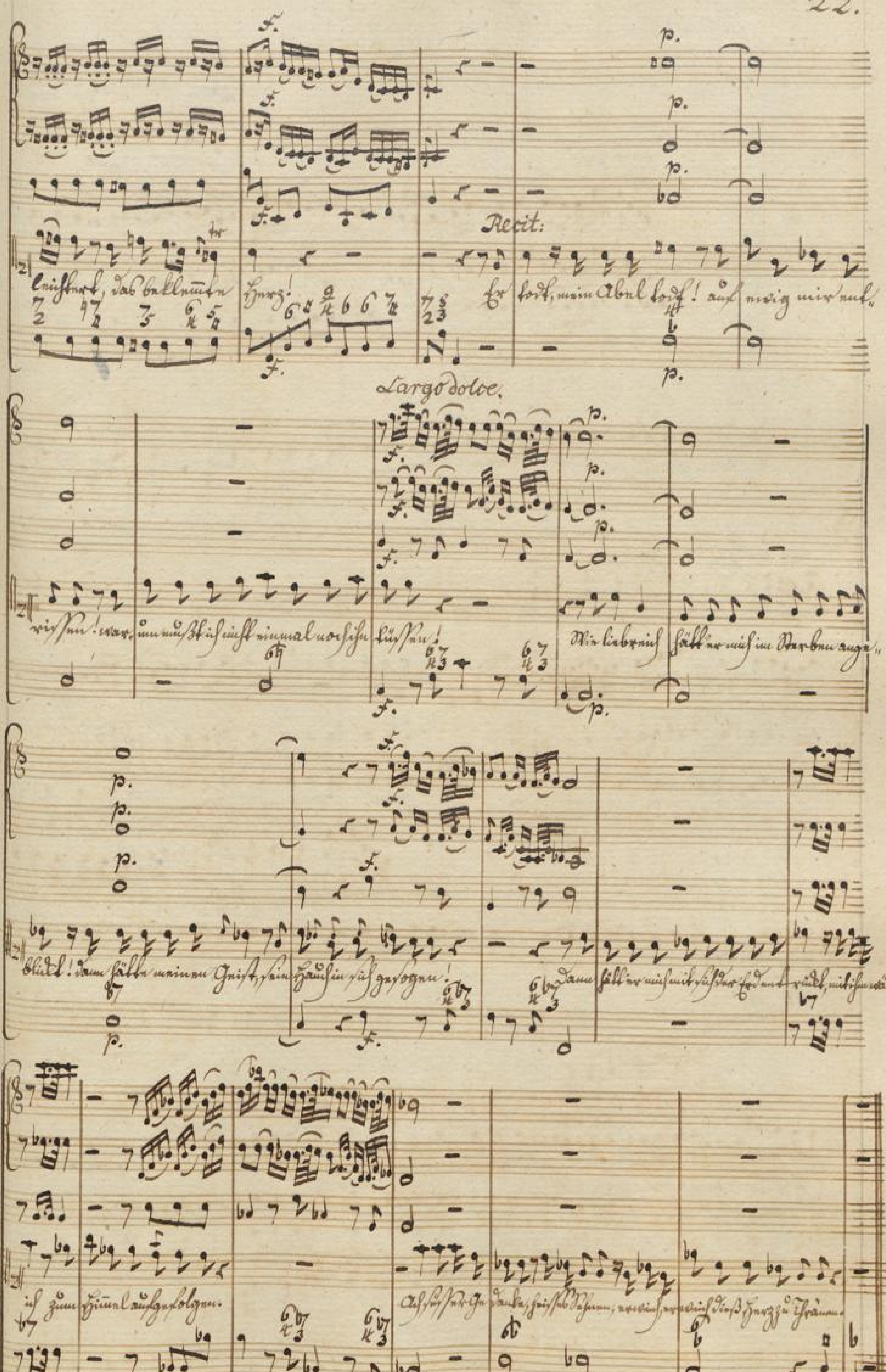

11
12
13
14
f. p.
Das ist kein Glück, es fliehet kein nach ihr ist es —
Röschen hör ich Ihn!
15
16
17
18
c. V. I.
Röschen hör ich Ihn!
Wohin flieh ich! wohin
flieh ich! Wohin? wo hin?
19
20
21
22
1
2

Accomp: moderato.

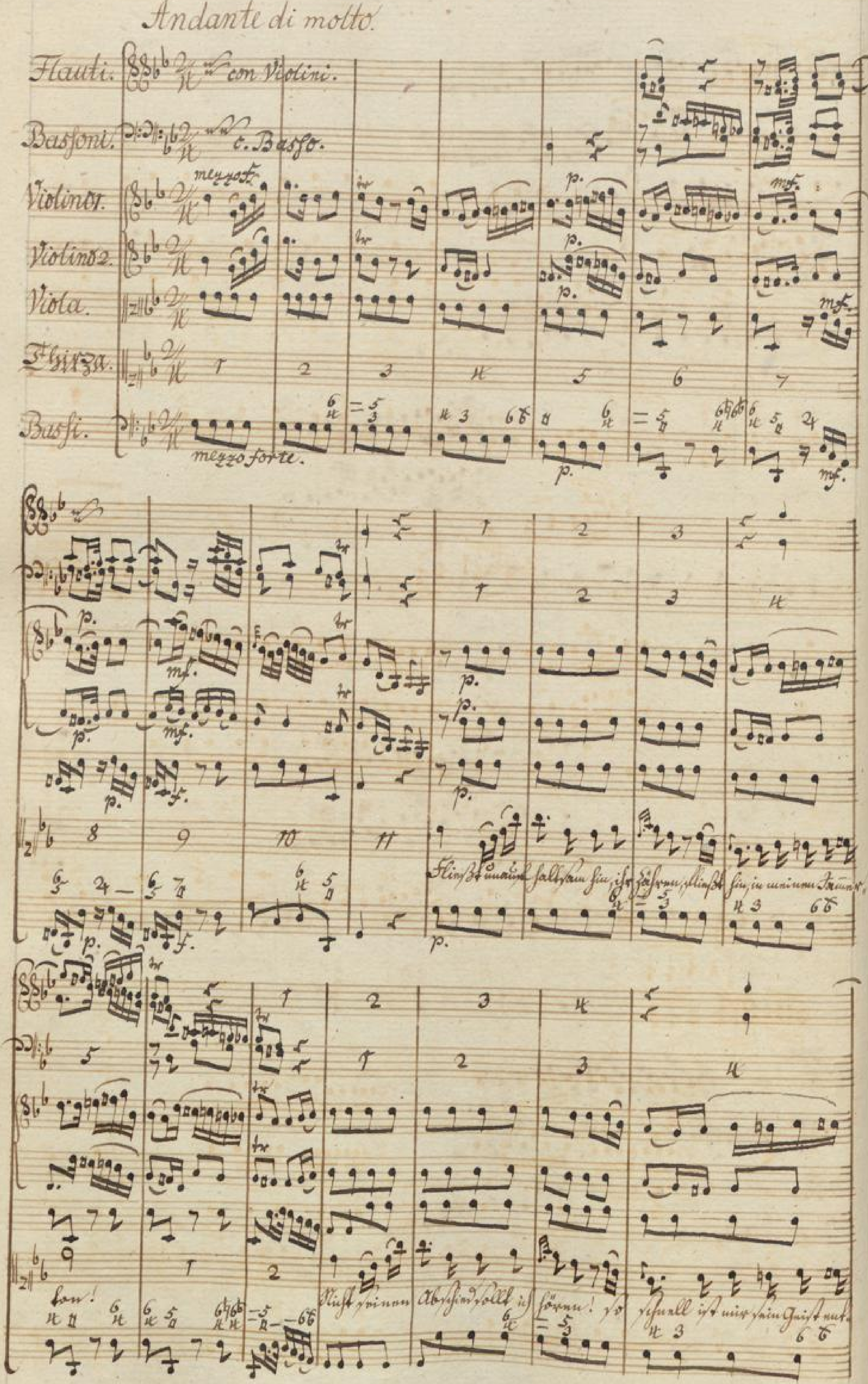

Cembala.
f.
Entsetzen! — Kain! — mein Mann! er schlug ihn! hat den Brudermord gethan! Ent-
p.
Poco lento.
setzen! welch Verbrechen! Ach — meiner Mutter! wer vermag auszusprechen, was
Vivace.
poco lento.
Vivace.
Poco lento.
deine Brust zerreißt! — doch fluch ihn nicht! Ach Adam! — fluch ihn nicht!
for.
unis:
Sieh! wie die Hölle schon in seinen Busen dringet
unis:
über mit der Verzweiflung

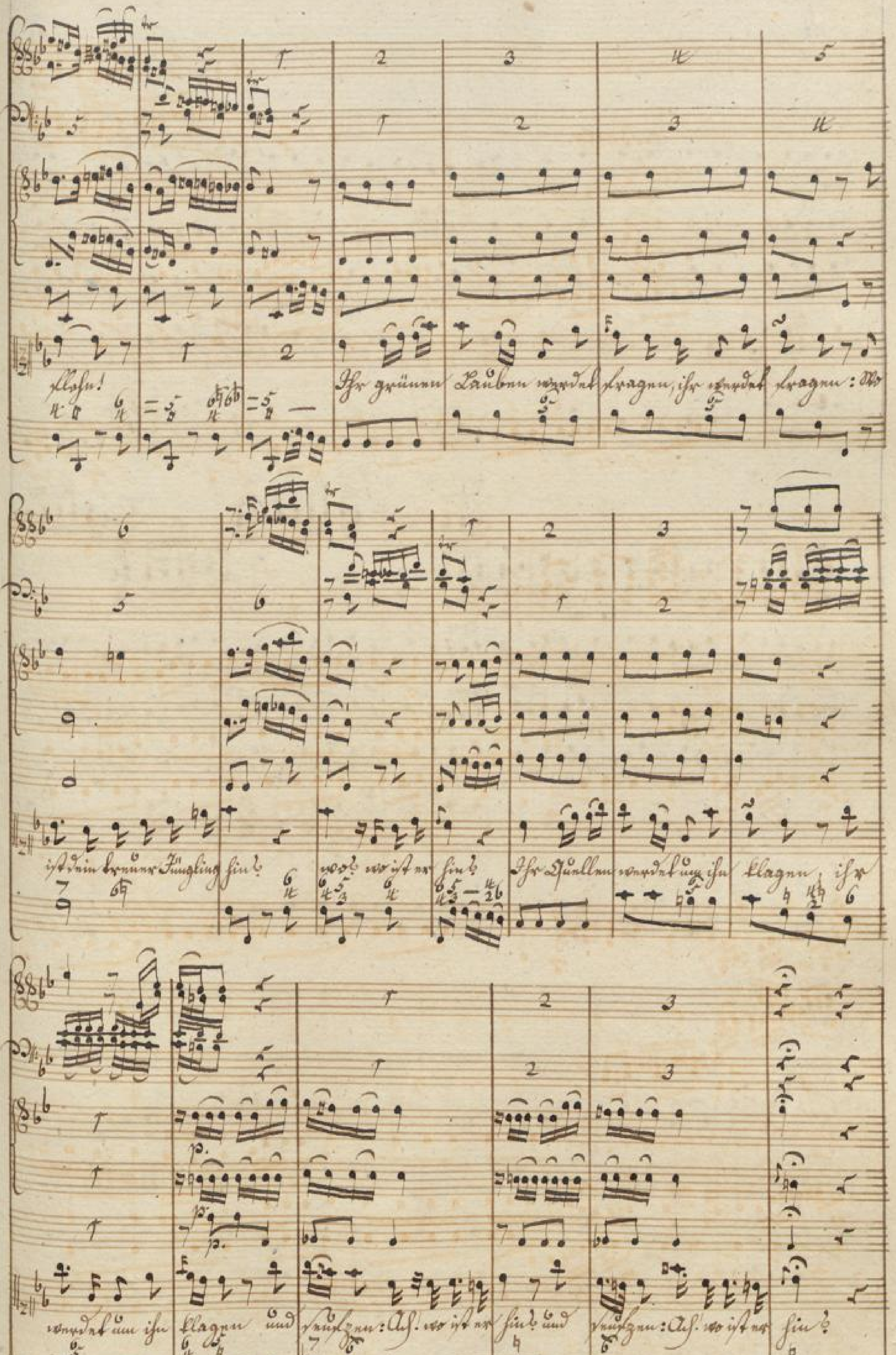

moderato.
ringet! wie zagt sie ihn!
wie zagt sie ihn!
Ach
Kain! einsam willst du
poco lento
poco lento a tempo.
risoluto.
in die Welt entfliehen?
Einsam, und hülflos und ver-
lassen! Ich folge
dir; ich kann, ich
(Sie eilt Kain nach.)
Adam.
darf, ich darf nicht hassen.
Ach
Eva! starr sieht sie!
Wen sucht dein Auge?
Eva.
Ist er
fort, der uns geflucht? Wo ist er
hin? Ich muss ihn suchen, und
sagen: Adam nicht zu
fluchen. Ich, ich!
sündigte zuerst; mich
treffe Fluch und Rach! mich,
mich klage er an, dieß
Blut.
Adam
welche Qual machst du dem
Herzen! Ach! ich be-

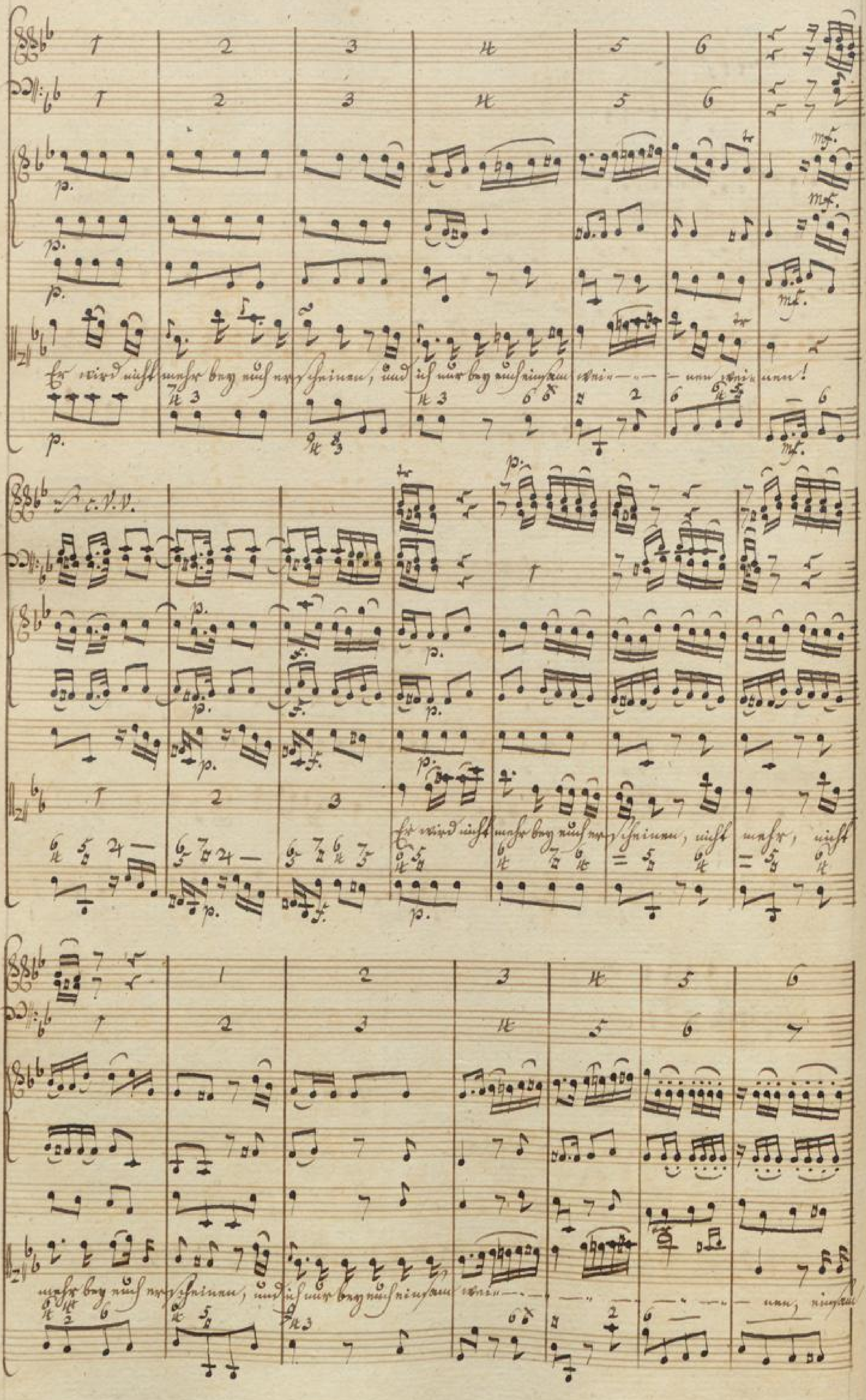

schwören dich bey unsern Schmerzen, von diesem Vorwurf gegen dich, laß ab: Wir beyde sündigten. Gott
sieht auf uns her ab. Gedanke seines Worts voll Seegen, die Tugend führt der Tod dem ewigen Lohne entg
poco lento con Sordini.
dolce.
p.
Thirza. die zurück kömt, nachdem sie den Leichnam Abels gesehen.
a tempo.
Rec.
gegen. Ach Elend, ach Elend! Er erwachet nicht, mein Abel! Er, mein Glück, mein Leben, und
Vivace.
Largo.
Arioso.
ich, sah das verhaßte Licht! und nichts, nichts, nichts kann mir ihn wiedergeben. Ach Thränen, Thränen
fließt in meinem Schmerz, in meinem Schmerz! erleichtert das beklemmte Herz! erleichtert das beklemmte, das beklemmte, er

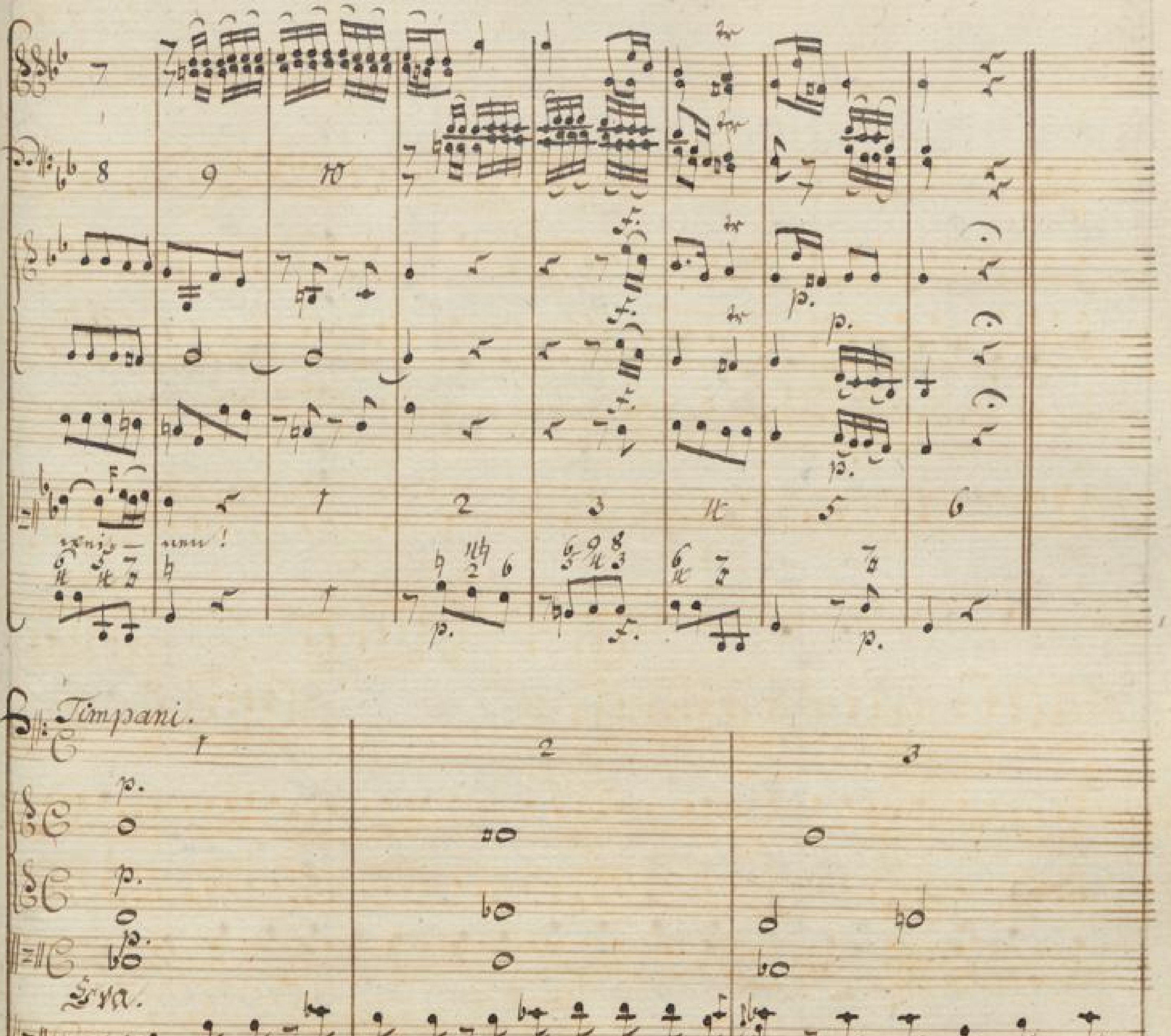

Recit:
Leichnam, das beklemmte Herz!
Er todt, mein Abel todt! auf ewig mir nur.
Largo dolce.
rissen! war. Um nur ich nicht einmal noch sehe küssen!
Wie liebreich hält er mich im Sterben auge.
Blick! dann hätte meinen Geist, sein Hauch in sich gezogen!
Dann hält er mich mit süßer Freudenträne
rück, mit ihm wär
ich zum Himmel nachgefolgen.
Ach süsser Gedanke, heisses Sehnen, wie ihr durch dies Herz zu Thränen.

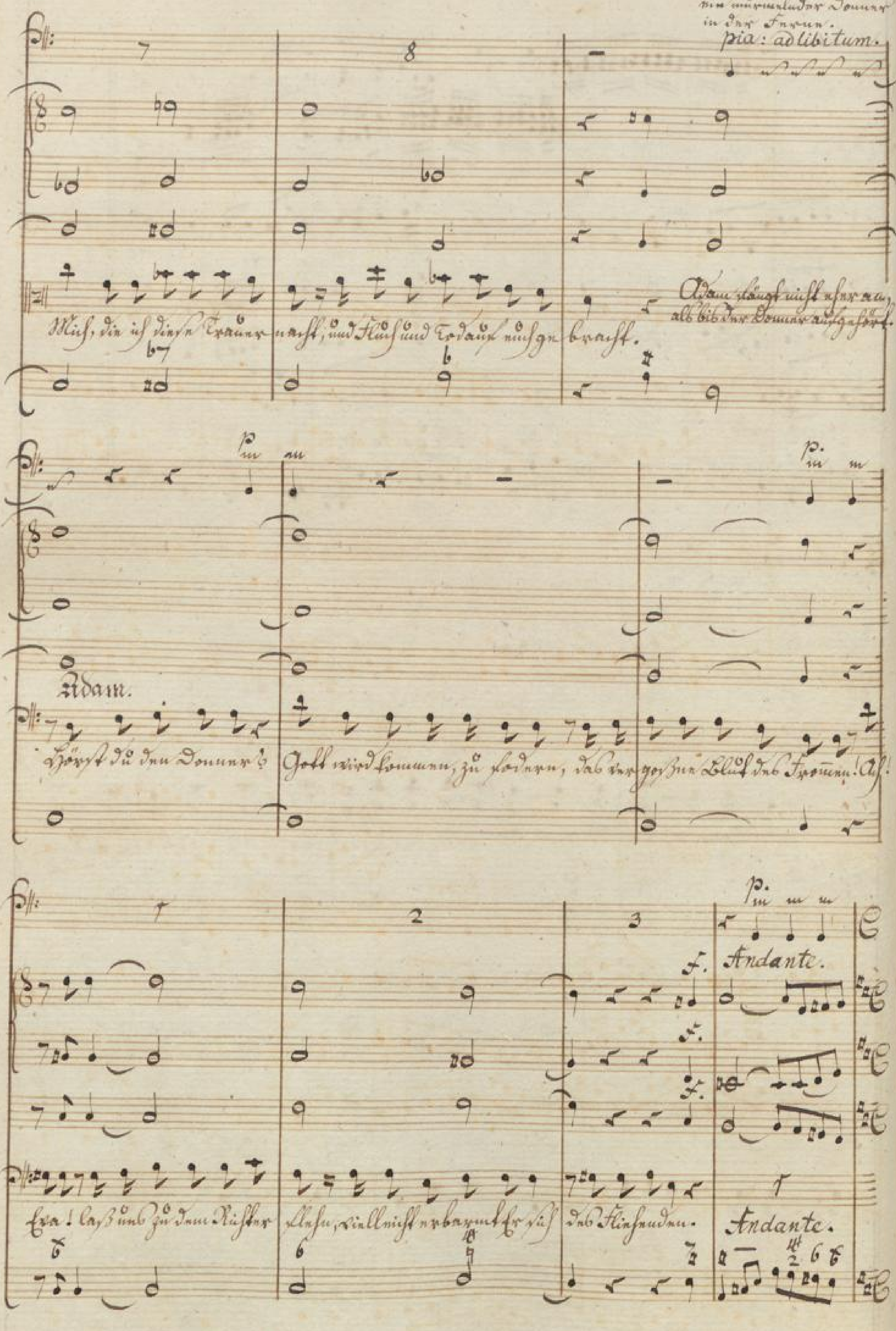
Andante di molto.


Flauti. con Violini.
Bassoni. c. Basso.
Violino 1.
Violino 2.
Viola.
Thirza.
Bassi.
mezzo forte
mezzo forte.
p.
mf.
f.
Fließt meine seltsam süß ihr Zähren, fließt hin in meinem Trauerton!
Nicht seinen Abschied soll ich hören! so schnell ist nur sein Geist ent-

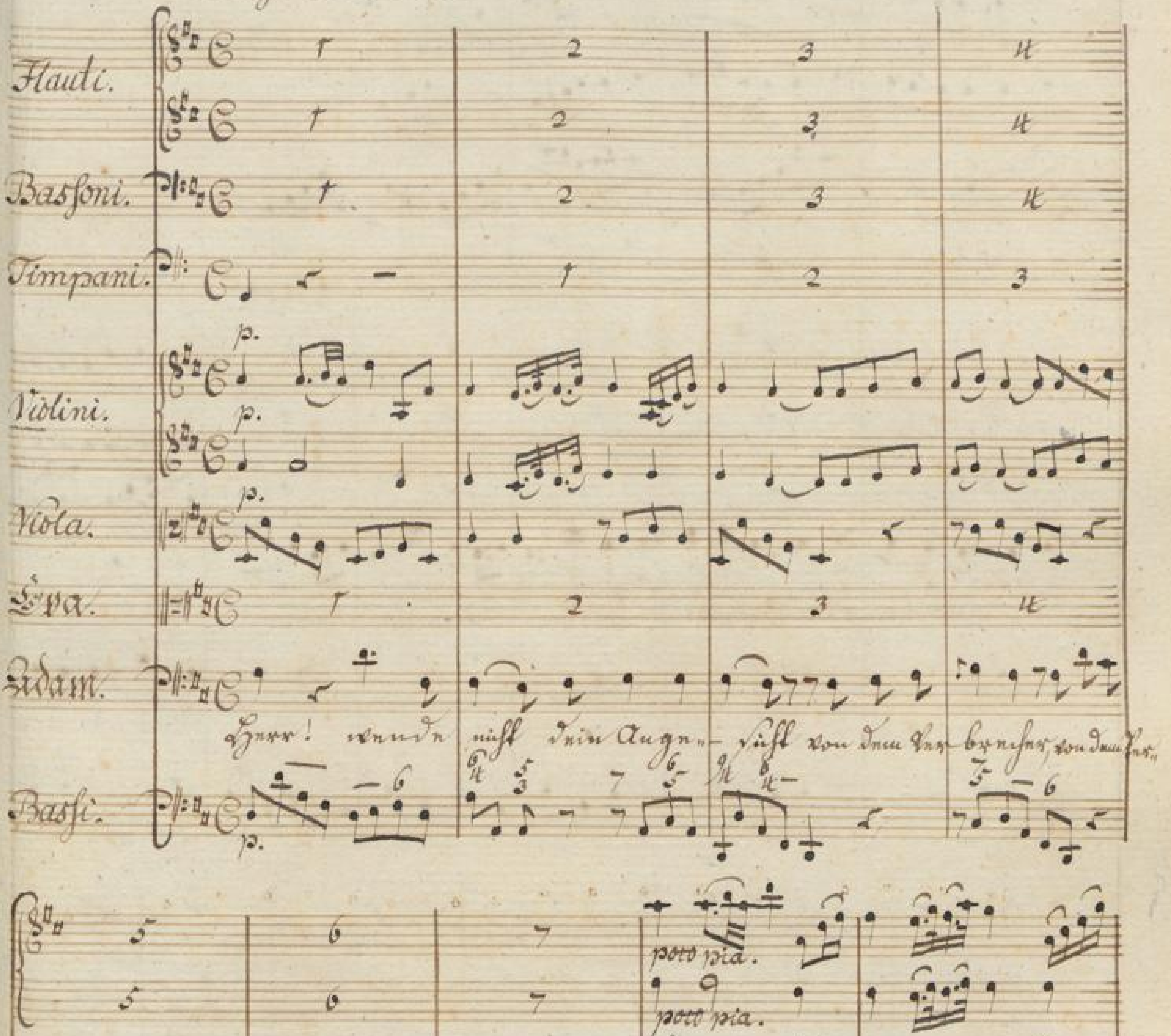

flehn!
Ihr grünen Lauben werdet fragen, ihr werdet fragen: Wo
ist dein brauner Jüngling hin? wo? wo ist er hin?
Ihr Quellen werdet um ihn klagen, ihr
werdet um ihn klagen und seufzen: Ach! wo ist er hin? und seufzen: Ach! wo ist er hin?

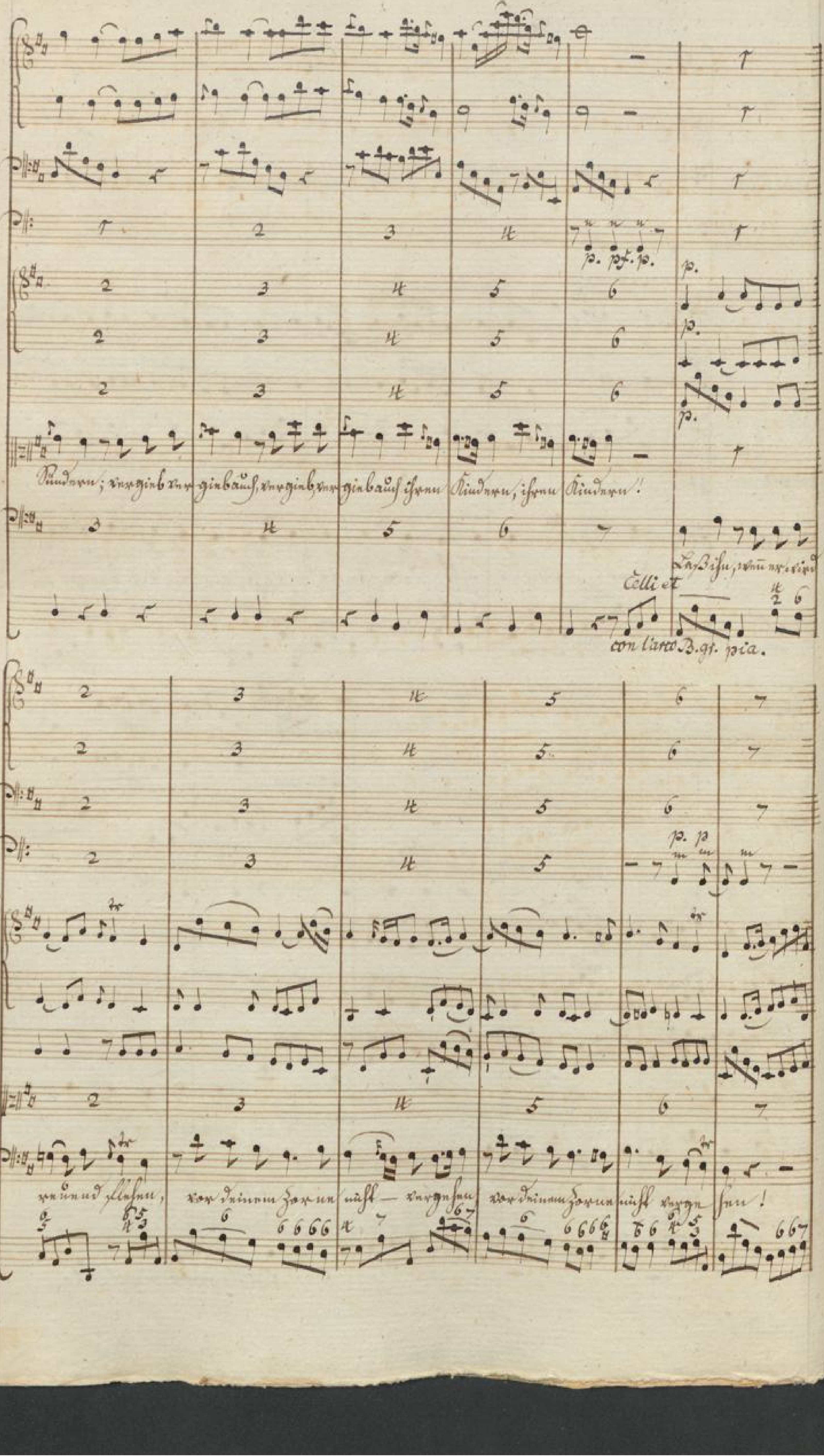

Er wird nicht mehr bey mich erscheinen, und ich nur bey mich einsam wei- — — nen wei- nen!
c.V.V.
Er wird nicht mehr bey mich erscheinen, nicht mehr, nicht
mehr bey mich erscheinen, und ich nur bey mich einsam wei- — — — nen, einsam!
p.
mf.


Timpani.
Sra.
p.
Ach Tochter! ach Tochter! du zerreissest dieses Herz! wie martert mich dein Schmerz. Ich fühl, ich fühle deine Klagen; Vorwürfe sind es, die mich nagen

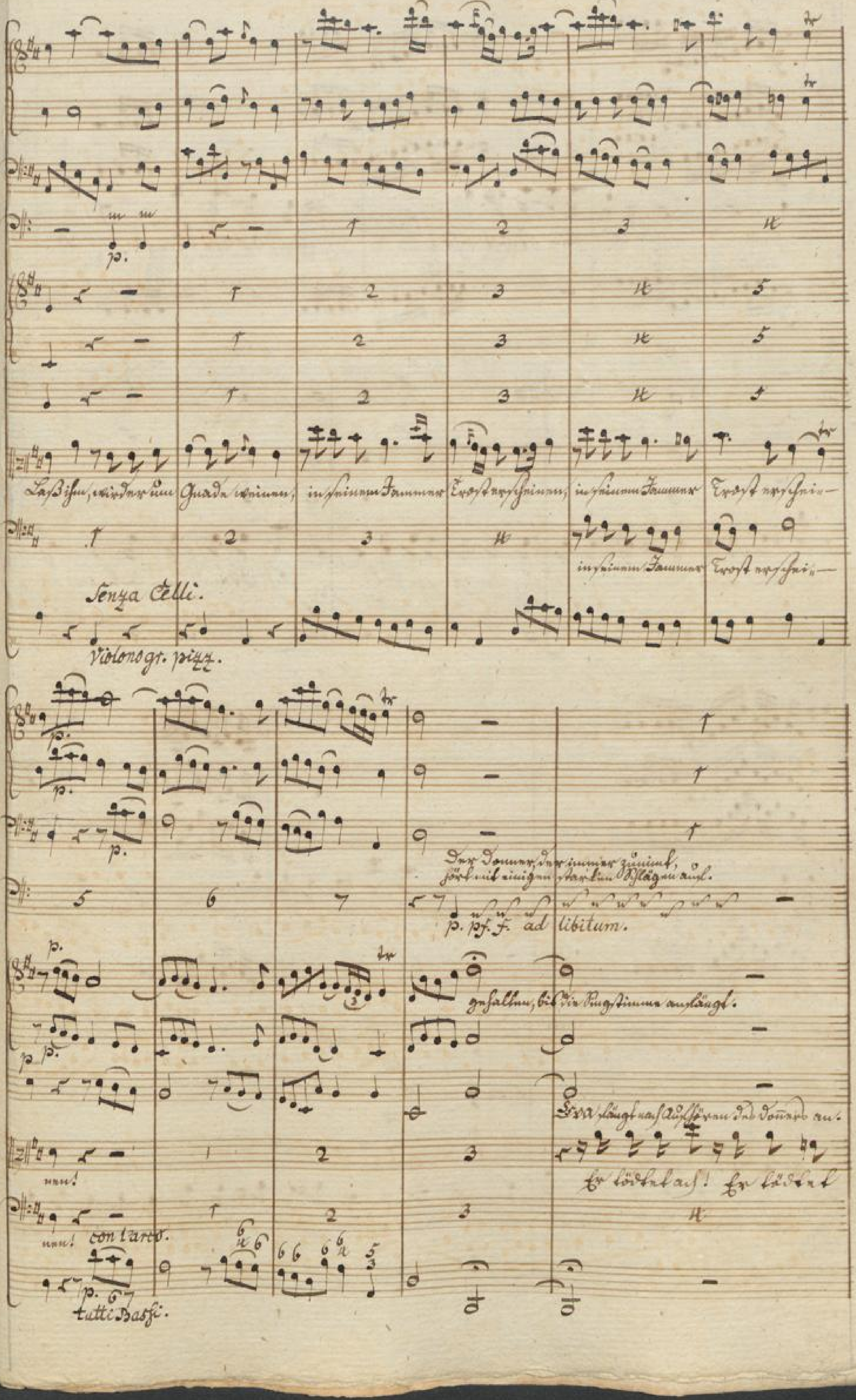
ein murmelnder Donner in der Ferne.
pia: ad libitum.
7
8
Mich, die ich diese Trauernacht, und Fluch und Tod auf uns gebracht.
Adam fängt nicht eher an, als bis der Donner aufgehört.
p:
Adam.
Hörst du den Donner? Gott wird kommen, zu fodern, das vergoßne Blut des Frommen! Ach!
1
2
3
f.
Andante.
Eva! laß uns zu dem Richter flehn, vielleicht erbarmt er sich des Flehenden.
Andante.

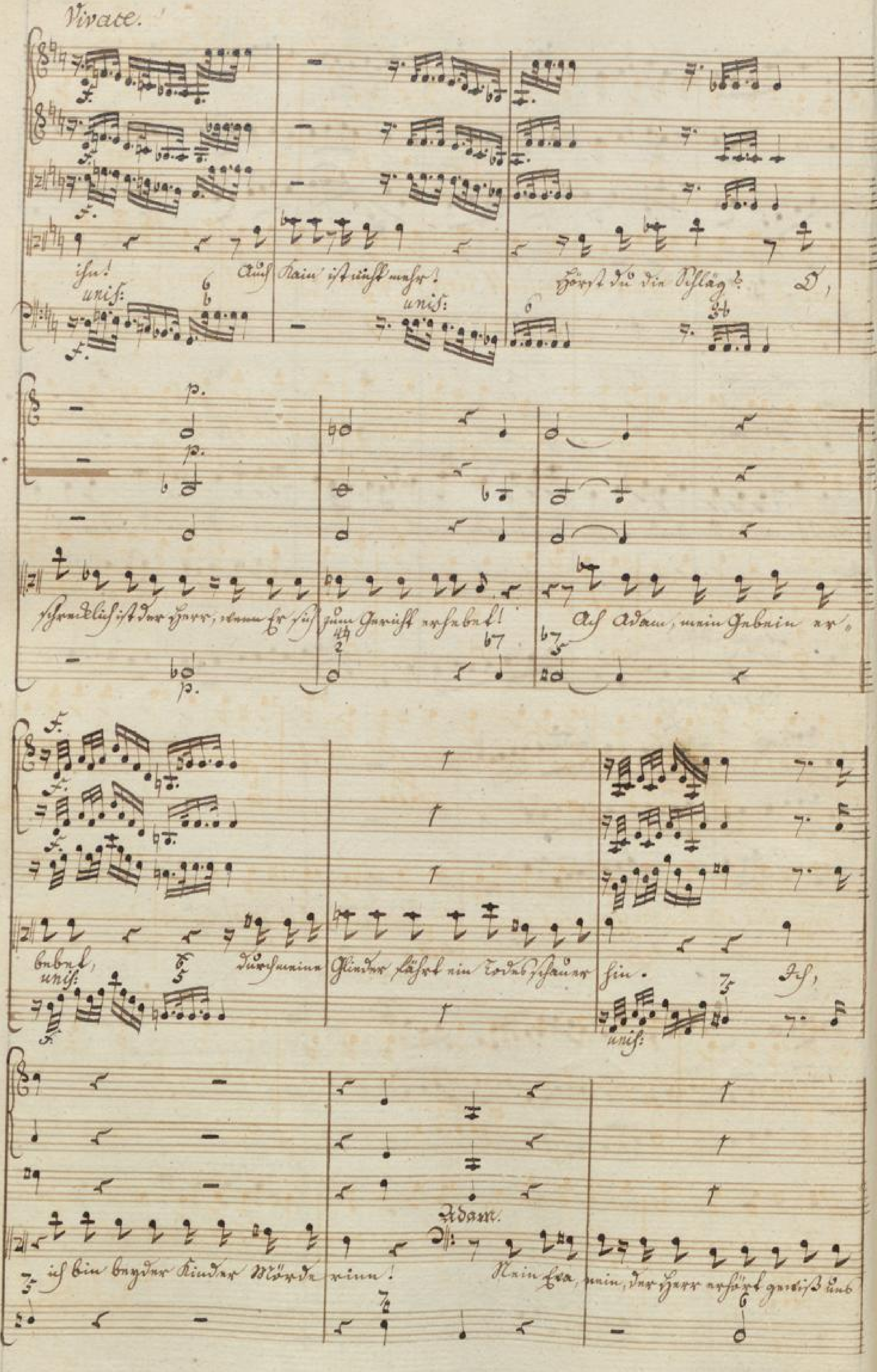
Arioso Andante.


Flauti.
Bassoni.
Timpani.
Violini.
Viola.
Eva.
Adam.
Bassi.
p.
poco pia.
pp.
Herr! wende nicht dein Augen- sicht von dem Ver- brecher, von dem Ver- brecher, tödt ihn nicht! tödt ihn nicht!
Herr! du ver gabst den ersten
Senza Celli.
Violono grosso pizzicato.

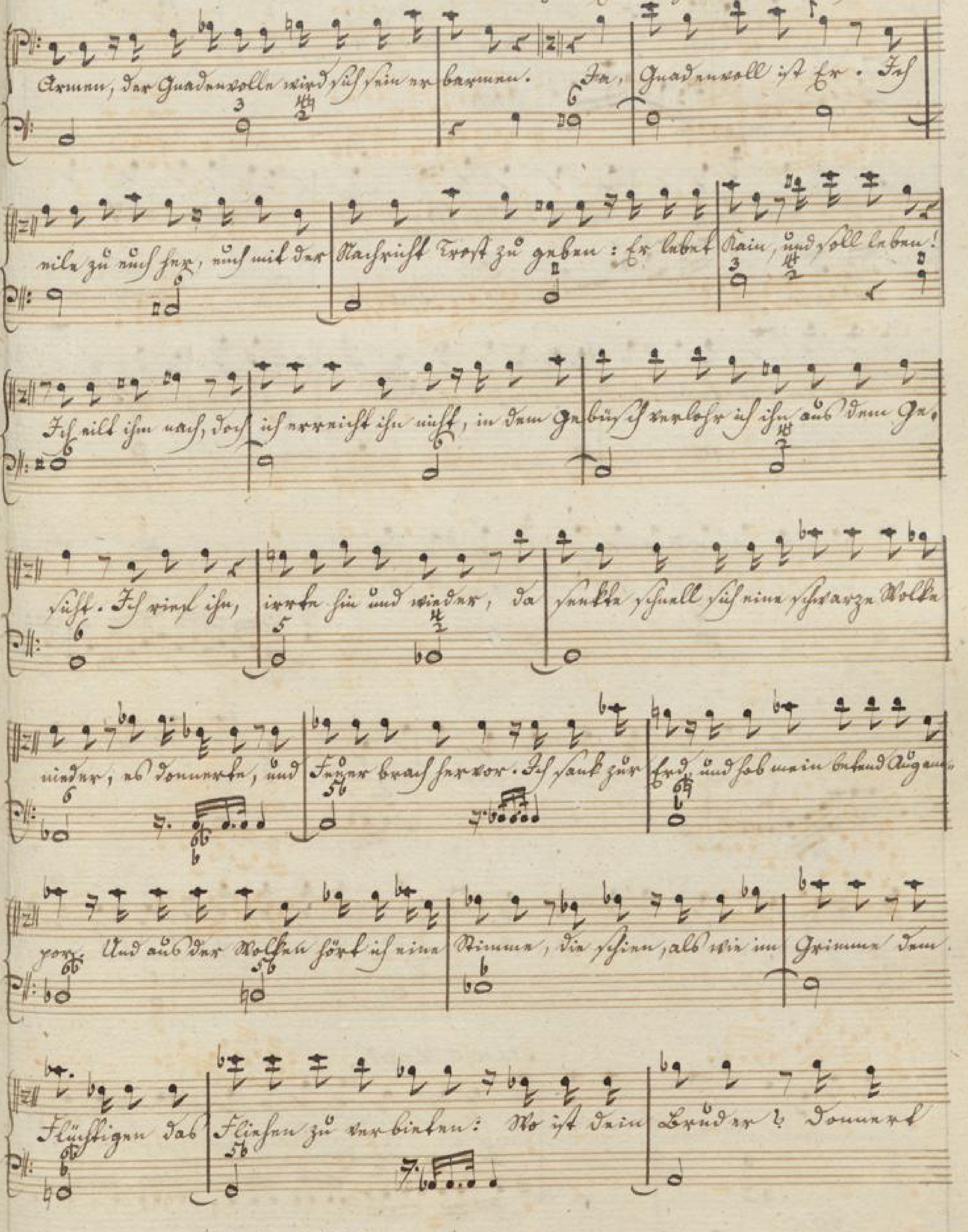


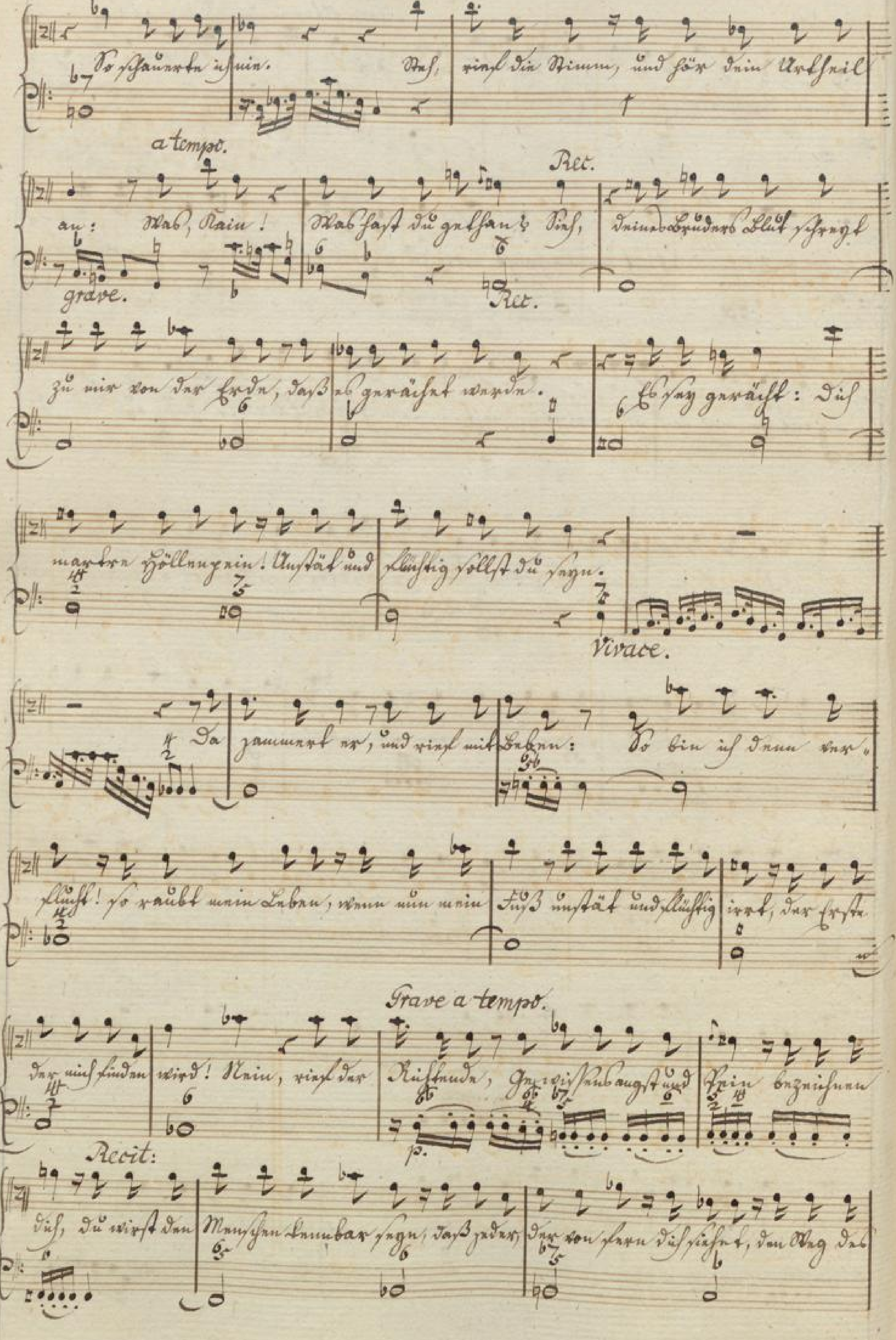
p. pf. p.
p.
p.
p.
Kindern; vergieb ver- gieb auch, vergieb, ver- gieb auch ihren Kindern, ihren Kindern!
Laß dich, wenn wir dich
Celli et
con l'arco B. gs. pia.
p. p
ren und flehen, vor deinem Zorn un- nicht — vergehen, vor deinem Zorn nicht vergehn!

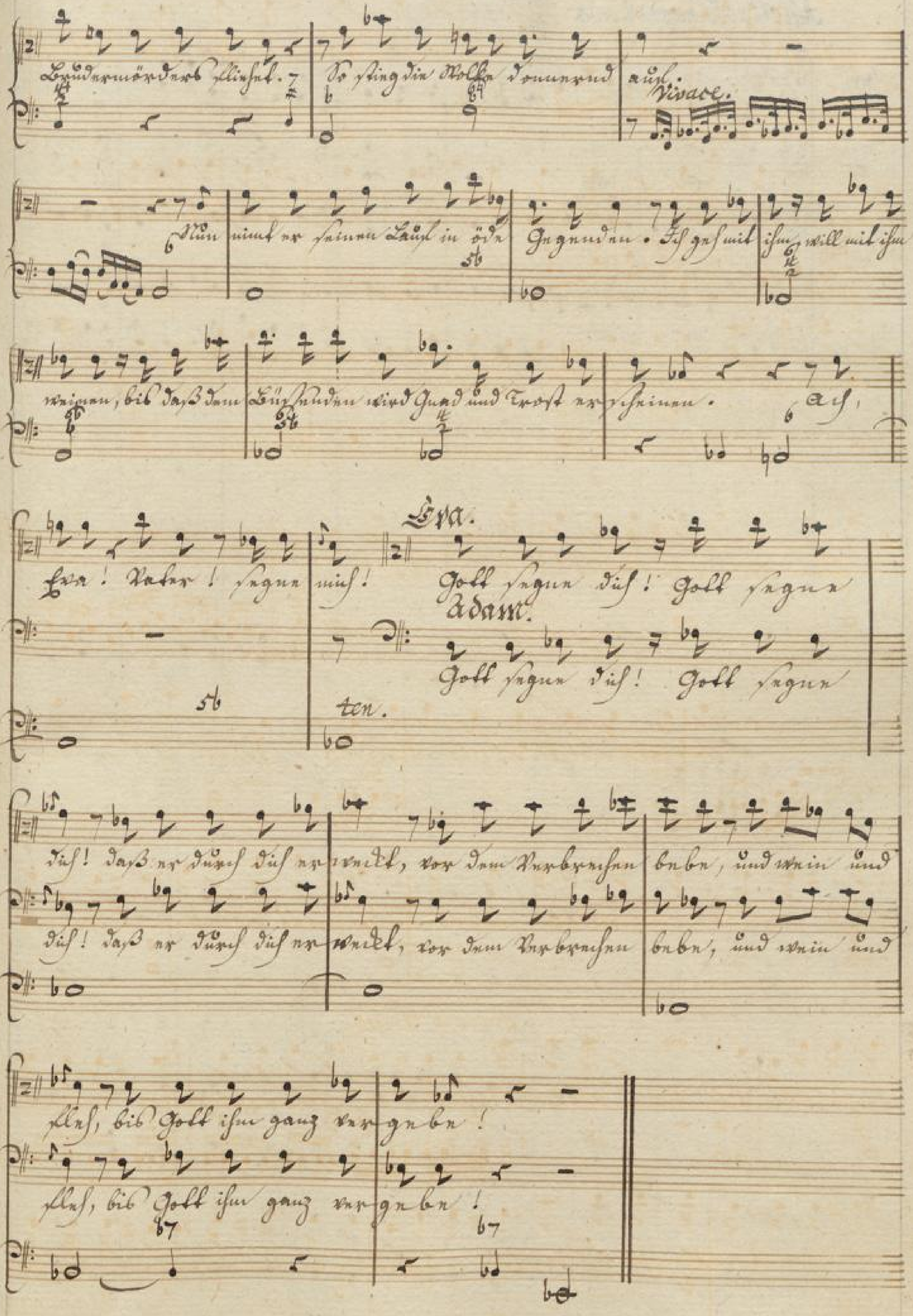

Laß ihn, wieder um Gnade weinen, in seinem Jammer Trost erscheinen, in seinem Jammer Trost erschei-
in seinem Jammer Trost erschei-
Senza Celli.
Violono gr. pizz.
p.
Der Donner, der immer zunimt, hört mit einigen starken Schlägen auf.
p. pf. f. ad libitum.
gehalten, bis die Singstimme anfängt.
Eva fängt nach Aufhören des Donners an.
nun!
Er tödtet ach! Er tödtet
nun!
con l'arco.
tutti Bassi.


Vivace.
ihn!
unis:
Auch
Kain ist nicht mehr!
unis:
Hörst du die Schläge?
O,
p.
p.
schrecklich ist der Herr, wenn Er sich
zum Gericht erhebt!
Ach Adam, mein Gebein er-
p.
bebt,
unis:
durch meine
Glieder fährt ein Todesschauer
hin.
Ich,
unis:
ich bin beyder Kinder Mörde-
rinn!
Adam.
Nein Eva,
nein, der Herr erhört gewiß und

Mehala (die noch einmal zu ihren Eltern zurück kommt.)

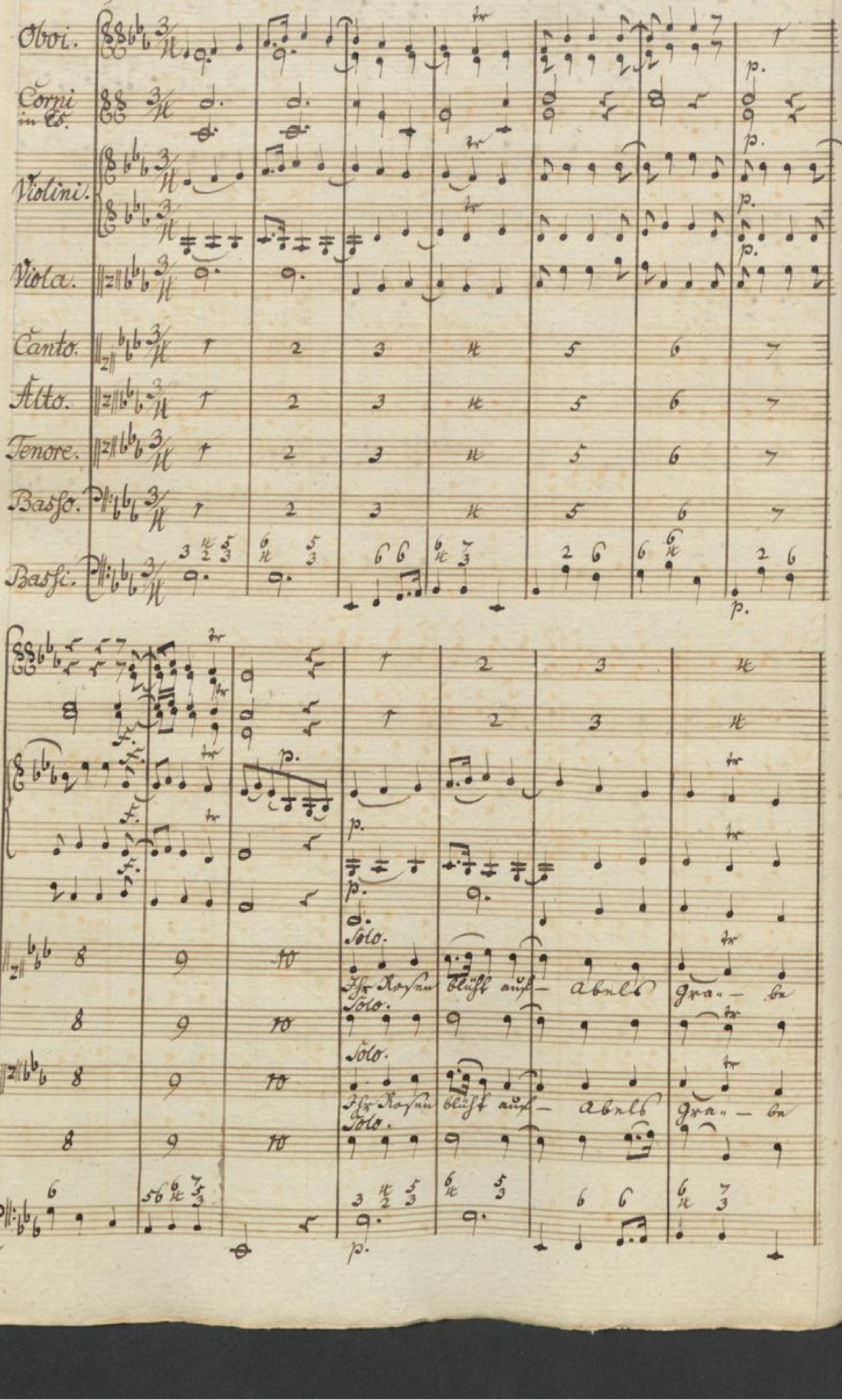

Armen, der Gnadenvolle wird sich sein er- barmen. Ja, Gnadenvoll ist Er. Ich
eile zu euch her, euch mit der Nachricht Trost zu geben: Er lebet Kain, und soll leben!
Ich eilt ihm nach, doch ich erreicht ihn nicht, in dem Ge- büsch verlohr ich ihn aus dem Ge-
sicht. Ich rief ihr, irrte hin und wieder, da senkte schnell sich eine schwarze Wolke
nieder, es donnerte, und Feuer brach hervor. Ich sank zur Erd, und hob mein bebend Augen-
por. Und aus der Wolken hört ich eine Stimme, die schien, als wie im Grimme dem
Flüchtigen das Fliehen zu verbieten: Wo ist dein Bruder? donnert
sie. Ich weiß es nicht, soll ich ihn hüten! ant wortete er verwirrt.

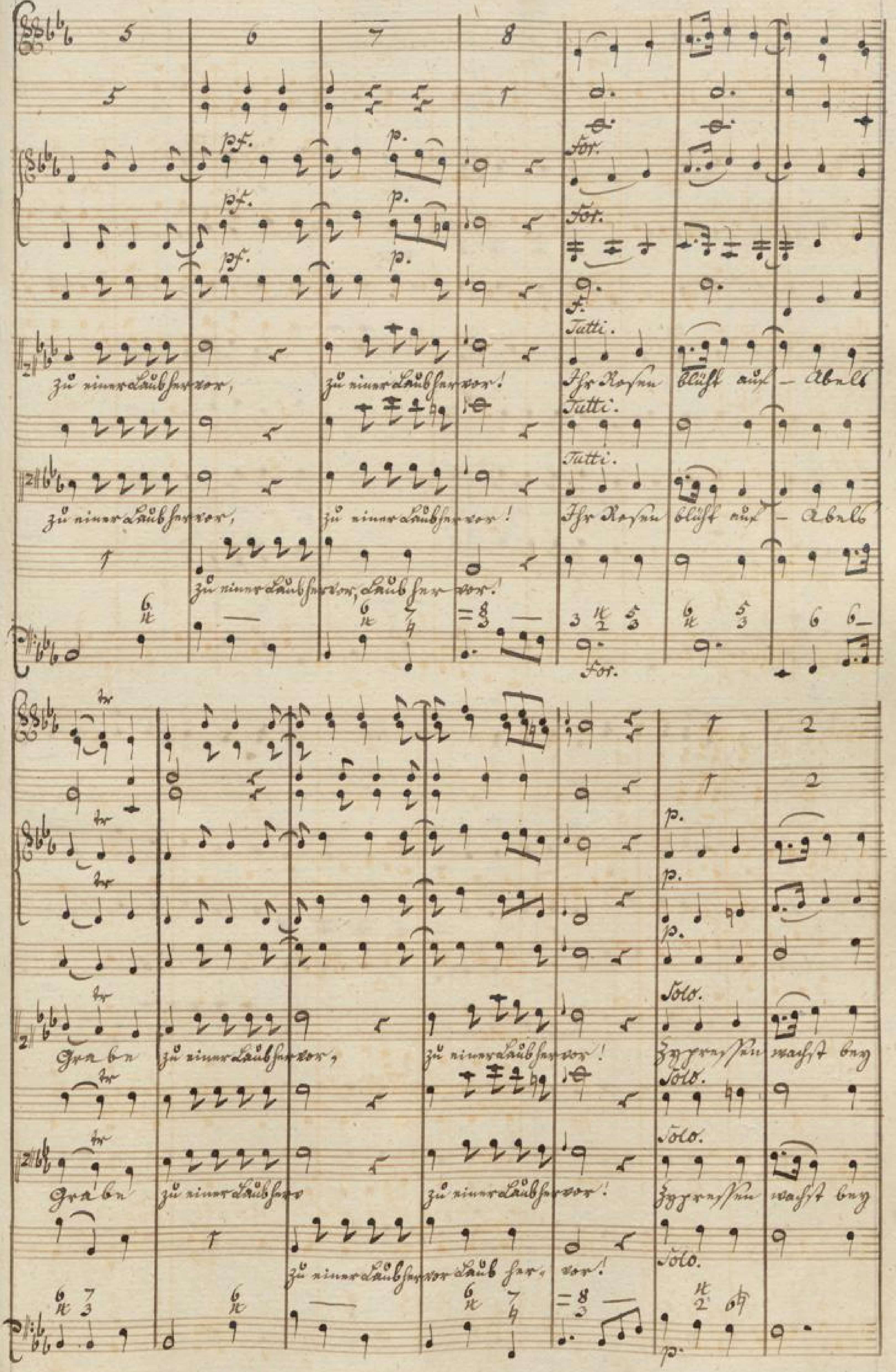
Er schauerte sich ein. Ach, rief die Stimme, und hör dein Urtheil
a tempo.
an: Ach, Kain! Was hast du gethan? Dich, deines Bruders Blut schreyt
Rec.
grave.
Rec.
zu mir von der Erde, daß es gerächet werden. Es sey gerächt: Dich
martre Höllenpein! Unstät und flüchtig sollst du seyn.
Vivace.
Da jammert er, und rief mit Beben: So bin ich denn ver-
flucht! so raubt mein Leben, wenn nun mein Fuß unstät und flüchtig irrt, der erste
Grave a tempo.
der mich finden wird! Nein, rief der Richtende, Gewissensangst und Pein bezeichnen
p.
Recit:
dich, du wirst den Menschen kennbar seyn, daß jeder, der von fern dich sieht, den Weg des

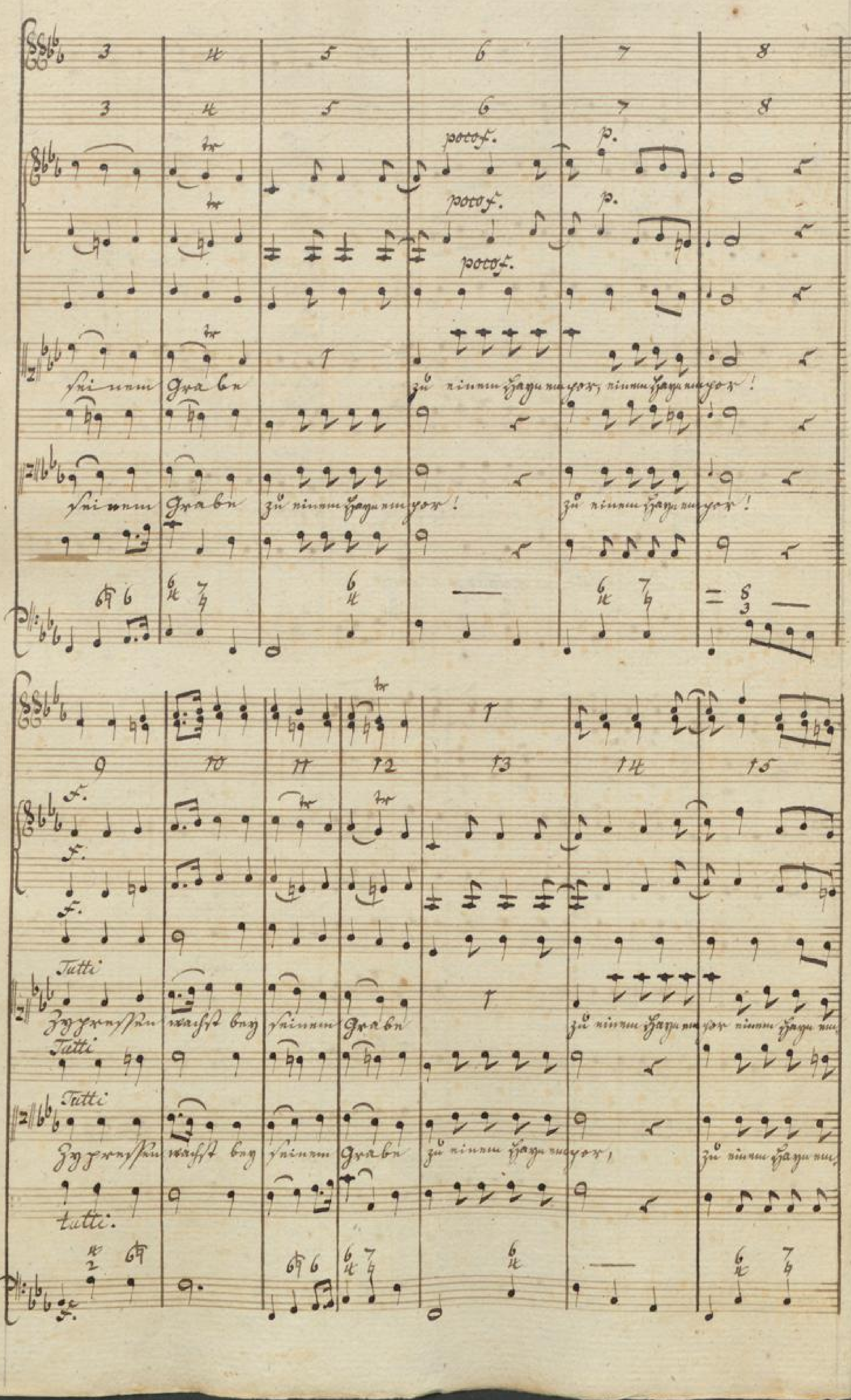

Brudermörders fliehet.
Da stieg die Wolke donnernd
auf.
Vivace.
Nun
nimt er seinen Lauf in öde
Gegenden. Ich geh mit
ihm, will mit ihm
weinen, bis daß dem
Büßenden wird Gnad und Trost er
scheinen. Ach,
Eva! Vater! segne
mich!
Eva.
Gott segne dich! Gott segne
Adam.
Gott segne dich! Gott segne
ten.
dich! daß er durch dich er
weckt, vor dem Verbrechen
bebe, und wein und
dich! daß er durch dich er
weckt, vor dem Verbrechen
bebe, und wein und
fleh, bis Gott ihm ganz ver
gebe!
fleh, bis Gott ihm ganz ver
gebe!

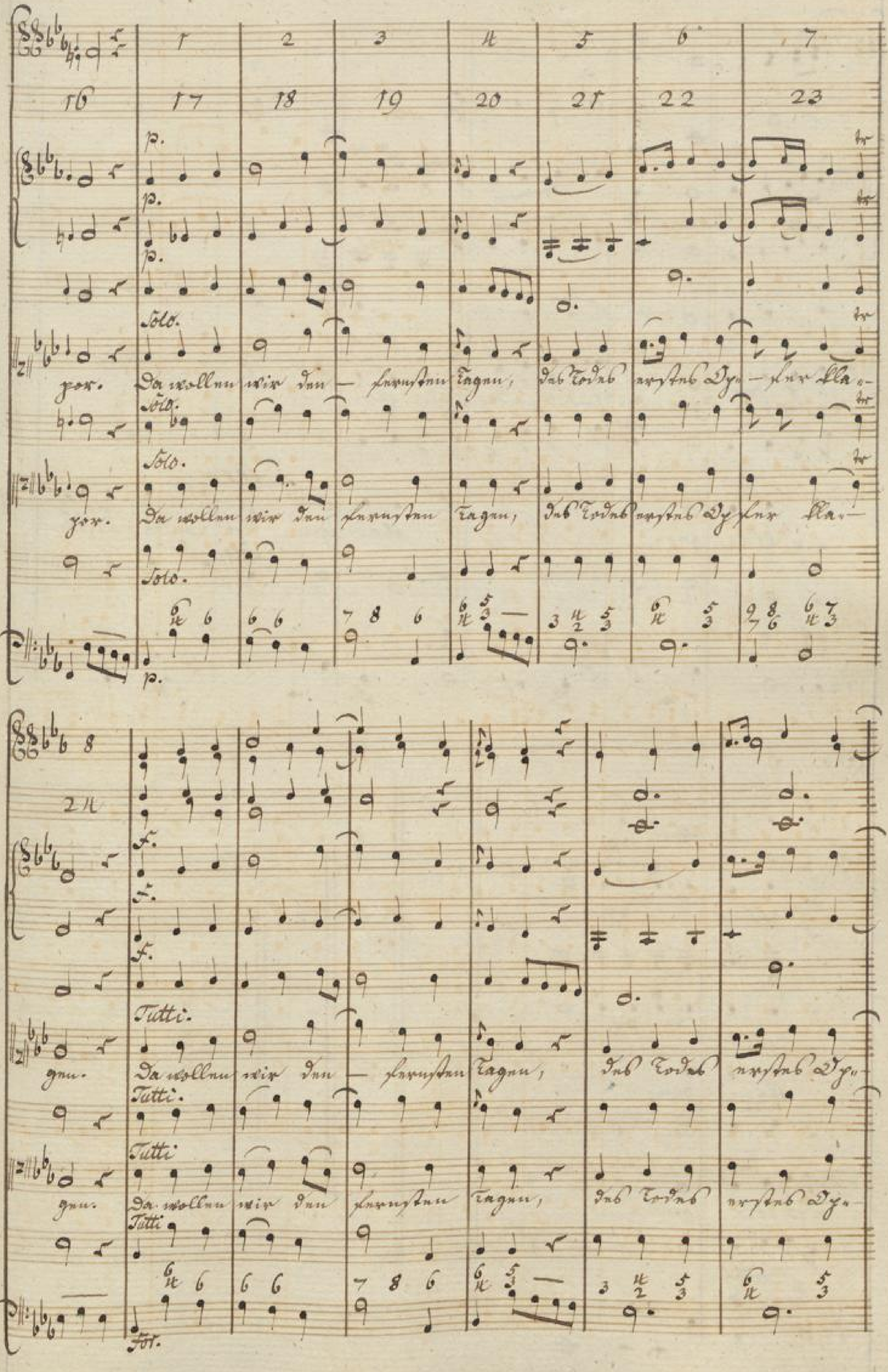
Chor der Kinder Adams.

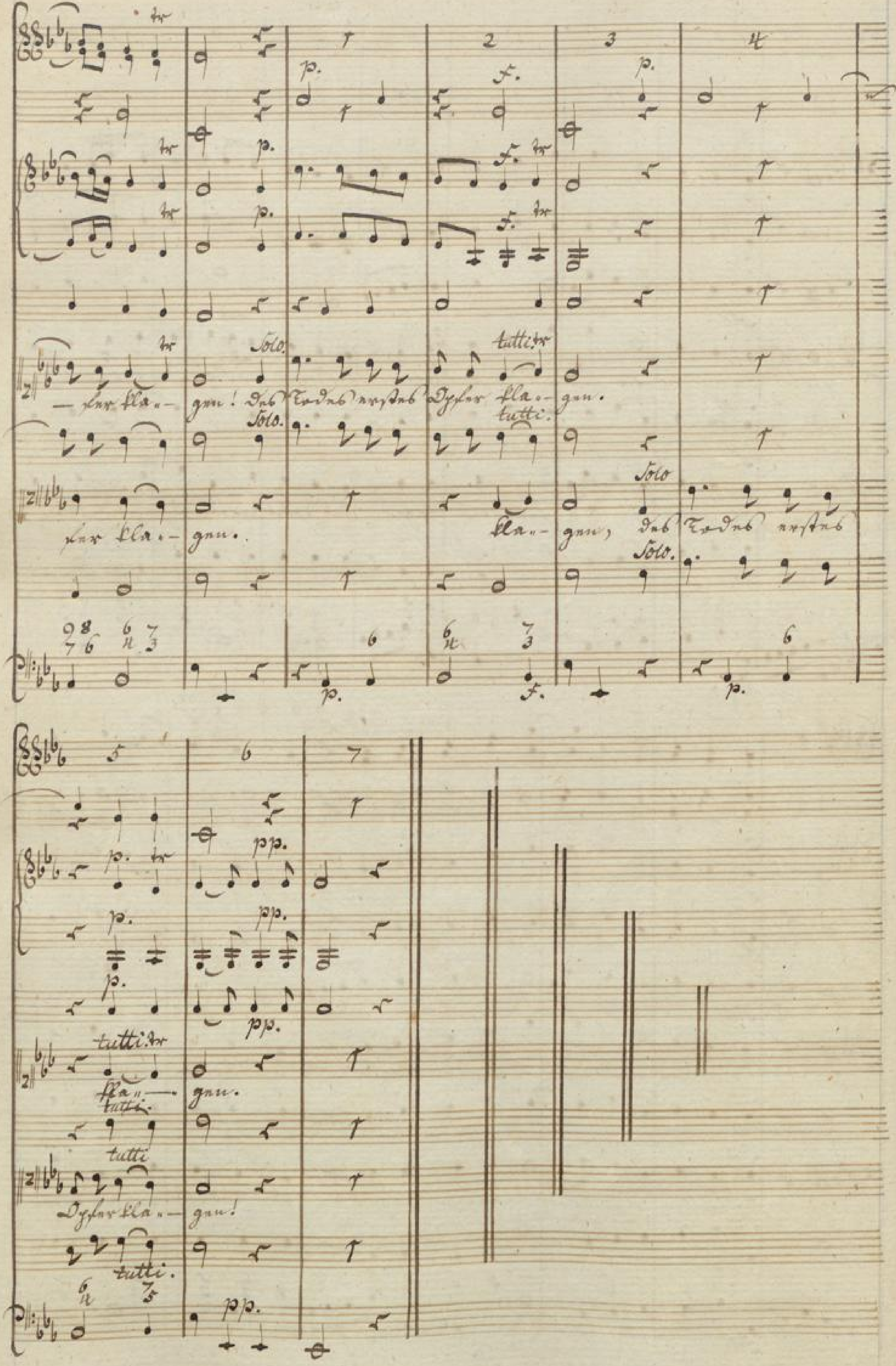
Affettuoso mezzo tardo.

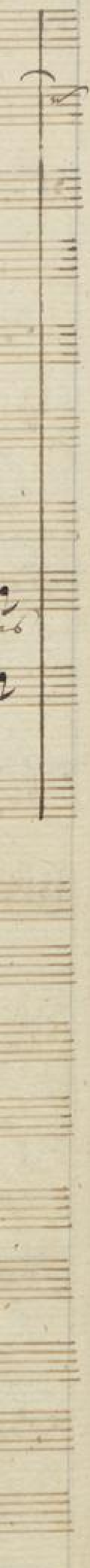


5
6
7
8
5
pf.
p.
For.
Tutti.
zu einer Laub her vor,
zu einer Laub her vor!
Ihr Rosen blüht auf – Abends
zu einer Laub her vor, Laub her vor!
tr
Graben
Solo.
Cypressen wachst bey
zu einer Laub her vor Laub her- vor!
2
p.

3 4 5 6 7 8
poco f.
p.
tr
sei nem Grabe
zu einem Hagemayor, einem Hagemayor!
sei nem Grabe zu einem Hagemayor! zu einem Hagemayor!
9 10 11 12 13 14 15
f.
Tutti
Zypressen wachst bey seinem Grabe
zu einem Hagemayor einem Hagemay
Zypressen wachst bey seinem Grabe zu einem Hagemayor, zu einem Hagemay
tutti.


1 2 3 4 5 6 7
16 17 18 19 20 21 22 23
p.
Solo.
Da wolln wir den – fernsten Tagen, das Todes erstes Zy- für Kla-
Tutti
Da wolln wir den – fernsten Tagen, das Todes erstes Zy-
8
24
f.
For.

tr
p.
f.
1
2
3
4
5
6
7
Solo.
tutti
pp.
— fer kla- gen! Das Todes erstes Opfer kla- gen.
fer kla- gen. kla- gen, das Todes erstes
kla- gen.
Opfer kla- gen!



Ec 149 v. 12.